

Stadt Greven

Integriertes Handlungskonzept

Ortsmitte Reckenfeld

Dokumentation





# Inhalt

	<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>1.</b>	<b>Einführung</b>	<b>7</b>
1.1	Aufgabenstellung und Hintergründe	8
1.2	Das Instrument des Integrierten Handlungskonzeptes	9
1.3	Der Beteiligungsprozess	10
1.4	Der Projektablauf	11
<b>2.</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>13</b>
2.1	Lage im Raum	14
2.2	Situation der Bevölkerung	15
2.3	Historische Entwicklung	23
2.4	Das Untersuchungsgebiet	26
2.5	Planungsvorgaben / Untersuchungen	28
2.6	Aktuelle Entwicklungen und private Investitionen	34
<b>3.</b>	<b>Bestandsanalyse</b>	<b>37</b>
3.1	Nutzungen	38
3.2	Verkehr	48
3.3	Grün	54
3.4	Ortsbild	58
3.5	Zusammenfassung der Stärken und Schwächen	64
<b>4.</b>	<b>Handlungskonzept</b>	<b>67</b>
4.1	Leitbild	68
4.2	Handlungsfelder und Zielsetzungen	70
4.3	Maßnahmenplan	78
4.4	Maßnahmenübersicht	80
<b>5.</b>	<b>Umsetzungsstrategien</b>	<b>86</b>
5.1	Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan	86
5.2	Kommunikation und Organisation	86
5.3	Bauleitplanung	87
5.4	Förderung	87
<b>6.</b>	<b>Schlussbemerkung</b>	<b>91</b>
	<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>92</b>
	Anhang - Protokolle Bürgerbeteiligung	95
	Impressum	109



## Liebe Leserin, lieber Leser,

der Grevener Ortsteil Reckenfeld hat eine einzigartige Geschichte. Die Entstehung aus einem ehemaligen Munitionsdepot mit vier räumlich voneinander abgesetzten „Blöcken“, die heute als Wohngebiet genutzt werden, führt zu besonderen Herausforderungen an die Stadtentwicklung: Relativ weite Entfernungen der Wohngebiete untereinander und zur Ortsmitte sowie die an einer Straßenkreuzung lokalisierte Ortsmitte, die erst nachträglich allmählich zu einem Ortsteilzentrum geworden ist, sind das Erbe dieser Entstehungsgeschichte.

Die Reckenfelderinnen und Reckenfelder identifizieren sich mit ihrer „Ortsmitte“: hier kaufen sie ein, nehmen das vorhandene Dienstleistungsangebot wahr, treffen sich auf dem Marktplatz und feiern ihre Ortsteilfeste. Dennoch gibt es hier noch erhebliche Potenziale für eine städtebauliche Optimierung. Insbesondere nach der Aufgabe der ehemaligen Hauptschulnutzung sowie auf Grund der begrenzten Entwicklungsmöglichkeiten für den Sportverein SC Reckenfeld in der Ortsmitte bestand die Notwendigkeit, Konzepte für die zukünftige Entwicklung der Ortsmitte zu erarbeiten.

Daher wurde diese Fragestellung im Rahmen des drei-jährigen Projektes „Reckenfeld 2020“ aufgegriffen und nach Beendigung des Projektes weiter bearbeitet. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess mit mehreren Stadtteilkonferenzen, einer Planungswerkstatt und mehreren Sitzungen eines Lenkungskreises - bestehend aus Vertretern verschiedener Bevölkerungsgruppen, lokaler Vereinen und Institutionen sowie aus Politik und Verwaltung – wurde das in dieser Dokumentation präsentierte Integrierte Handlungskonzept entwickelt. Die Realisierung dieses Konzeptes ist ein ehrgeiziges Ziel, sie erfordert große Anstrengungen der Stadt Greven und der Reckenfelder Bevölkerung. Sie bietet aber auch die Chance, die Ortsmitte attraktiver zu gestalten, mehr und qualitativ höherwertige Einkaufs-, Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen sowie zukunftsfähige Rahmenbedingungen für die geänderten städtebaulichen Anforderungen angesichts des demografischen Wandels zu schaffen.

In der fast 100-jährigen Geschichte Reckenfelds gibt es zahlreiche Beispiele dafür, was bürgerschaftliches Engagement bewegen kann, wenn Reckenfelderinnen und Reckenfelder von einer Idee begeistert sind und tatkräftig mit anpacken. Ich bin daher zuversichtlich, dass wir dieses Konzept im Verlauf der nächsten Jahre schrittweise umsetzen können.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzliche Grüße  
Ihr



Peter Vennemeyer  
Bürgermeister



hier geht was!  
**Greven**  
beständig lebendig



## **1. Einführung**

## 1. Einführung

### 1.1 Aufgabenstellung und Hintergründe

Die Ortsmitte von Reckenfeld ist geprägt durch die außergewöhnliche Entstehungsgeschichte des Ortsteils (s. auch Kap. 2.3). Wo früher die Schienenstränge des Munitionsdepots zusammenliefen, ist im Laufe der Zeit ein zentraler Bereich mit Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzungen sowie wichtigen sozialen Infrastruktureinrichtungen entstanden. Strukturelle Veränderungen haben jedoch dazu geführt, dass der Schulstandort in der Ortsmitte im Jahr 2009 aufgegeben wurde. An zentraler Stelle im Ortskern bietet daher eine heute mindergenutzte Potenzialfläche neue Entwicklungsmöglichkeiten. Diese gilt es unbedingt zu nutzen. Darüber hinaus wird durch die Stadt Greven in den nächsten Jahren die Verlagerung der Sportplätze aus der Ortsmitte an den Wittlerdamm angestrebt. Hierdurch werden weitere innerörtliche Potenzialflächen frei. Für beide Potenzialflächen muss eine ortskern-adäquate Entwicklung angestrebt werden, die den künftigen Bedarfen von Bewohnern und Kunden entspricht.

Die „Stärkung des Ortsteiles Reckenfeld“ ist eine der wesentlichen stadtentwicklungspolitischen Handlungsperspektiven für die Stadt Greven. Als Konsequenz wurde im Jahr 2009 das Projekt Reckenfeld 2020 ins Leben gerufen. Ziel dieses auf drei Jahre befristeten Projektes war es, in der gemeinsamen Diskussion mit



den verschiedenen Akteuren Lösungen für drängende Fragen der Entwicklung des Ortsteils zu erarbeiten. Es wurde zum Jahresende 2012 abgeschlossen. Ein Schwerpunkt des Projektes war die Mobilisierung und Förderung von bürgerschaftlichem Engagement für die Optimierung der Lebensqualität im Ortsteil. In verschiedenen Arbeitsgruppen sind daraus Projektideen entstanden und mit bürgerschaftlichem Engagement erfolgreich realisiert worden. Die Stadt Greven hat diese Aktivitäten begleitet und unterstützt (s. [www.greven.net](http://www.greven.net)).

Im Zuge des Projektes Reckenfeld 2020 hat der Bezirksausschuss Reckenfeld die Verwaltung außerdem beauftragt, mit Beteiligung der Reckenfelder Akteure ein Integriertes Handlungskonzept für die Ortsmitte Reckenfelds zu entwickeln.

Die Erarbeitung des vorliegenden Handlungskonzeptes erfolgte zwischen Ende 2011 und Sommer 2013. Der bereits im Sommer 2012 zur Beschlussfassung vorgelegte Konzeptentwurf wurde anschließend noch um die Bearbeitungen der Fragestellungen zur Verlagerung der Sportflächen aus der Ortsmitte an den Wittlerdamm ergänzt und überarbeitet.

## 1.2 Das Instrument des Integrierten Handlungskonzeptes

In einer gesamtheitlichen Betrachtung wird im Integrierten Handlungskonzept eine Analyse der Ausgangssituation vorgenommen. Dabei werden Missstände, aber auch positive Aspekte der Ortsmitte aufgezeigt. Vorhandene Untersuchungen und Gutachten werden in die Betrachtungen genauso mit einbezogen wie geplante private Investitionen in der Ortsmitte. Die im Handlungskonzept formulierten Maßnahmen sind dazu geeignet, zu einer Stärkung der Ortsmitte Reckenfelds beizutragen.

Das Integrierte Handlungskonzept definiert Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen. Ziel des Integrierten Handlungskonzeptes Ortsmitte Reckenfeld ist es, eine nachhaltige positive Entwicklung der Ortsmitte zu erreichen und den Standort in seiner Wohn-, Arbeits- und Freizeitfunktion zu stärken.

Um dieses Ziel zu erreichen, erfolgte im ersten Schritt eine detaillierte Bestandsaufnahme und Analyse der Potenziale sowie der Restriktionen der Ortsmitte. Betrachtet wurden hierbei die Themenfelder Nutzungen, Verkehr, Grün und Ortsbild.



Auf dieser Grundlage werden Leitbilder und Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung abgeleitet. Als Ergebnis soll schließlich ein Handlungs- und Maßnahmenprogramm die weitere Entwicklung aus gestalterischer, funktionaler, ökologischer und ökonomischer Sicht begleiten. Auch planerische Entscheidungsbegründung und die Verdeutlichung der Abhängigkeiten im Gesamtkonzept sind Aufgabe des Handlungs- und Maßnahmenprogramms.

Hinsichtlich eines effizienten Einsatzes öffentlicher und privater Finanzmittel bildet das Integrierte Handlungskonzept die Grundlage für die Förderung von Maßnahmen der Stadtentwicklung und Stadterneuerung. Dabei ist zur erfolgreichen Umsetzung der Konzeptinhalte eine nachhaltige Konsensbildung durch das Zusammenwirken der öffentlichen und privaten Akteure Ziel und Voraussetzung des weiteren Prozesses.

### 1.3 Der Beteiligungsprozess

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse wurden, ebenso wie die im Anschluss formulierten Ideen für Handlungsfelder und mögliche Entwicklungsziele, intensiv mit der Öffentlichkeit diskutiert. Hierzu wurde ein Lenkungskreis eingerichtet, der den Planungsprozess begleitete. Dieser setzte sich zusammen aus Akteuren verschiedener Themenbereiche wie Jugend, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Kultur und Sport, Einzelhandel, sowie Vertretern lokaler Initiativen (Reckenfelder Bürgerverein, Arbeitsgemeinschaft Perspektive Reckenfeld). Ergänzt wurde dieser Personenkreis durch Vertreter aus Politik und Verwaltung. Hierdurch soll eine partnerschaftliche Kooperation der verschiedenen Akteursgruppen angestoßen werden. Idealerweise werden sich die heraus entstehenden kooperativen Prozesse auch dauerhaft verstetigen.

Um auch der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, sich aktiv am Planungsprozess zu beteiligen, wurde im März 2012 eine Planungswerkstatt in Reckenfeld durchgeführt. Die Teilnehmer konnten hierbei ihre eigene Bestandsanalyse vornehmen und vertiefende Ideen zur städtebaulichen Gestaltung der Ortsmitte entwickeln. Hierfür arbeiteten sie an Plänen, Texten und Modellen und entwickelten vielfältige Ideen, z.B. hinsichtlich einer besseren Verknüpfung der Teilflächen der Ortsmitte und der Anlage eines Mehrgenerationenparks (s. Anlage Protokoll zur Planungswerkstatt).

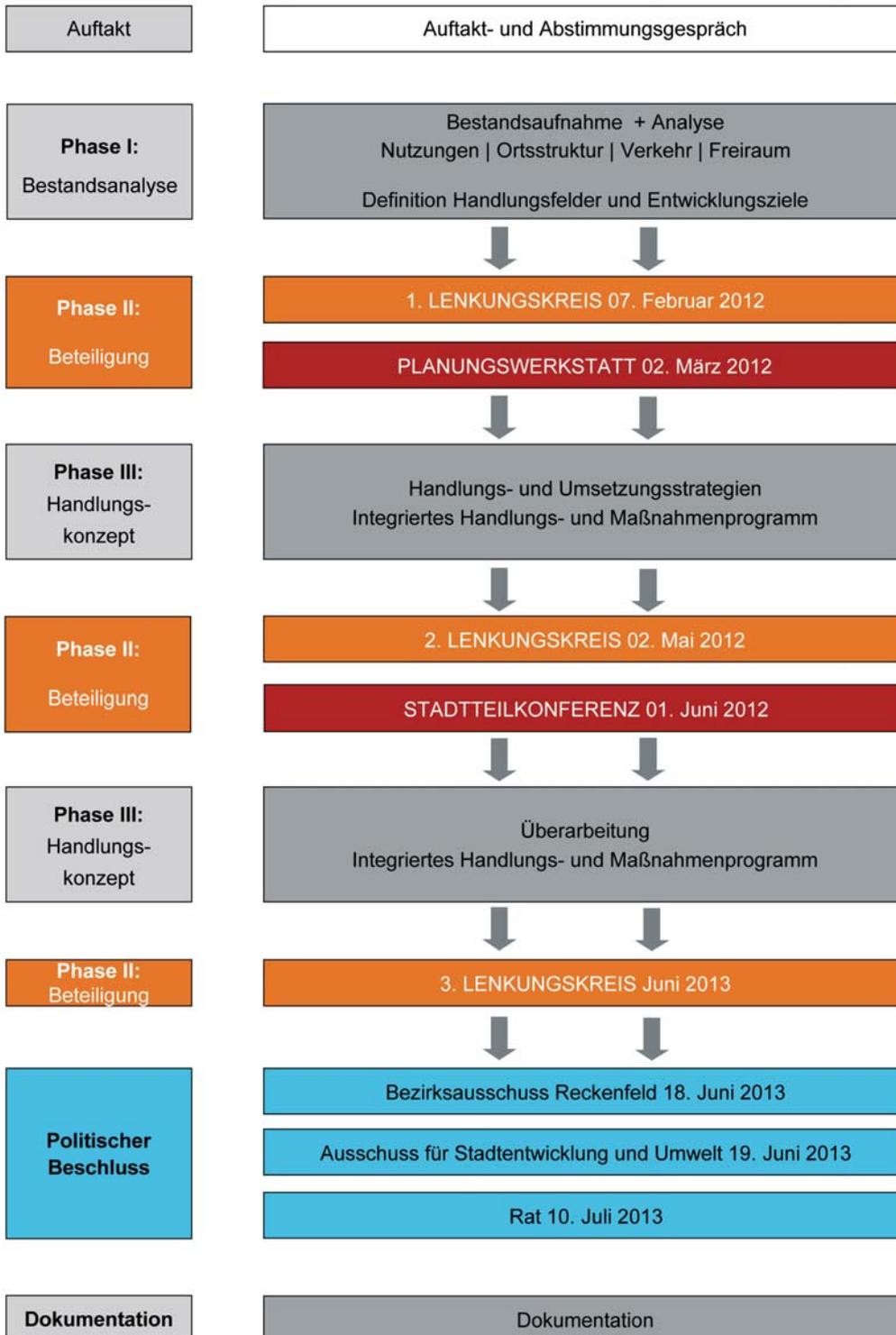
Aus den Ergebnissen des Lenkungskreises und der Planungswerkstatt sowie den Empfehlungen des Planungsbüros, welches den gesamten Prozess begleitete, wurde dieses Handlungskonzept entwickelt. Darin wurden aus dem Leitbild und den Zielen konkrete Maßnahmenvorschläge entwickelt. Ein Entwurf dieses Konzeptes wurde abschließend in einer Stadtteilkonferenz allen interessierten Bürgern zur Diskussion gestellt. Informationen zu den einzelnen Arbeitsschritten und die Protokolle der Veranstaltungen und Sitzungen wurden zusätzlich auf der Internetseite der Stadt Greven veröffentlicht. Die Lokalpresse hat den Prozess mit einer detaillierten Berichterstattung begleitet.

Durch die intensive Einbeziehung der Bürgerschaft, bei der viele Ideen und Anregungen gesammelt werden konnten, soll eine möglichst hohe Akzeptanz erreicht werden. Eine weitgehende Transparenz des Planungsprozesses schafft zudem Verständnis für das Vorgehen und gewährleistet eine nachhaltige Identifikation der Beteiligten mit den Planungszielen. Dieser Aspekt ist von besonderer Bedeutung, da eine Umsetzung der Maßnahmenvorschläge nur durch großes Engagement auf privater und öffentlicher Ebene erreicht werden kann. Das rege Interesse der Reckenfelder Bürger zeigt die grundsätzliche Bereitschaft, die örtlichen Belange mitzubestimmen und die Umsetzung von Maßnahmen mit zu tragen.

## **1.4 Der Projektablauf**

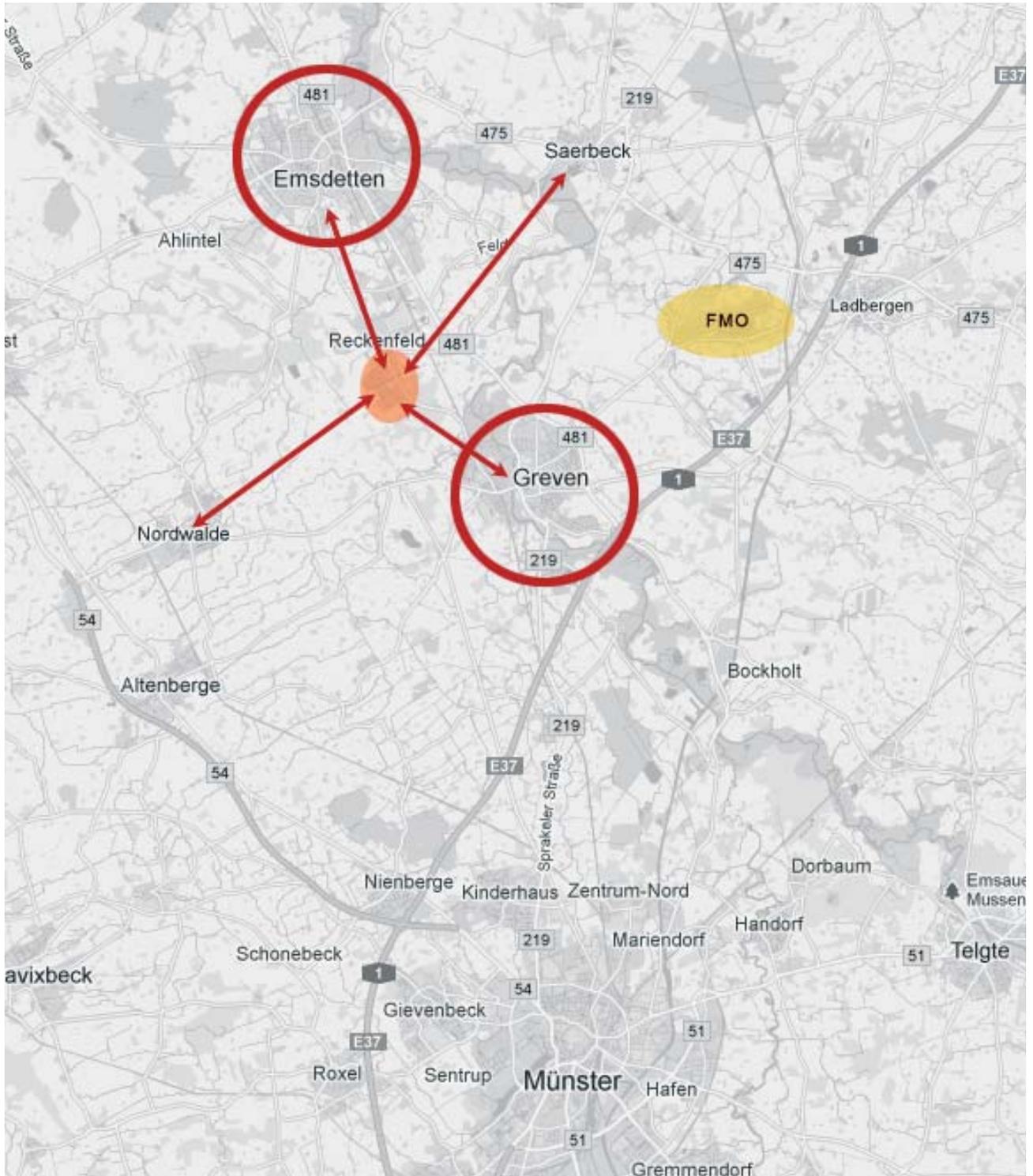
Die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes lässt sich in verschiedene Phasen gliedern (s. Abbildung auf der folgenden Seite), die jedoch teilweise zeitlich ineinander übergreifend bearbeitet wurden.

## Der Projektablauf



## **2. Rahmenbedingungen**

## Lage im Raum



## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1 Lage im Raum

Reckenfeld ist ein Ortsteil der Stadt Greven (Kreis Steinfurt). Die Stadt gliedert sich in die Ortsteile Greven, Reckenfeld und Gimfte sowie 13 Bauerschaften. Greven liegt im ländlichen Raum des Münsterlandes, ca. 15 km nördlich vom Oberzentrum Münster.

Der Ortsteil Reckenfeld befindet sich zwischen den beiden Mittelzentren Greven und Emsdetten. Die Innenstadt Grevens liegt süd-östlich von Reckenfeld, in einer Luftlinien-Entfernung von etwa 5,6 km. Die Innenstadt von Emsdetten befindet sich ca. 5 km nördlich von Reckenfeld. Im näheren Umfeld befinden sich darüber hinaus die Grundzentren Nordwalde (7 km) und Saerbeek (7,5 km).

Reckenfeld ist über die Bundesautobahn A1 sowie die Bundesstraßen 481 und 219 verkehrlich gut an die Städte im Umfeld, und besonders an das Oberzentrum Münster, angeschlossen. Auch eine Anbindung an das Schienennetz ist über den Haltepunkt Reckenfeld gegeben. Mit der Westfalenbahn RB65 sind so die Städte Münster und Rheine schnell zu erreichen. Etwa 9 km östlich von Reckenfeld befindet sich außerdem auf Grevener Stadtgebiet der Flughafen Münster-Osnabrück (FMO).

### 2.2 Situation der Bevölkerung

- **Demographische Entwicklung**

Der Ortsteil Reckenfeld zählt heute 8.032 Einwohner (Stand 31.12.2012, Stadt Greven). Dies entspricht rund 22% der Grevener Bevölkerung. Reckenfeld ist somit nach dem Stadtkern Grevens der bevölkerungsstärkste Siedlungsteil.

In den letzten Jahren war in Reckenfeld ein leichter Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, wogegen die Gesamteinwohnerzahl der Stadt Greven weiter wuchs. 2012 konnte auch Reckenfeld wieder einen leichten Bevölkerungszuwachs verzeichnen.

Der Altersdurchschnitt der Bevölkerung von Reckenfeld liegt zurzeit geringfügig unter dem Grevener Durchschnitt. 20,8% der Reckenfelder Einwohner sind jünger als 18 Jahre (Greven gesamt: 18,5%), 16% der Bevölkerung sind älter als 65 Jahre (Greven: 17,7%). Somit ist heute die Altersgruppe der Erwerbsfähigen im Alter von 18 bis 64 Jahren mit einem Anteil von 63,2% am stärksten vertreten (Greven: 63,8%) (Stand 31.12.2012, Stadt Greven).

Explizite Prognosewerte für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung von Reckenfeld sind nicht vorhanden. Für Greven wird für die kommenden Jahre gegen den allgemeinen Trend ein Bevölkerungswachstum prognostiziert (vgl. Demographiebericht Bertelsmann Stiftung, 2009; Pestel Institut, 2005). Zu erwarten ist jedoch, dass sich mittelfristig die landesweiten Prognosen zur Veränderung der Bevölkerungsstruktur auch auf Reckenfeld übertragen lassen. Der demographische Wandel wird zu einem steigenden Anteil an älteren Bewohnern und zu einer Abnahme des Anteils an Kindern und Jugendlichen führen. Die im Jahr 2005 im Auftrag der Stadt Greven durchgeführte Studie des Pestel Instituts zur Entwicklung in der Stadt Greven bis 2020 kam bezüglich der demographischen Entwicklung zu folgendem Ergebnis:

- Kontinuierliches Bevölkerungswachstum auf geringem Niveau bis 2020, wenn keine gravierenden Trendänderungen eintreten
- Steigender Anteil der über 60 jährigen an der Gesamtbevölkerung (Zuwachs bis 2020 um 40,23%)
- Sinkender Anteil der unter 17 jährigen bis 2020 um 17,56%
- Langsam ansteigende Sterbefallüberschüsse
- Geburtenzahl bis 2020 leicht ansteigend
- Wanderungsgewinne pro Jahr durchschnittlich +167 EW bis 2020

### **Fazit**

Die prognostizierten Auswirkungen der Bevölkerungs- und Altersentwicklung müssen bei der Entwicklung der Ortsmitte von Reckenfeld berücksichtigt werden. Die Anpassung des Wohnungsbestandes, des öffentlichen Raumes sowie der Sozial- und Versorgungsinfrastruktur an die Bedürfnisse einer alternden Gesellschaft wird an Bedeutung zunehmen. Gleichzeitig ist aber weiterhin darauf zu achten, ein attraktives Umfeld auch für Kinder, Jugendliche und Familien bereitzustellen. Nur wenn auch diese Zielgruppe qualitätsvolle Angebote vorfindet, wird langfristig eine Stabilisierung der Einwohnerzahl und die Vermeidung einer extremen Überalterung der Bevölkerung des Ortsteils Reckenfeld möglich sein.

In Reckenfeld ergibt sich eine spezielle Herausforderung aus der besonderen Siedlungsstruktur. Durch die Anordnung der Wohngebiete auf den Flächen des ehemaligen Munitionsdepots (s.Kap. 2.3) ergeben sich periphere Wohnstandorte mit relativ weiten Wegen zu den Versorgungseinrichtungen in der Ortsmitte. Mit zunehmendem Alter der Bewohner können diese Entfernungen problematisch werden.

- **Anzahl Haushalte, Haushaltsgrößen und Wohnsituation**

Die Bewohner Reckenfelds lebten im Jahr 2002 in 3.111 Haushalten (vgl. Stadtteilanalyse Greven Reckenfeld, 2004; aktuellere Zahlen sind leider nicht vorhanden). Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,56 Einwohnern/Haushalt. Bezüglich der Wohnsituation liegen keine ortsteilspezifischen Daten vor, die gesamtstädtischen Daten sind jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Reckenfeld zu übertragen. In der Gesamtstadt leben etwa zwei Drittel der Einwohner im Eigentum (Haus oder Wohnung), ein Drittel wohnt zur Miete. Zwei-Personen-Haushalte überwiegen in Greven deutlich (46%) gegenüber Drei-Personen-Haushalten (17%) und Vier-Personen-Haushalten (16%) (vgl. Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW; in: Projektkonzept "Reckenfeld 2020" - Anhang 1: Bestandsaufnahme; Stand 2009).

Von den 1172 geförderten Sozialwohnungen in Greven befinden sich 186 (16%) in Reckenfeld (Stand: 24.06.2013, Stadt Greven).

In der Vergangenheit hat sich deutschlandweit die durchschnittliche Haushaltsgröße deutlich verringert. Bei Prognosen zur Haushaltentwicklung wird davon ausgegangen, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren – wenn auch langsamer – fortsetzen wird. Daraus ergibt sich trotz einer stagnierenden oder leicht abnehmenden Bevölkerungszahl eine steigende Anzahl an Haushalten. Dies wiederum hat zur Folge, dass ein zusätzlicher Wohnungsbedarf und somit ein Flächenbedarf entsteht. Auch die Pestel-Studie geht für die Gesamtstadt Greven von einer steigenden Anzahl an Haushalten und einer Verringerung der Anzahl der Personen je Haushalt aus.

Des Weiteren wird in der Pestel-Studie prognostiziert, dass bis zum Jahr 2020 vor allem das Wohnen im Eigenheim (Einfamilien- und Doppelhäuser) nachgefragt wird. Laut Umfragen wünschen sich mehr als 80% der jungen Haushalte zwischen 25 und 35 Jahren, zukünftig in einem Einfamilienhaus zu leben. Von diesen Personen sind wiederum 70% der Meinung, dass sie dieses Ziel erreichen können (vgl. Pestel, 2005). Geschosswohnungen werden in den nächsten Jahren daher in erster Linie von sich neu bildenden Haushalten (unmittelbar nach der Ablösung aus dem elterlichen Haushalt) und von aus dem Ausland zuziehenden Personen nachgefragt (vgl. ebd.).

- **Bewohner mit Migrationshintergrund**

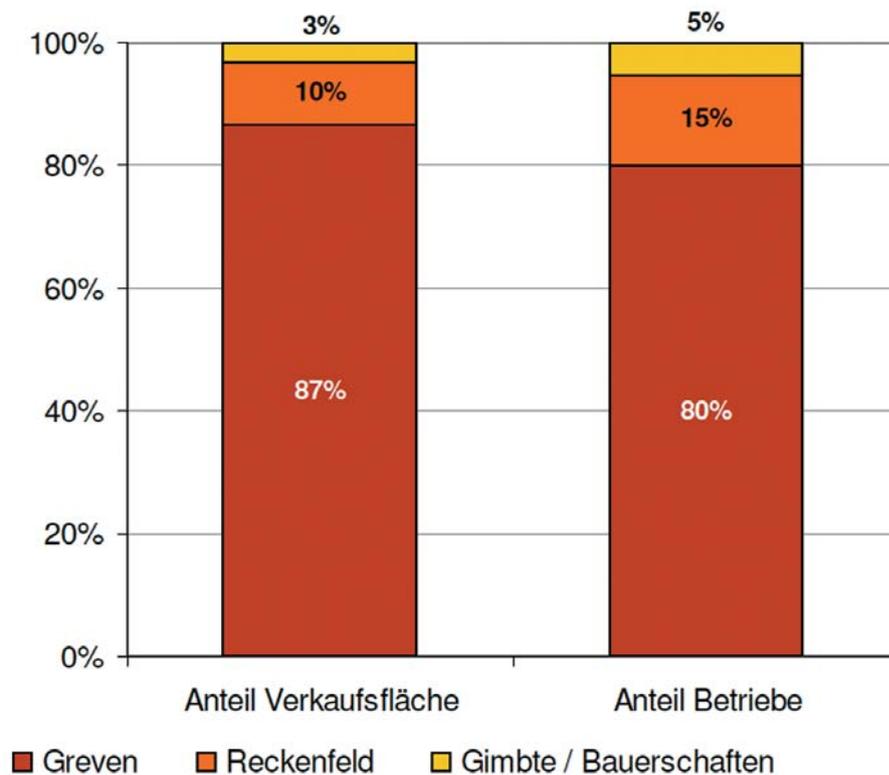
Als Anhaltspunkt für den Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund werden die verfügbaren Daten über Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft beziehungsweise nicht-deutscher Staatsangehörigkeit herangezogen. In Reckenfeld lebten demnach im Jahr 2012 671 Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft sowie 416 Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Damit lag der Anteil der Bewohner mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung Reckenfelds bei 13,5%. Dieser Wert ist identisch mit dem Durchschnittswert für die Gesamtstadt Greven (Stand 31.12.2012, Stadt Greven).

- **Wirtschaftsdaten**

Daten zur Beschäftigungssituation sind in Greven differenziert nach Ortsteilen nicht verfügbar. Daher können keine konkreten Aussagen für Reckenfeld getroffen werden. In der Stadt Greven arbeitet der Hauptteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen „Handel, Gastgewerbe, Verkehr“ (5.376 Beschäftigte) und „sonstige Dienstleistungen“ (4.922 Beschäftigte). Im produzierenden Gewerbe sind zurzeit 2.857 Personen, in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei 74 Personen beschäftigt (vgl. Website Stadt Greven; Stand 30.09.2012). Die Arbeitslosenquote für Greven lag im April 2013 bei 5,3% und damit um 0,4% über dem Durchschnitt des Kreises Steinfurt (vgl. ebd.). In Reckenfeld befinden sich 15% der Grevener Betriebe und 10% der Verkaufsflächen im Einzelhandel (s. Abbildung S. 19).

Gewerbe und Einzelhandel mit lokalem Bezug zum Ortsteil Reckenfeld konzentrieren sich entlang der Hauptverkehrsstraßen und in der Ortsmitte sowie nördlich der Bahnhofstraße im Übergangsbereich zum Industriegebiet. Im Industriegebiet selbst finden sich eher mittelständische und Großunternehmen. Diese richten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten großräumig aus und haben überwiegend wenig oder keine Bindungen an den Ortsteil Reckenfeld (vgl. Stadt Greven, Projekt Reckenfeld 2020, Bestandsaufnahme 2009). Zu den für Reckenfeld wichtigen Unternehmen zählen beispielsweise DHL, Deutsche Post, Fiege, Greiwing, Jockenhöfer, Luhns und Egeplast.

Im Flächennutzungsplan der Stadt Greven (vgl. Kap. 2.5) werden an den Ortsteil Reckenfeld angegliedert insgesamt 212,04 ha als gewerbliche Bauflächen dargestellt. Hierbei handelt es sich zum Großteil jedoch um Flächen, die bereits in dem alten Flächennutzungsplan als gewerbliche Bauflächen ausgewiesen waren. Lediglich 4,54 ha wurden neu ausgewiesen, wobei es sich um Arrondierungen bestehender gewerblicher Bauflächen handelt.



Quelle: Einzelhandelserhebung Greven, Juli/August 2009

- **Ausstattung an sozialer Infrastruktur und weiteren Wohnfolgeeinrichtungen**

Reckenfeld verfügt über ein gutes Angebot an sozialer Infrastruktur und Wohnfolgeeinrichtungen.

Die Erich Kästner Gemeinschaftsgrundschule wurde im Schuljahr 2012/2013 von 3.210 Schülern in 13 Klassen besucht (vgl. Website Grundschule Reckenfeld). Hier stehen 90 Plätze für eine Ganztagsbetreuung im Rahmen der offenen Ganztagschule zur Verfügung. Der Lernstandort Reckenfeld der Marienhauptschule, an dem Schüler der Jahrgänge 5, 6 und 7 unterrichtet wurden, wurde wegen rückläufiger Schülerzahlen im Sommer 2009 aufgegeben. Somit ist Reckenfeld heute nicht mehr Standort einer weiterführenden Schule.

Im Ortsteil Reckenfeld steht ein umfassendes Betreuungsangebot für Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren zur Verfügung. Fünf Kindertageseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft bieten insgesamt 290 Betreuungsplätze an.



Maibaum mit Vereinsschildern

Davon sind 57 Plätze für Kinder unter 3 Jahren vorgesehen. Zusätzlich können bis zu 30 Kinder bei Reckenfelder Tagesmütter betreut werden.

Das pädagogische Angebot in den Einrichtungen ist bedarfsgerecht und unterschiedlich gestaltet. Es ist besonders positiv zu bewerten, dass rund die Hälfte aller Betreuungsplätze als Ganztagsplätze eingerichtet sind. Zwei Kindertagesstätten sind als Familienzentrum zertifiziert und bieten ein ausführliches Bildungs- und Beratungsangebot für Kinder und Eltern an. Weiterhin wird in Reckenfeld der einzige Waldkindergarten in der Stadt Greven betrieben.

Ergänzend zu den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege gibt es privat organisierte Kindergruppen für Kinder ab dem ersten Lebensjahr.

Die Reckenfelder Eltern können somit ein gut ausgebautes, plurales und differenziertes Kinderbetreuungsangebot nutzen.

In Reckenfeld sind zwei Sportplätze, zwei Sporthallen, 12 Spiel- und 3 Bolzplätze vorhanden. Von den Spiel- und Bolzplätzen befinden sich zwei im Untersuchungsgebiet.

Eine ehrenamtlich geführte Bücherei befindet sich im Pfarrheim St. Franziskus. Für Jugendliche werden verschiedene offene und mobile Angebote an unterschiedlichen Standorten bereitgehalten.

Reckenfeld verfügt mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Lukas und der Evangelischen Kirchengemeinde Greven, Gemeindebezirk Reckenfeld, über zwei sehr aktive Kirchengemeinden, innerhalb derer eine Vielzahl von Gruppen aktiv sind.

Für den Wohnbedarf der Senioren stehen in Reckenfeld zwei Senioreneinrichtung und Tagesstätten in kirchlicher und privater Trägerschaft zur Verfügung. Durch die Wohnanlage am Franziskushof wird das Angebot durch eine Wohnanlage für betreutes Wohnen mit 18 Wohnungen ergänzt (s. auch Kap. 2.6).

- **Vereinsstruktur**

Reckenfeld verfügt über mehr als 30 sehr aktive Vereine und Initiativen, die ein breit gefächertes Angebot bereitstellen. Neben Angeboten für die Freizeitgestaltung finden sich hier auch Gruppen, die sich sozial oder kulturell engagieren. Ergänzt wird dieses Vereinsangebot noch durch weitere Gruppen, die innerhalb der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden aktiv sind.



## 2.3 Historische Entwicklung

- **Einzigartige Geschichte**

Die Ortschaft Reckenfeld hat eine einzigartige, noch relativ kurze Geschichte. Auf dem Gelände eines ehemaligen Munitionslagers aus dem Ersten Weltkrieg in der Bauerschaft Hembergen entstand seit 1925 die Siedlung Reckenfeld. Der Name „Reckenfeld“ bezieht sich auf den Hof Reckenvelde, der 1395 erstmalig erwähnt wurde und vermutlich die Besitzrechte des Wald- und Heidelandes besaß und es vorwiegend landwirtschaftlich nutzte.

Die 1845 erbaute Eisenbahnstrecke Münster – Rheine verlief mitten durch das Reckenfeld und lieferte die notwendige Infrastruktur, um auf dieser großen, fast unbewohnten Fläche ein Munitionslager zu errichten.

- **Bau des Munitionsdepots**

Im November 1916 wurde die Anlage eines Nahkampfmitteldepots bei Münster beschlossen und mit dem Bau begonnen. Mehr als 30 km Gleisanlagen, verteilt auf vier Gleisschleifen mit den Bezeichnungen A bis D, wurden verlegt und der Gleisanschluss an die Bahnstrecke von Münster nach Rheine vollzogen. Am Bau von 208 eingeschossigen Munitionsschuppen, mehreren Verwaltungsgebäuden und sonstigen Einrichtungen waren mehr als 1.100 Menschen, darunter auch 300 Kriegsgefangene, beteiligt. Im Sommer 1918 wurden die ersten Nahkampfmittel angeliefert. Über sieben Millionen Einheiten Munition wurden in den Schuppen eingelagert. Ungeklärt ist bislang, ob die Munition wie geplant per Zug an die Westfront transportiert wurde.

- **Umbau der Munitionsschuppen zu Wohngebäuden**

Nach Ende des Ersten Weltkrieges sollte das Depot zerstört werden, wurde jedoch zunächst weiter betrieben, um die Vernichtung der Munition zu gewährleisten. Die Munitionsschuppen dienten dabei als Lagergebäude und wurden ab 1925 sukzessive zu Wohngebäuden umgebaut. Die baulichen Voraussetzungen hierfür waren jedoch nicht besonders gut. Die Schuppen hatten keine Wasserversorgung, keinen Keller und kein elektrisches Licht. Auch waren die vorhandenen Türen und Fenster kaum für Wohnungen geeignet. Die ersten Familien haben sich daher nicht in den Schuppen, sondern in Baracken und den Verwaltungsgebäuden angesiedelt. Erst im zweiten Schritt kamen Familien und bauten die Schuppen zu Eigenheimen um. Im März 1933 erwarb die gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Münster-Land die Parzellen und bemühte sich um die Sanierung der Siedlung. Wegen der großen Grundstücke und Gärten konnte Reckenfeld im Laufe der Zeit seinen Charakter als „Gartensiedlung“ entwickeln und das negative Image, das lange im Umland kursierte, immer mehr abstreifen.



Fünftüriger Schuppen, Quelle: Stadt Greven, Stadtarchiv

- **Erste Schritte zu einer Ortsmitte**

Die größere Fläche in der Mitte Reckenfelds wurde von den Bewohnern schon früh als Dorfplatz bezeichnet, obwohl dort bis zum Ende der 1920er Jahre noch keine Häuser standen. Erst in den 1930er Jahren wurden - mit dem Bau der Schule und der Kirche - die Grundsteine für die Entwicklung der Ortsmitte gelegt.

Im Jahr 1931 wurde durch die Eisenhandelsgesellschaft Ost, die das Munitionsdepot 1923 angekauft hatte, die Schaffung eines Marktplatzes beantragt. Die Gemeindevertretung von Greven links der Ems nahm jedoch den von dem Gemeinderatsmitglied Christian Geitz eingebrachten Gegenantrag an. Sie lehnte die Schaffung des Marktplatzes ab, weil dieser in keiner Hinsicht nötig sei, aber auch, weil die Eisenhandelsgesellschaft Ost ihre Verpflichtungen gegenüber der Gemeinde nicht erfüllt hatte.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges entwickelte sich erst langsam geschäftliches Leben in der Ortsmitte. Einen Dorfplatz gab es jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Das Gelände war weitgehend unbebaut. Dies änderte sich erst in den 1950er Jahren.

Erst in den 1980er Jahren entstand der Dorfplatz in seinem heutigen Zuschnitt. Voraussetzung für diese Gestaltung waren die Verlegung der Grevener Straße und der Ausbau der Kreuzung in der Ortsmitte. In den folgenden Jahren entwickelte sich dieser Platz zu einem wichtigen Kommunikationspunkt in Reckenfeld.

- **Reckenfeld heute**

Im August 1952 kam es zum Zusammenschluss der Gemeinde Greven links der Ems (mit Reckenfeld), der Gemeinde Greven rechts der Ems und der Stadt Greven. Der Bau von Straßenverbindungen, Kanalisation, kleinen Gewerbegebieten und neuen Wohngebieten ließ Reckenfeld weiter wachsen.

Die ursprünglichen vier Abschnitte des Munitionsdepots sind auch heute noch im Straßenbild erkennbar und prägen das Siedlungsgefüge. Im mündlichen Sprachgebrauch tragen die Wohnquartiere noch immer die Bezeichnungen „Block A, B, C bzw. D“. Die Neubaugebiete in Reckenfeld haben das ursprüngliche Raster weiterentwickelt zu einer „in die münsterländische Parklandschaft eingebetteten Siedlung im Grünen“ (Stadt Greven, Stadtteilanalyse Greven-Reckenfeld – Teil 1, 2004). Heute ist in Reckenfeld nur noch ein Munitionsschuppen in der ursprünglichen Art erhalten. Er soll durch bürgerschaftliches Engagement in Trägerschaft des Reckenfelder Bürgervereins als „Haus der Geschichte“ hergerichtet und erhalten werden.



Frisörgeschäft Klemann, eins der ersten Gebäude in der heutigen Ortsmitte (an der Bahnhofstraße), Quelle: Stadt Greven, Stadtarchiv

## Untersuchungsgebiet



## 2.4 Das Untersuchungsgebiet

Der Untersuchungsraum des Integrierten Handlungskonzeptes umfasst die Ortsmitte Reckenfelds in folgenden Begrenzungen:

- Im Norden bilden der Wagenfeldweg, die Grundstücksgrenze des Sportplatzes und die nördliche Bebauung des Lothar-Fabian-Weges die Grenzen des Untersuchungsraumes.
- Im Osten verläuft die Grenze bis auf Höhe der Bahnhofstraße entlang der Industriestraße. Südlich der Bahnhofstraße wird das Gebiet in Richtung Osten zunächst durch die Straße Grüner Winkel begrenzt. Auch die Pfarrer-Heidbreder-Straße und die Pfarrer-Esch-Straße fungieren als Grenze in östlicher Richtung.
- Im Süden begrenzen Jäger- und Moorweg den Untersuchungsbereich.
- Im Westen schließt das Untersuchungsgebiet bis auf Höhe der Steinfurter Straße die Bebauung westlich der Grevener Landstraße mit ein. Nördlich der Steinfurter Straße bildet die Schillerstraße die westliche Grenze des Untersuchungsgebietes.

Im Untersuchungsraum befinden sich neben der katholischen Kirche weitere Gemeinbedarfseinrichtungen sowie die zentralen Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote.

Damit umfasst das Untersuchungsgebiet neben dem zentralen Versorgungsbereich Reckenfelds (s. Abbildung S. 32) die entlang der Hauptstraßen gelegenen Bereiche mit Dienstleistungen und gewerblichen Nutzungen, die prägend für die Ortsmitte sind.

Die jeweiligen Randbereiche werden als Verflechtungsraum in die Betrachtungen einbezogen.

## 2.5 Planungsvorgaben / Untersuchungen

Die Aussagen der vorliegenden Fachplanungen und Konzepte sind als Grundlagen in die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes eingeflossen. Das Integrierte Handlungskonzept analysiert die derzeit relevanten Handlungsfelder und zeigt entsprechende Maßnahmen auf. Es ist dabei nicht an Vorgaben aus bestehenden Bauleitplänen gebunden. Gegebenenfalls müssen die existierenden Bauleitpläne zur Umsetzung der im Konzept formulierten Maßnahmen geändert bzw. angepasst werden.

### • Flächennutzungsplan

Der „Flächennutzungsplan 2020“ (FNP 2020) aus dem Jahr 2006 stellt die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung dar. Folgende Entwicklungsziele sind für Reckenfeld relevant:

- Sicherung und Weiterentwicklung der Kernstadt Greven und der Ortsteile Reckenfeld und Gimfte unter Wahrung der Siedlungsstruktur
- Bedarfsgerechte Sicherung und Entwicklung der Ausstattung mit Gemeinbedarfseinrichtungen
- Nachhaltige Stadtentwicklung
- Anpassung der künftigen Flächennutzung an die neuen, veränderten Bedarfe und Standortanforderungen durch den demographischen Wandel und die geänderten Bedürfnisse der Bevölkerung

Der zentrale Bereich der Ortsmitte von Reckenfeld und damit ein wichtiger Teil des Untersuchungsgebietes wird im Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche (M) dargestellt (s. Abbildung S. 30, oben). Damit „soll die Möglichkeit bestehen bleiben, bei der wachsenden Bedeutung des Zentrums und Notwendigkeit ein Kerngebiet (MK) darzustellen, um zentrale Einrichtungen des Ortsteils Reckenfeld für Wirtschaft, Verwaltung und Kultur unterzubringen“ (Erläuterungsbericht zum FNP 2020, 2006). Hierbei handelt es sich um Bereiche entlang der Grevener Landstraße sowie die Flächen im Kreuzungsbereich von Grevener Landstraße, Steinfurter Straße, Emsdettener Landstraße und Bahnhofstraße. Nördlich und südlich der Bahnhofstraße befinden sich Flächen für den Gemeinbedarf. Diese erfassen die katholische Kirche, die Kindertagesstätte St. Franziskus, das Pfarrheim St. Franziskus, das heute nicht mehr als Schule genutzte Schulgelände und die Sporthalle. Die nördlich gelegenen Sportplätze sind als Grünflächen mit Zweckbestimmung Sportplatz dargestellt. Die übrigen Bereiche sind überwiegend als Wohnbauflächen dargestellt. Die Grevener Landstraße, die Emsdettener Landstraße sowie die Bahnhofstraße sind im Flächennutzungsplan als überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen eingetragen.

Bereits seit den 1990er Jahren wird der Aufbau eines zentralen Sportgeländes am Wittlerdamm angestrebt. Durch die Aufgabe des Schulstandortes besteht auch keine Notwendigkeit mehr, an dem heutigen zentralen Standort (Schul-) Sportflächen bereitzuhalten. Eine Verlagerung der Sportplätze ist auch deshalb sinnvoll, da bereits heute Konfliktsituationen aus der räumlichen Nähe zwischen Wohnbebauung und Sportplätzen entstehen, die sich aus den Lärmemissionen der Sportplätze ergeben. Würde nur das Schulgelände zukünftig zu einer Wohnbaufläche entwickelt, so würde sich dieses Konfliktpotenzial noch verstärken. Dementsprechend wurde die Durchführung der 9. Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen. Diese sieht vor, den südlichen Bereich des heutigen Schulgeländes als gemischte Baufläche darzustellen, da diese Flächen der unmittelbaren Ortsmitte zuzuordnen sind. Gegebenenfalls erfolgt noch eine Darstellung von untergeordneten Teilflächen als Fläche für Gemeinbedarf und / oder als Grünfläche mit Zweckbestimmung "Parkanlage". Die übrigen Flächen des heutigen Schul- und Sportgeländes werden zukünftig als Wohnbaufläche dargestellt. Da ein Zuwachs an Wohnbaufläche nicht notwendig ist, werden in Reckenfeld zwei derzeit im Flächennutzungsplan dargestellte Wohnbauflächen aufgegeben bzw. umgewandelt. Hierbei handelt es sich zum einen um eine Fläche am Jägerweg, zum anderen um eine Fläche am Moorweg. Diese Fläche, die zwischen den Gemeinbedarfseinrichtungen am Moorweg und den gemischten Bauflächen an der Grevener Landstraße liegt, soll in eine Grünfläche mit der Zweckbestimmung "Parkanlage" umgewandelt werden. Die zeichnerische Darstellung der geplanten Änderung ist ebenfalls auf Seite 30 zu finden.

#### • **Bebauungspläne**

Folgende rechtskräftige Bebauungspläne steuern die städtebauliche Entwicklung und Ordnung:

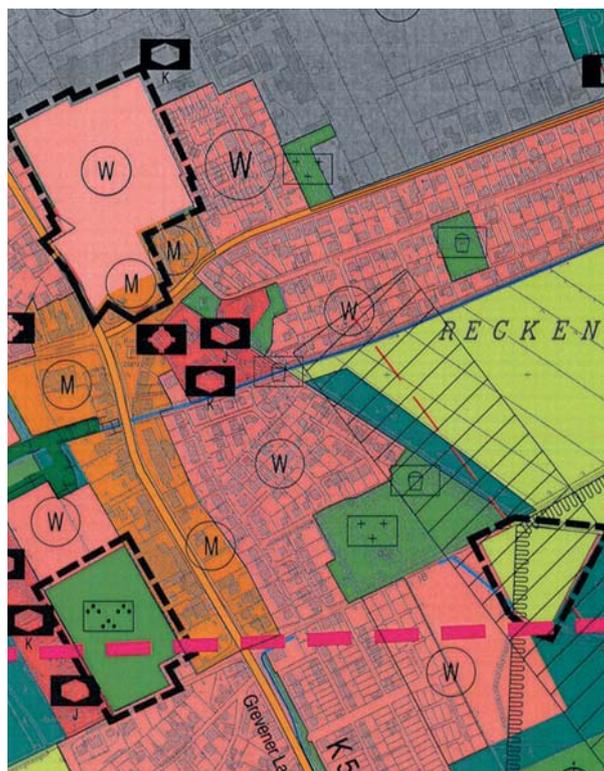
- Nr. 53 „Reckenfeld IV - Ortsmitte“
- Nr. 53.1 „Reckenfeld Ortsmitte II“
- Nr. 53.2 „Betreutes und barrierefreies Wohnen am Kirchweg“
- Nr. 53.3 „Wohn- und Geschäftshaus Reckenfeld Ortsmitte“
- Nr. 54.1 „Steinfurter Straße - Grevener Straße - Walgenbach“
- Nr. 56 „Reckenfeld VII - Industriestraße“
- Nr. 58.2 „Reckenfeld IX Grüner Weg 2 - West“
- Nr. 60.1 „Reckenfeld XI Grevener Straße, Walgenbach, Kirchweg, Jägerweg“

Legende Flächennutzungsplan

- W Wohnbauflächen
- M Gemischte Bauflächen
- MI Mischgebiete
- G Gewerbeflächen
- SO Sonderbauflächen
- Flächen für Gemeinbedarf
- ◻ Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- ▲ Schule
- ◻ Sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- ◻ Kirchen u. kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- F Feuerwehr
- Flächen für Versorgungsanlagen
- RRR Regenrückhaltebecken
- Abwasser
- Öffentliche u. private Grünflächen
- Sportplatz
- ◻ Spielplatz
- ++ Friedhof
- Wasserflächen
- Flächen für Landwirtschaft
- Flächen für Wald
- Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft
- Überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraße
- Abgrenzung der Bauschutzbereiche
- Richtfunktrasse



Auszug aus dem Flächennutzungsplan



Auszug aus dem Flächennutzungsplan; 9. Änderung

- **Projekt Reckenfeld 2020**

Im Rahmen des Projektes Reckenfeld 2020 wurde zunächst eine Bestandsaufnahme der aktuellen Rahmenbedingungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme sind in die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes eingeflossen.

Im Zuge des Projektes wurden auf verschiedenen Wegen auch die Meinungen der Reckenfelder zu ihrem Ortsteil eingeholt. Hierbei wurden positive Aspekte des Lebens in Reckenfeld herausgearbeitet, aber auch Handlungsbedarfe formuliert.

Zu den positiven Aspekten zählen aus Sicht der Reckenfelder:

- Nahversorgung
- Ländlicher Charakter
- Bevölkerungsstruktur
- Umgang der Menschen untereinander

Handlungsbedarf wird in der Bevölkerung bei folgenden Aspekten gesehen:

- Belebung der Ortsmitte in Verbindung mit der Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten
- Erweiterung des Angebotes von Fachgeschäften
- Mehr Freizeitmöglichkeiten in der Natur und Kulturangebote
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
- Standort für eine weiterführende Schule
- Verkehrssituation (ÖPNV und Individualverkehr)

Die Beteiligung und Aktivierung der Bevölkerung standen im Projekt Reckenfeld 2020 im Mittelpunkt. Daher fanden mehrere Veranstaltungen statt, in denen die Bürger dazu eingeladen wurden, aktiv an der Entwicklung von Projektideen und deren Umsetzung teilzunehmen. Daraus sind verschiedene Projektgruppen mit engagierten Bürgern entstanden, die sich mit ganz unterschiedlichen Schwerpunktthemen beschäftigen. Verschiedene Projektideen konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden:

- Aktiv ums Regenrückhaltebecken
- Bürgerhaus (daraus entstand inzwischen der Reckenfelder Bürgerverein e.V.)
- Hausaufgabenhilfe für Grundschüler/innen
- Kulturenküche
- Perspektive Reckenfeld

Weitere bereits vorher entstandene Initiativen haben die Kooperation mit dem Projekt Reckenfeld 2020 gesucht und sich an verschiedenen Aktionen beteiligt:

- Interkulturelle Aktionen der ev. Kirchengemeinde
- Kinderfreizeitführer – Treffpunkte in Reckenfeld

Aus dem Projekt sind Strukturen und Netzwerke entstanden, an die bei der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes angeknüpft werden konnte. Sie werden voraussichtlich auch weit über das Projekt-Ende im Herbst 2012 hinaus Bestand haben. Es hat sich gezeigt, dass bei den Bürgern Interesse an der Gestaltung des Ortsteils und ein ausgeprägtes bürgerschaftliches Engagement für die Umsetzung von Projektideen vorhanden sind.



Abgrenzung Ortsteilzentrum /  
Nahversorgungszentrum Reckenfeld

#### • Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Für die Stadt Greven wurde durch das Büro Junker und Kruse, Dortmund ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept erstellt. Dieses wurde im Jahr 2010 fortgeschrieben und stellt für Reckenfeld folgende Parameter fest:

- Nutzungsmischung aus Einzelhandel, Dienstleistung und Wohnen, vor allem im Kreuzungsbereich Grevener bzw. Emsdettener Landstraße mit Bahnhofstraße / Steinfurter Straße
- Ortsteilzentrum Reckenfeld übernimmt Versorgungsfunktionen für Ortsteil; weist diesbezüglich relative Zentralität auf
- Angebotsspektrum umfasst in erster Linie Sortimente der Grundversorgung
- Schwerpunkt in nahversorgungsrelevanten Warengruppen kurzfristiger Bedarfsstufe
- Ortsteilzentrum einzustufen als Nahversorgungszentrum
- Nahrungs- und Genussmittel auf insgesamt 3.400 qm Verkaufsfläche
- frequenzerzeugender Magnetbetrieb: Lebensmittelmarkt Edeka
- Angebot durch kleinteilige Anbieter ergänzt
- Weitgehend flächendeckende Nahversorgungssituation ohne große räumliche Versorgungsdefizite hinsichtlich fußläufiger Erreichbarkeit
- Anzustreben: möglichst umfassendes Angebotsspektrum in nahversorgungsrelevanten Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben mit Ergänzungsangeboten im mittelfristigen Bedarfsbereich
- Kein dringender Handlungsbedarf aufgrund guter Angebotsausstattung im kurzfristigen Bedarfsbereich
- Sicherung des bestehenden Angebotes und qualitative Ausweitung des Angebotsspektrums durch kleinteiligere Angebotsarrondierungen

- bei Neuansiedlungen von einzelnen Lebensmittelanbietern als Nahversorgungsbetriebe: einzelbetriebliche Gesamtverkaufsfläche von bis zu 1.500 qm nicht überschreiten; Einzelfallprüfung bei darüber hinausgehende Betriebsgrößen
- Betriebe mit zentrenrelevanten Hauptsortimenten (ohne nahversorgungsrelevante Hauptsortimente): im Ortsteilzentrum Reckenfeld möglich, wenn Schwelle der Großflächigkeit (800 qm) nicht überschritten wird

- **Verkehrsentwicklungsplan**

Im Jahr 2000 wurde im Auftrag der Stadt Greven durch die Ingenieurgesellschaft Schnüll Haller und Partner, Hannover, ein Verkehrsentwicklungsplan für Greven erstellt, der auch Aussagen zu Reckenfeld enthält. Eine Fortschreibung dieses Verkehrsentwicklungsplanes war ursprünglich vorgesehen, wurde jedoch aufgrund der Haushaltslage zurückgestellt. Stattdessen wurde beschlossen, einzelfallbezogene Klärungen von Verkehrsproblemen durchzuführen. Für den Ortsteil Reckenfeld sollen folgende Fragestellungen bearbeitet werden (vgl. Vorlage 24/2012, Beratung im BezA Reckenfeld 6.3.2012 und BauA 19.04.2012):

- Erfassen und Bewerten der Hauptverkehrsströme unter besonderer Berücksichtigung des Schwerlastverkehrs
- Überprüfung der Parkmöglichkeiten für LKWs entsprechend dem Beschluss zur Vorlage 160/2009 (Anlage 1.1. zur Vorlage 24/2012)
- Die Beauftragung der notwendigen Erfassungen und Bewertungen ist im Vorfeld mit dem Integrierten Handlungskonzept Ortsmitte Reckenfeld abzugleichen.

Verkehrszählungen wurden im April 2013 durchgeführt. Hierbei wurden u.a. auch die Verkehrsströme am Knotenpunkt in der Ortsmitte erfasst. Mit ersten Auswertungen der Zählung ist im Sommer 2013 zu rechnen.

Für den Eichendorffweg wurden bereits 2012 entlastende Maßnahmen im Rahmen einer Baugenehmigung zur Erweiterung eines Betriebes im angrenzenden Industriegebiet erzielt.

- **Renaturierung Walgenbach**

Um die Ableitung der anfallenden Niederschlagswassers zu optimieren, wurden umfangreiche Planungen zur naturnahen Umgestaltung des Walgenbaches erarbeitet und 2010 planfestgestellt. Durch die naturnahe Umgestaltung werden zusätzliche große Regenwasserrückhaltebereiche geschaffen, die bei stärkeren Niederschlägen das Regenwasser aufnehmen können. Auch Natur und Landschaft profitieren von dieser Maßnahme: eine größere Vielfalt von Pflanzen und

Tieren wird hier einen Lebensraum finden und es entsteht ein attraktives Landschaftsbild.

Der Baubeginn zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen verzögert sich durch Klagen verschiedener Anlieger.

- **Umweltleitplan**

Die Stadt Greven hat im Jahr 2001 mit Unterstützung von Wendt + Partner einen Umweltleitplan erarbeitet, der auch für den Ortsteil Reckenfeld konkrete Aussagen enthält. Als Maßnahmen für Reckenfeld werden empfohlen:

- Erhalt des Freiraumes zwischen den Blöcken A und B
- Berücksichtigung vorhandener Biotopstrukturen bei der weiteren Bebauung des Industriegebietes
- Naturnahe Umgestaltung des Walgenbachs
- Anlage eines ökologischen Fahrradlehrpfades
- Optimierung der Biotopvernetzung durch Anreicherung der Landschaft mit Biotopstrukturen
- Naturnahe Waldentwicklung
- Naturverträgliche Erholungsnutzung im Reckenfelder Wald
- Verbesserung der wohnortnahen Erholungsfunktion

## 2.6 Aktuelle Entwicklungen und private Investitionen

Aktuell werden folgende Bauvorhaben in der Ortsmitte realisiert:

- **Wohn- und Geschäftshaus Ehemaliges Café Schulz**

Auf dem Gelände des ehemaligen Café Schulz, nördlich der Bahnhofstraße und direkt am Kreisverkehr gelegen, baut – planungsrechtlich durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan gesichert – eine Bauherrengemeinschaft zurzeit ein dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Dieses präsentiert sich zum Kreisverkehr als Rundbau. Es bietet Platz für 15 Eigentumswohnungen von 50 bis 115 qm sowie eine gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss, wobei die geplante Ladenlokalfläche von insgesamt 250 qm flexibel aufgeteilt werden kann. Stellplätze werden in einer hauseigenen Tiefgarage sowie im Innenhof untergebracht.



Bauvorhaben "Wohn- und Geschäftshaus Ehemaliges Café Schulz"

- **Wohnanlage am Franziskushof**

Eine Anlage mit 18 seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen (39 bis 55 qm) wurde im Bereich des ehemaligen Pfarrhauses St. Franziskus am Kirchweg realisiert. Dabei wurde das alte Pfarrhaus erhalten, von einem zweigeschossigen Neubau u-förmig umschlossen und mit diesem verbunden. Die Wohnungen sind mit einem zentralen Hausnotrufsystem ausgestattet. Die Vermittlung von weiteren Betreuungsleistungen ist optional möglich. Im Erdgeschoss des alten Pfarrhauses sind Gemeinschaftsräume sowie die Polizeistation Reckenfelds untergebracht. Die Trägerschaft für dieses Projekt liegt bei der ckt - Christliche Krankenhausträger GmbH, die auch das Seniorenheim Marienfried in Reckenfeld betreibt.

Im benachbarten Bereich sind zwei weitere Gebäude mit je 5 Wohneinheiten mit 83 bis 115 qm entstanden, die eine geeignete Größenordnung auch für Familien mit Kindern aufweisen. Angestrebt wird eine gute Durchmischung verschiedener Altersklassen.

Südlich des Untersuchungsgebietes werden durch den Reckenfelder Bürgerverein zwei weitere, für Reckenfeld wichtige Entwicklungen auf den Weg gebracht:

- **Grillplatz**

Mitte 2012 entstand auf einem Acker neben dem Sportgelände am Wittlerdamm ein neuer Grillplatz. Der Platz wird von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt, der Bürgerverein sorgt für die Einrichtung, den Unterhalt und die Instandhaltung. Der Platz steht allen Bürgern zur Nutzung zur Verfügung und ist frei zugänglich.

- **Haus der Geschichte**

Der Reckenfelder Bürgerverein plant, in Kooperation mit dem Heimatverein, in Reckenfeld ein „Haus der Geschichte“ einzurichten, in dem die besondere Entwicklungsgeschichte des Ortsteils präsentiert werden soll. Dieses Museum soll im letzten original erhaltenen Munitionsschuppen in der Lennestraße entstehen und würde somit gleichzeitig den Erhalt eines baulichen „Zeitzeugens“ sicherstellen (s. auch Kap. 2.3).

Der Bürgerverein plant, die notwendige Sanierung in Eigenleistung unter fachkundiger Anleitung durchzuführen. In dem „Haus der Geschichte“ sollen Schriftstücke, Fotos und Exponate zur Historie Reckenfelds präsentiert werden. In diesem Gebäude sollen zukünftig auch standesamtliche Trauungen durchgeführt werden. Es ist außerdem Ausgangs- und Zielpunkt des von der Reckenfeld 2020-Initiative „Aktiv ums Regenrückhaltebecken“ eingerichteten und am 7.10.2012 eröffneten „Historischen Radweges Reckenfeld“.

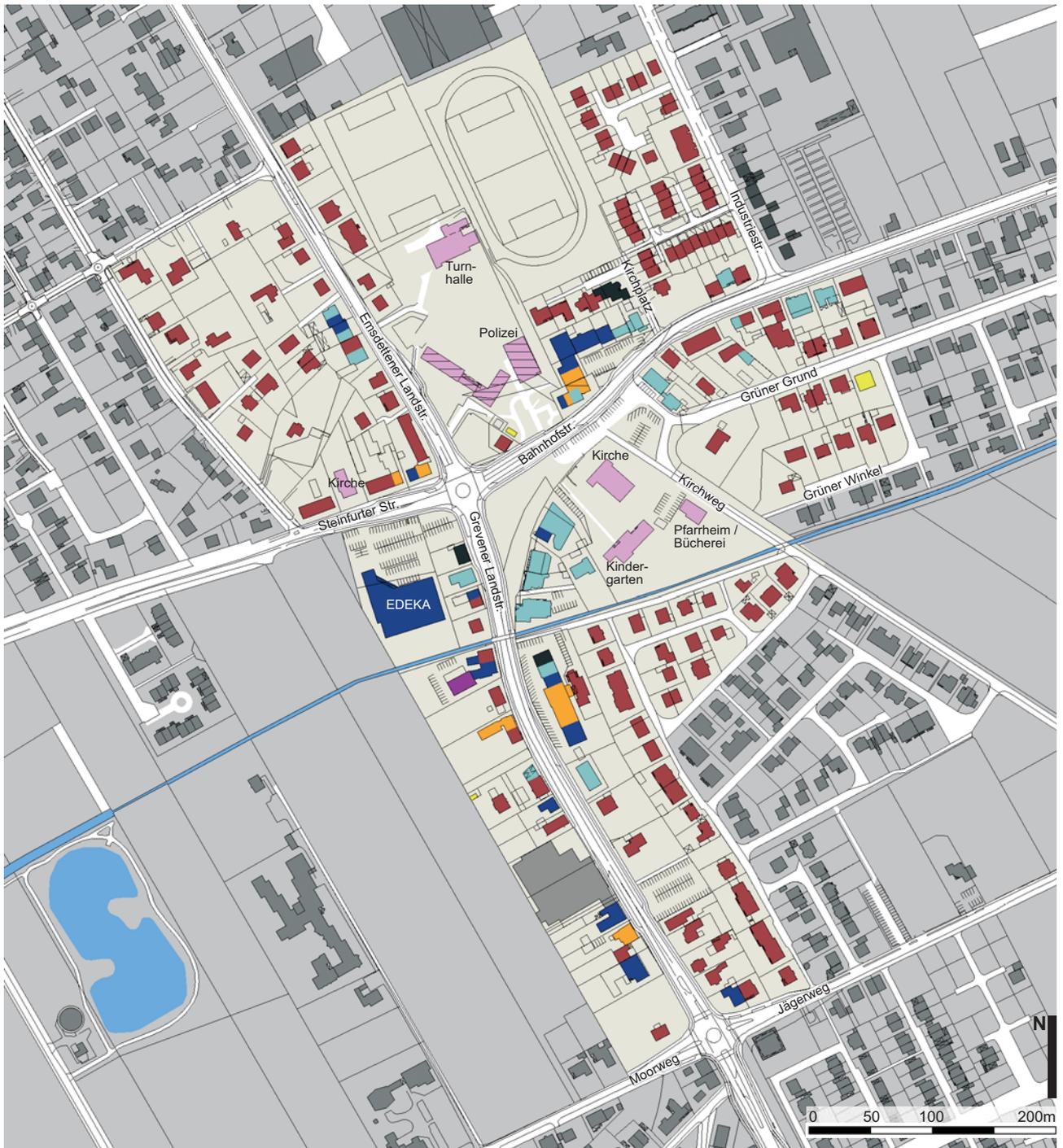


Bauvorhaben „Wohnanlage am Franziskushof“



### **3. Bestandsanalyse**

Verteilung der Nutzungen in der Erdgeschosszone, Stand Mai 2012



- |  |   |   |   |  |
|--|---|---|---|--|
| <span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:blue; border:1px solid black;"></span> Handel         | <span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:orange; border:1px solid black;"></span> Gastronomie             | <span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:purple; border:1px solid black;"></span> Vergnügungsstätte | <span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:grey; border:1px solid black;"></span> Gewerbe                     | <span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:black; border:1px solid black;"></span> Leerstand |
| <span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:teal; border:1px solid black;"></span> Dienstleistung | <span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:lightcoral; border:1px solid black;"></span> Gemeinbedarf/Kultur | <span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:firebrick; border:1px solid black;"></span> Wohnen         | <span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:yellowgreen; border:1px solid black;"></span> techn. Infrastruktur | <span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; border-bottom:1px solid black;"></span> temporärer Leerstand       |

## 3. Bestandsanalyse

### 3.1 Nutzungen

- **Funktionsvielfalt und Versorgung – Einzelhandel, Dienstleistung, Gemeinbedarf, Gastronomie**

#### Einzelhandelsstandorte in der Ortsmitte

Das Ortsteilzentrum Reckenfeld besitzt die Funktion eines zentralen Versorgungsbereiches für die wohnungsnah Grundversorgung. Es verfügt über eine gute Einzelhandelsausstattung und eine hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung.

Die Ortsmitte Reckenfelds ist geprägt durch eine kleinteilige Nutzungsstruktur. Die Handels- und Dienstleistungseinrichtungen sind verstärkt im Kreuzungspunkt Bahnhofstraße – Grevener Landstraße – Emsdettener Landstraße – Steinfurter Straße zu finden. Weitere Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen liegen vor allem südlich des Walgenbachs. Diese wurden jedoch im Zuge des Einzelhandelsgutachtens nicht dem Nahversorgungszentrum zugeordnet. Begründet wird dies mit der geringen Dichte im Geschäftsbesatz und der räumlichen und funktionalen Abgrenzung vom eigentlichen Zentrum.

Nicht nur diese Einrichtungen liegen außerhalb des zentralen Versorgungsbereiches, auch mehrere Lebensmitteldiscounter haben sich nördlich und südlich der Ortsmitte angesiedelt (s. Abbildung S. 40, oben). Dies ist ebenfalls auf die Siedlungsstruktur Reckenfelds zurückzuführen, da die Wohngebiete räumlich weit auseinander gezogen liegen. Die Standorte der Lebensmitteldiscounter sind daher so gewählt, dass sie eine Nahversorgungsfunktion für die Wohngebiete übernehmen können. Dies hat jedoch auch zur Folge, dass sich von den insgesamt in Reckenfeld vorhandenen 3.400 qm Verkaufsfläche für Nahrungs- und Genussmittel nur 1.350 qm im zentralen Versorgungsbereich befinden.

In der Ortsmitte fungiert vor allem der Edeka-Markt als Magnetbetrieb. Das Angebot wird ergänzt durch kleinteiligen Einzelhandel und Dienstleistungseinrichtungen wie Apotheken, Banken, Versicherungen, Reisebüros, Arzt- und sonstige Praxen.

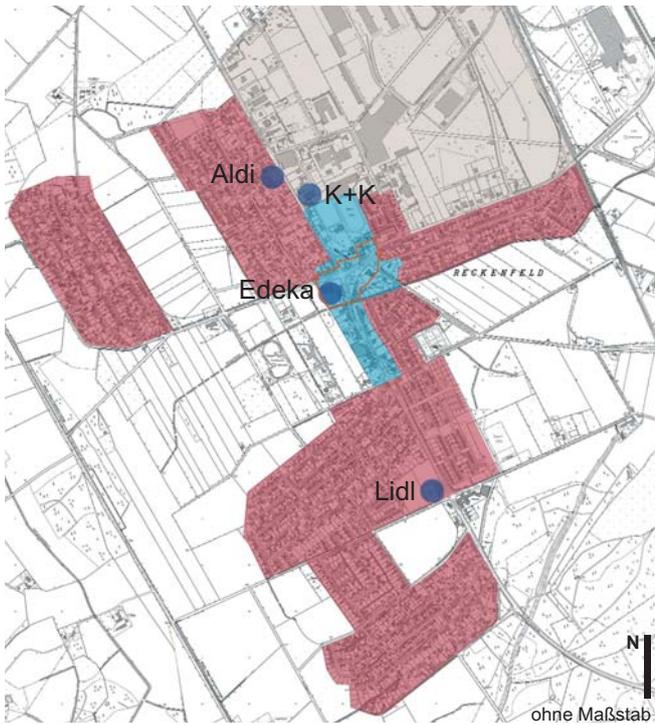
Die verschiedenen Geschäftsbereiche sind räumlich nur schlecht miteinander verknüpft. Dies liegt einerseits an der Trennwirkung der Hauptverkehrsstraßen und andererseits an der räumlichen Distanz zwischen den verschiedenen Nutzungen. Hierdurch wird die Attraktivität der Ortsmitte als Einkaufsstandort insgesamt negativ beeinflusst.



Einzelhandels- und Gastronomieangebote außerhalb des Nahversorgungszentrums

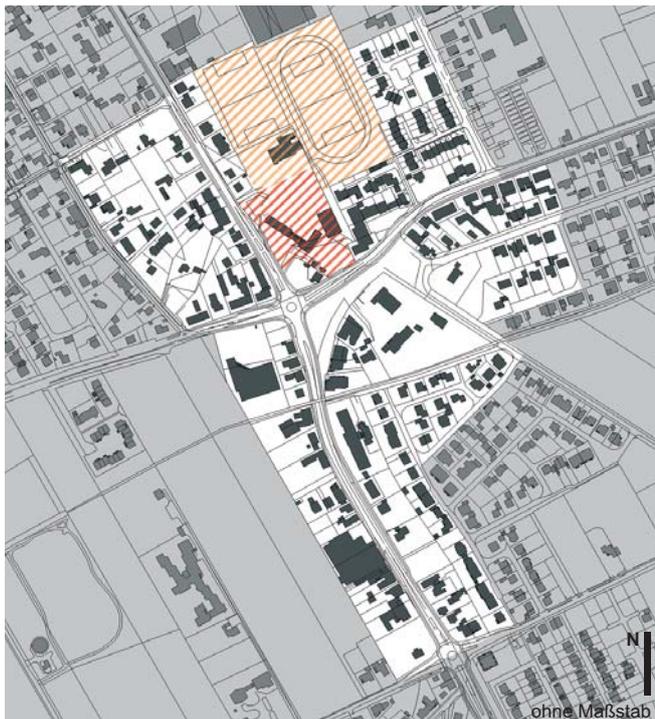


Magnetbetrieb Edeka



- Ortsmitte
- Wohngebiete
- Gewerbegebiet
- Ortsteilzentrum lt. Einzelhandelskonzept
- Standort Discounter / Supermarkt

Standorte Lebensmitteldiscounter / Supermärkte



- kurz- bis mittelfristig verfügbare Fläche
- mittel- bis langfristig verfügbare Fläche

Potenzialflächen im Untersuchungsgebiet

### Gemeinbedarfseinrichtungen in der Ortsmitte

Die Gemeinbedarfseinrichtungen bildeten lange Zeit einen Nutzungsschwerpunkt in der Ortsmitte und waren in erster Linie nördlich und südlich der Bahnhofstraße angesiedelt.

Südlich befinden sich die katholische Kirche, der Kindergarten St. Franziskus sowie das Pfarrheim St. Franziskus mit der Bücherei.

Auf dem nördlich der Bahnhofstraße gelegene Gelände befand sich bis zum Jahr 2009 ein Schulstandort, an dem zuletzt ein Lernzweig der Hauptschule untergebracht war. Die ehemaligen Schulgebäude sind heute deutlich minder genutzt. Sie stehen zu großen Teilen leer, lediglich Teilbereiche der Gebäude werden temporär durch verschiedene Vereine und Gruppen genutzt. Zwischenzeitlich befanden sich in dem Schulgebäude auch die Polizeistation und die Ausgabestelle der Tafel. Beide Nutzungen sind jedoch mittlerweile in andere Gebäude in der Ortsmitte umgezogen. Benachbart zum Schulgelände befinden sich die vom SC Reckenfeld genutzten Sportanlagen (Plätze und Halle).

An der Steinfurter Straße liegt eine neuapostolische Kirche im Untersuchungsgebiet. Weitere Gemeinbedarfseinrichtungen finden sich außerhalb des Untersuchungsgebietes. Hierzu zählen beispielsweise eine Grundschule, mehrere Kindertageseinrichtungen und die evangelische Kirche.

### Gastronomieeinrichtungen

Im Untersuchungsgebiet ist eine relativ große Anzahl an Gastronomieeinrichtungen angesiedelt. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Kneipen und Imbisse. Die Gaststätte „Deutsches Haus“ bietet Nebenräume und einen großen Saal für Gruppen und Veranstaltungen an. Sie hat damit eine wichtige Funktion für das bürgerschaftliche Engagement und Vereinsleben. Ergänzt wird das Angebot durch zwei Eisdielen, die jedoch nur in den Sommermonaten geöffnet sind und im Winter temporär leer stehen.

Einige Gastronomiebetriebe nutzen den öffentlichen Raum für Außengastronomie und tragen so auch zur Belebung der Ortsmitte bei. Teilweise sind jedoch die Abgrenzung dieser Außengastronomiebereiche zum öffentlichen Raum sowie die Möblierung optisch nicht ansprechend gestaltet.

### Leerstände und Potenzialflächen

In der Ortsmitte Reckenfelds sind vereinzelte Leerstände von Ladenlokalen festzustellen, die jedoch aufgrund ihrer Anzahl und Dauer nicht als besonders kritisch zu bewerten sind.



Kindergarten St. Franziskus



Temporärer Leerstand Eisdiele



Handels- & Dienstleistungseinrichtungen am Markt mit Wohnen im Obergeschoss



Leerstand in der Ortsmitte gepaart mit vernachlässigter Bausubstanz  
(Abriss und Neubau geplant)

Problematisch werden diese Leerstände erst dann, wenn sich auch mittel- bis langfristig keine Möglichkeiten zur Nachvermietung ergeben. Relevanter und ortsbildprägender – aufgrund der Lage und der Dimension – sind in Reckenfeld die Leerstände auf dem ehemaligen Schulgelände nördlich der Bahnhofstraße. Zwar werden die hier vorhandenen Gebäude temporär zwischengenutzt (s. Seite 41), langfristige Nachnutzungskonzepte für die Bausubstanz existieren jedoch nicht. Dieser Bereich stellt dementsprechend eine wichtige Potenzialfläche für die Weiterentwicklung der Ortsmitte Reckenfelds dar.

Die Ortsmitte verfügt über weitere Flächen mit Nachverdichtungspotenzialen. Die Entwicklung dieser Flächen mit Geschäftshäusern könnte den Einzelhandelsstandort Reckenfeld positiv beeinflussen. Hierzu zählen eine Fläche nordöstlich der Kirche, die heute als Parkplatz genutzt wird, sowie zwei Grundstücke südwestlich des zentralen Kreisverkehrs, die heute ebenfalls als Stellplatzfläche genutzt werden.

- **Wohnformen**

#### **Wohngebiete mit “Gartenstadt”-Charakter**

Wohnnutzungen sind in Reckenfeld überwiegend abseits der Hauptverkehrsstraßen angesiedelt. Die Wohngebiete in den vier Blöcken A, B, C und D basieren im Wesentlichen auf den Strukturen des ehemaligen Munitionsdepots. Seit den 1960er Jahren wurden diese Wohngebiete arrondiert. Zwischen den Blöcken befinden sich auch heute noch Flächen für Landwirtschaft, so dass sich die Wohneinheiten immer in relativer Nähe zum Freiraum befinden.

Auch außerhalb der ehemaligen Blöcke des Munitionsdepots wurden seit den 1970er Jahren neue Wohngebiete geschaffen. Durch den Bau des Wohngebietes im Bereich „Grüner Grund“ sowie des Wohngebietes zwischen Kirchweg, Jägerweg und Grevener Landstraße wurde eine Verdichtung der Siedlungsstruktur in den zentralen Lagen Reckenfelds erreicht.

Die Gebäude in den Blöcken und in den rückwärtigen Bereichen der Straßenachsen werden heute fast ausschließlich für Wohnzwecke genutzt und nur vereinzelt durch Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen ergänzt. In diesen Siedlungsbereichen finden sich in erster Linie Ein- und Zweifamilienhäuser, die häufig über große private Gartenflächen verfügen, die Reckenfeld „ein grünes Gesicht verleihen“ (Website Stadt Greven).



Leerstehendes Schulgebäude



Einfamilienhaus in der Ortsmitte

### **Wohnsituation an den Verkehrsachsen**

Entlang der Verkehrsachsen (Grevener Landstraße, Emsdettener Landstraße, Bahnhofstraße und Steinfurter Straße) sind Wohnnutzungen in erster Linie in Mehrfamilienhäusern vorzufinden. Zum Teil werden die Erdgeschosszonen dieser Gebäude für Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen genutzt.

Für einen Teil der Bebauung an den Verkehrsachsen besteht ein Sanierungsstau, der sich negativ auf das Erscheinungsbild auswirkt.

Die Wohnqualität der Wohngebäude an der Emsdettener und Grevener Landstraße wird durch die Emissionen des Straßenverkehrs beeinträchtigt.

Im Auftrag der Stadt Greven wurde im Jahr 2002 durch die ARGE Schnüll Halter und Partner ein Lärminderungsplan erarbeitet. Dadurch konnten Konfliktbereiche identifiziert und ein Programm zur systematischen Verminderung der Lärmbelastung entwickelt werden. Im Untersuchungsgebiet sind folgende Konfliktbereiche identifiziert worden: Grevener Landstraße, Emsdettener Landstraße und Bahnhofstraße. Konkrete Maßnahmen zur Verminderung der Lärmbelastung wurden bisher nicht erarbeitet.

Eine Lärmaktionsplanung war im Zuge der beabsichtigten Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes vorgesehen. Wie damit nach der Streichung der Fortentwicklung des Verkehrsentwicklungsplanes verfahren werden soll, ist derzeit noch nicht entschieden.

### **Wohnen im Alter**

Im Untersuchungsgebiet befanden sich bisher keine speziellen Wohnangebote für Senioren. Auf dem Gelände des alten Pfarrhauses ist nun jedoch eine Anlage mit 18 seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen entstanden (s. Kapitel 2.6.). Westlich des Untersuchungsgebietes sind zwei Seniorenwohnheime angesiedelt. Das Haus Marienfried an der Steinfurter Straße verfügt über 56 stationäre Altenpflegeplätze sowie 14 Altenwohnungen. Im Matthias-Claudius-Haus am Moorweg gibt es 96 Pflegeplätze und 9 Wohnungen für betreutes Wohnen. Aufgrund der räumlichen Distanz sind jedoch beide Wohnheime nicht optimal in die Ortsmitte integriert.

### **Nachverdichtungspotenziale für Wohnnutzungen**

Im Untersuchungsgebiet stehen langfristig das Schulgelände und die Sportplätze als Entwicklungsflächen auch für Wohnbebauung zur Verfügung. Dies steht jedoch in Abhängigkeit einer Verlagerung der Sportplätze an den Wittlerdamm. Diese ist in den kommenden Jahren vorgesehen. Die Entwicklung des Schulgeländes ist daher auf die weitere Entwicklung des Sportgeländes abzustimmen.

Eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes ist bereits eingeleitet (s. Kapitel 2.5).

Außerhalb der Ortsmitte Reckenfelds gibt es an verschiedenen Stellen noch Nachverdichtungspotenziale im Bereich der „Blöcke“. Auch stehen in geringer Anzahl noch Grundstücke in den Neubaugebieten zur Verfügung.

### **Wohnumfeld: Bedeutung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte**

Die Qualität des öffentlichen Raums in der Ortsmitte hat eine große Bedeutung für die Attraktivität des Einzelhandelsstandortes und für den „Wohnstandort“ Ortsmitte. Hierzu zählt neben der qualitätsvollen Gestaltung von Plätzen und Grünanlagen mit Verweilmöglichkeit auch ein ausreichendes Angebot von attraktiven Spiel- und Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche. Gesteigerte Relevanz hat dieser Faktor für die Bewohner, die in der Ortsmitte in einer Mietwohnung leben und denen keine privaten Grünflächen zur Verfügung stehen.

Reckenfeld verfügt mit dem Markt-/Kirchplatz über eine zentrale, öffentliche Platzfläche. Diese erhielt als Ergebnis eines Wettbewerbs in den 1990er Jahren eine neue Pflasterung mit Markierung der ehemaligen Schienenstränge.

Auf dem Marktplatz befinden sich einige Spielgeräte und Sitzgelegenheiten sowie ein öffentlicher Bücherschrank.

Neben dem Wochenmarkt, der donnerstags stattfindet, werden auf dem Marktplatz verschiedene Veranstaltungen durchgeführt:

- Maibaumfest
- Erntedankfest
- Weihnachtsmarkt

Diese Veranstaltungen werden von den Vereinen und der Stadt Greven bzw. Greven Marketing e.V. organisiert. In der Vergangenheit fand am ersten Wochenende im Juli in Reckenfeld auch eine Kirmes statt, die jedoch wegen rückläufiger Besucherzahlen letztmalig im Jahr 2010 veranstaltet wurde.

Die Bürger äußerten in der Planungswerkstatt den Wunsch, dass der Marktplatz in seiner Funktion als Veranstaltungsort weiter gestärkt werden solle.



Die Ortsmitte - Zentrum von Handel, Dienstleistung und sozialer Infrastruktur

- **Fazit Bestandsanalyse Nutzungen**

Die Ortsmitte Reckenfelds ist geprägt durch eine geringe bauliche Verdichtung. Dies ist auf die besondere Geschichte des Ortes zurückzuführen, da im Bereich der heutigen Ortsmitte früher nur die Schienenstränge des Munitionsdepots zusammenliefen. Auch der Bau des Schulgebäudes sowie die Anlage des Sportgeländes nördlich der Bahnhofstraße haben dazu beigetragen, dass in der Ortsmitte ein hoher Freiflächenanteil vorhanden ist.

Dennoch findet sich in diesem Kreuzungsbereich von Bahnhofstraße, Grevener Landstraße, Emsdettener Landstraße und Steinfurter Straße heute der Schwerpunkt der Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen von Reckenfeld. Darüber hinaus wird die Ortsmitte geprägt von den Gemeinbedarfseinrichtungen, die sich nördlich und südlich der Bahnhofstraße angesiedelt haben.

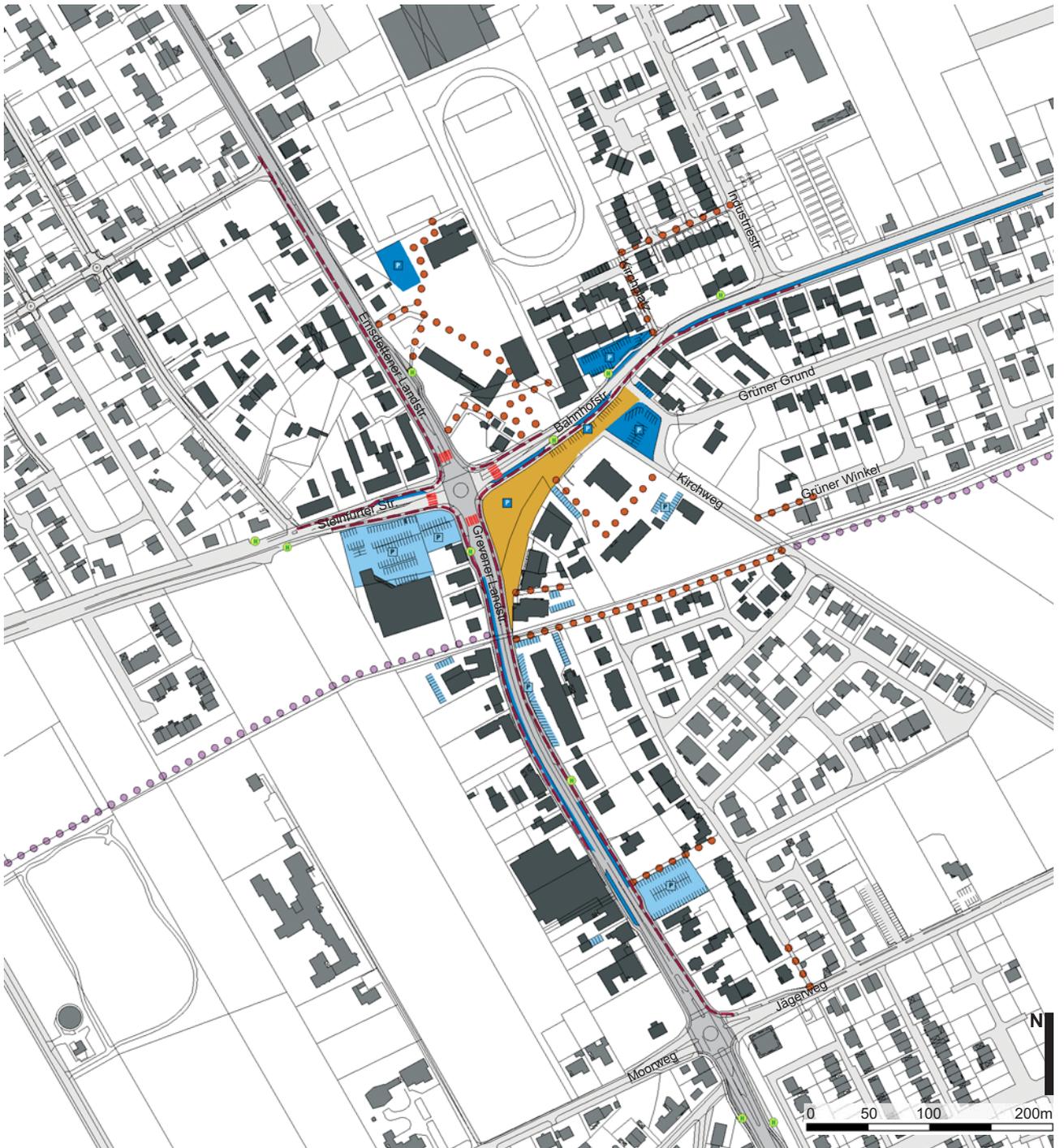
Die Trennwirkung der Straßen muss reduziert werden, um die Geschäftsbereiche enger miteinander zu verknüpfen und so den Einkaufsstandort zu attraktivieren.

Entlang der Hauptachsen finden sich in erster Linie ergänzende Nutzungen, die insbesondere aus Dienstleistungs- und Gastronomieeinrichtungen bestehen. Die Wohnnutzungen sind überwiegend abseits der Hauptachsen angesiedelt und befinden sich damit häufig in relativer Nähe zum Freiraum.

Die Aufgabe des Schulstandortes nördlich der Bahnhofstraße führt einerseits zu einer Veränderung der Nutzungsstruktur der Ortsmitte, bietet andererseits jedoch auch große Entwicklungspotenziale für den Handels- und Wohnstandort Reckenfeld. Mit der Verlagerung der Sportplätze an den Wittlerdamm werden in der Ortsmitte mittel- bis langfristig weitere Entwicklungsflächen freigesetzt, die ein Potenzial für die Aufwertung der Ortsmitte besitzen. Sie bieten die Möglichkeit einer Nachverdichtung im Kern der Ortsmitte und entsprechen somit dem Prinzip der Stadt der kurzen Wege. Auch wenn die Schulgebäude heute nur temporär durch Vereine und Gruppen zwischengenutzt werden, so muss bei einem Abriss der Gebäude dennoch berücksichtigt werden, dass in der Ortsmitte zur Sicherung der sozialen und kulturellen Infrastruktur an anderer Stelle neue Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Die Ortsmitte Reckenfeld verfügt mit dem Marktplatz über einen ansprechend gestalteten öffentlichen Raum, mit dem die Bewohner sich stark identifizieren.

## Verkehrssystem



- |                      |             |                  |                     |                |
|----------------------|-------------|------------------|---------------------|----------------|
| Kreisstraße 53       | Platzfläche | Fußweg           | Öffentl. Parkplätze | Bushaltestelle |
| Innerörtliche Straße | Radweg      | geplanter Fußweg | Priv. Parkplätze    | Querungshilfe  |

## 3.2 Verkehr

### • Straßennetz

Der Ortsteil Reckenfeld ist gut an die Kernstadt Greven und das überregionale Verkehrsnetz (Kreisstraße 53, Bundesstraße 481, Autobahn A1) angeschlossen. Durch den Ortsteil verlaufen die Kreisstraßen Grevener Landstraße und Emsdettener Landstraße (K 53). Ergänzt wird das innerörtliche Hauptverkehrsstraßennetz durch die Steinfurter Straße sowie die Bahnhofstraße, über welche auch die direkte Anbindung an die B 481 erfolgt. Auch der Jägerweg und der Kirchweg wurden in dem im Jahr 2000 erstellten Verkehrsentwicklungsplan als innerörtliche Hauptverkehrsstraßen dargestellt.

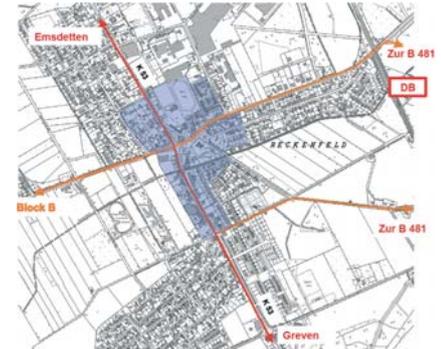
Aktuelle Zahlen bezüglich der Verkehrsbelastungen liegen derzeit noch nicht vor, da die Erhebungen vom April 2013 noch ausgewertet werden. Untersuchungen aus dem Jahr 1999 zeigen, dass die Kreisstraßen mit etwa 9.800 Kfz/24h relativ hoch belastet sind (vgl. Uppenkamp und Partner, Gutachten-Nr. 06 0023 12), der Anteil des Schwerlastverkehrs wird durch den Kreis Steinfurt mit 7,6% jedoch als unterdurchschnittlich bewertet. Aus Sicht des Straßenbaulastträgers besteht für die K 53 kein Handlungsbedarf. Überlegungen einer Temporeduktion (Tempo 30) oder Sperrung für den Schwerlastverkehr werden nicht verfolgt.

Die Verkehrsbelastung der Bahnhofstraße war 1999 zwar deutlich geringer als die der Kreisstraßen (etwa 4.500 Kfz/24h), dennoch stellt gerade diese Straße auch heute noch eine große Barriere in der Ortsmitte dar. So hat sich auch in der Planungswerkstatt gezeigt, dass der Wunsch nach einer besseren Verknüpfung der nördlichen und südlichen Straßenseite in dem Abschnitt zwischen Kreisverkehr und Kirche besteht.

Ergänzt wird das überörtliche Straßennetz durch Gemeindestraßen für den innerörtlichen Verkehr. Die Wohnstraßen sind auf Tempo-30 reduziert. Alle Straßen in Reckenfeld sind in beide Richtungen befahrbar, wodurch auch Ortsfremden die Orientierung erleichtert wird.

### • Ruhender Verkehr

In der Ortsmitte Reckenfelds befindet sich eine große Anzahl an Stellplätzen. Diese sind teilweise straßenbegleitend, überwiegend aber auf größeren Parkplatzanlagen (öffentlich und privat) untergebracht. Die Parkplatzanlagen sind meist direkt den Hauptverkehrsstraßen zugewandt. Dadurch sind sie auch für Ortsunkundige leicht zu finden, gleichzeitig dominieren sie so jedoch die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Besonders negativ wirkt sich hierbei aus, dass bei einem Großteil der Stellplätze in der Ortsmitte kein Gestaltungsanspruch



Erschließungssystem



PKW-Stellplätze an der Bahnhofstraße und auf dem Kirchplatz



Informationen zum Liniennetz in der Ortsmitte

erkennbar ist. Da auch der Marktplatz als Parkplatzfläche genutzt wird, ist hier die Aufenthaltsqualität stark eingeschränkt.

Dieser Aspekt wurde auch im Zuge der Planungswerkstatt als Problem benannt. Allerdings wünschen sich die Teilnehmer der Planungswerkstatt mehrheitlich nur eine Reduktion der Stellplatzanzahl auf dem Marktplatz, kein generelles Parkverbot.

Die Nutzung der Stellplätze in Reckenfeld ist kostenlos, die Parkdauer wird jedoch teilweise, vor allem bei den straßenbegleitenden Parkplätzen, werktags auf zwei Stunden beschränkt. Die Anzahl der Stellplätze in der Ortsmitte kann als ausreichend, wahrscheinlich sogar als überdimensioniert eingestuft werden.

- **Öffentlicher Personennahverkehr**

Der Bahnhofpunkt von Reckenfeld befindet sich außerhalb der Ortsmitte am östlichen Ortsrand. Es bestehen Verbindungen in Richtung Münster und Rheine, die werktags bis in die Abendstunden im Halbstunden-Takt bedient werden. In den späten Abendstunden und am Wochenende fahren die Züge etwa im Ein-Stunden-Takt.

Über die Buslinie 250 ist der Ortsteil Reckenfeld mit dem Stadtzentrum verbunden. Montag bis Samstag werden tagsüber drei Verbindungen pro Stunde in beide Fahrtrichtungen angeboten. In Reckenfeld werden dabei drei verschiedene Linienführungen befahren und dadurch verschiedene Bereiche bedient (Bahnhof/Grüner Grund – Blöcke A, C und D – Industriegebiet). Außerhalb dieser Zeiten steht nachts und an den Wochenenden sowie vor Feiertagen ein Anruf-Sammel-Taxi (A/S/T) zur Verfügung.

- **Fuß- und Radwege**

Das Rad- und Fußwegenetz spielt, gerade auch im Hinblick auf ein nachhaltiges Verkehrskonzept, eine besonders wichtige Rolle.

Für Radfahrer verläuft die kürzeste Verbindung zur Innenstadt Grevens entlang der Grevener Landstraße (K 53). Das Radwegenetz in Reckenfeld ist – abgesehen von einzelnen Schwachstellen – gut ausgebaut. Entlang der Hauptverkehrsstraßen verlaufen fast überall Radwege auf Seitenstreifen. Entlang der Bahnhofstraße befindet sich an der Südseite ein breiter, von der Fahrbahn getrennter und in beide Richtungen befahrbarer Radweg. An der Nordseite ist er vom Bahnhof in Richtung Ortsmitte nur in Teilabschnitten vorhanden (Bahnhof bis



Beginn des Radweges an der Bahnhofstraße

Feuerwehrgerätehaus und Schule bis Kreisel). Von der Ortsmitte in Richtung Emsdetten ist entlang der Emsdettener Landstraße kein Radweg vorhanden.

Fußwege stellen ergänzend zu den Straßen wichtige Verbindungsmöglichkeiten zwischen Wohnvierteln, den Einkaufsbereichen und den Freiräumen dar. In Reckenfeld ist nur eine geringe Anzahl an Fußwegen vorhanden, die nicht straßenbegleitend verlaufen. In erster Linie handelt es sich hier um die Wegeverbindung zum Kindergarten St. Franziskus, die fußläufige Erschließung des Schulgeländes sowie den Weg entlang des Walgenbachs zwischen Grevener Landstraße und Kirchweg. Es fehlen vor allem attraktive Wegeverbindungen zwischen den Freiräumen und der Ortsmitte. Als Beispiel wurde in diesem Zusammenhang von einer Gruppe der Planungswerkstatt die fehlende Verbindung zwischen dem Matthias-Claudius-Haus und der Ortsmitte genannt.



Pflasterung problematisch für mobilitätseingeschränkte Personen

Auch bei den straßenbegleitenden Fußwegen ist sicherzustellen, dass eine Benutzung der Wege für alle Bewohner gefahrlos möglich ist. Handlungsbedarf besteht hier beispielsweise im Bereich des Kirchweges, da dort der Fußweg in einem schlechten Erhaltungszustand ist. Auch die Pflasterung des Marktplatzes stellt für einige Personengruppen eine deutliche Hürde dar. Generell wird den nicht

motorisierten Verkehrsteilnehmern in der Ortsmitte Reckenfelds nur wenig Platz eingeräumt. Häufig sind die Wege „eingerahmt“ von Stellplätzen und Hauptverkehrsstraßen, was die Nutzungsqualität einschränkt.

- **Fazit Bestandsanalyse Verkehr**

Reckenfeld ist gut an das überregionale und regionale Verkehrsnetz angebunden, und auch innerhalb des Ortsteils ist ein orientierungsleichtes Erschließungssystem vorhanden, so dass eine gute Erreichbarkeit der Ortsmitte gewährleistet ist.

Die gute Erreichbarkeit geht jedoch zulasten der Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte von Reckenfeld. Die Verkehrsbelastung auf den Hauptverkehrsstraßen führt zu einer Barrierewirkung der Straßen. Dieser Aspekt wurde auch durch die Bürger in der Planungswerkstatt mehrmals als vordringliches Problem benannt.

Der ruhende Verkehr dominiert – bedingt durch die Lage der Stellplätze – den öffentlichen Raum. Dadurch wird auch die Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz merklich reduziert.

Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr kann mit den heute vorhandenen Angeboten als gut eingestuft werden.

Auch die Ausstattung mit Fuß- und Radwegen ist als gut einzustufen. Anpassungen an die Bedürfnisse einer alternden Bevölkerung im Sinne einer barrierefreien Gestaltung stellen jedoch eine wichtige Zukunftsaufgabe dar.

## Grünstrukturen Bestand



- |  |  |  |   |  |
|--|--|--|---|--|
|  Öffentliche Grünfläche |  Waldfläche     |  Platzfläche        |  Sportfläche |  Gewässer |
|  Private Grünfläche     |  Landwirtschaft |  Versiegelte Fläche |  Spielfläche |  |

### 3.3 Grün

- **Wege zur Naherholung**

Die Siedlungsbereiche Reckenfelds grenzen überwiegend direkt an landwirtschaftliche Nutzflächen oder Waldflächen, die sich für eine wohnortnahe Erholung eignen. Das Regenrückhaltebecken Marienfried wird von den Reckenfeldern – und insbesondere von den Bewohnern der Senioreneinrichtungen – gerne als Ziel für Spaziergänge genutzt.

In der Bestandsaufnahme für das Projekt Reckenfeld 2020 hat sich jedoch gezeigt, dass sich die Bürger eine weitere Optimierung des Wegesystems für die Naherholung wünschen. Aus dem Prozess hat sich eine Arbeitsgruppe „Aktiv ums Regenrückhaltebecken“ zusammengefunden. Diese Gruppe hat das ursprünglich vom Stadtarchiv entwickelte Konzept eines historischen Rad- und Wanderweges durch die vier Wohngebiete Reckenfelds überarbeitet. Der 8,7 km lange Rundweg wurde inzwischen ausgeschildert, ein Routenplan mit Stationsbeschreibungen wurde von der Gruppe konzipiert und steht als Faltblatt für Interessierte zur Verfügung. Ziel ist es, Einheimische und Auswärtige an die Geschichte des Ortes heranzuführen. Dafür werden auf den Spuren ehemaliger Gleisanlagen verschiedene Stationen angefahren.

Der Walgenbach ist heute in weiten Teilen für Fußgänger nicht bzw. nur schlecht erschlossen. Westlich der Grevener Landstraße ist kein gewässerbegleitender Fußweg vorhanden. Östlich der Straße verläuft ein gepflasterter Weg parallel zum Walgenbach, der jedoch eher der fußläufigen Erschließung des Wohngebietes als der Naherholung dient. Der Walgenbach bietet jedoch Potenziale zur Naherholung und könnte als verbindendes Element zwischen Freiraum, Wohngebieten und der Ortsmitte genutzt werden. Dieser Wunsch wurde auch von mehreren Arbeitsgruppen im Zuge der Planungswerkstatt geäußert. Hier wurde vor allem eine Anbindung der Seniorenheime an die Ortsmitte entlang des Walgenbaches angeregt. Der Wunsch nach Nutzung des Naherholungspotenzials des Walgenbaches und nach der Anlage von begleitenden Wegen wurde im Rahmen der Gewässerausbauplanungen intensiv diskutiert. In diesem Prozess musste eine Abwägung zwischen den Naherholungsbelangen einerseits sowie den wasserwirtschaftlichen und ökologischen Zielen andererseits erfolgen. Das Ergebnis daraus ist die Beschränkung auf die Anlage eines parallel zum Gewässer verlaufenden Unterhaltungsweges, für den jedoch kein barrierefreier Ausbau vorgesehen ist.



Walgenbach westlich der Grevener Landstraße



Übergang zwischen Ortsmitte und Freiraum



Grünfläche in der Ortsmitte mit geringer Aufenthaltsqualität

### • Übergänge zwischen Ortsmitte und Freiräumen

In den in erster Linie zu Wohnzwecken genutzten „Siedlungsblöcken“ ist die direkte Nähe zum Freiraum als positiver Faktor zu werten. Im Bereich der Ortsmitte dagegen wirken diese Übergänge derzeit eher unattraktiv, weil sie ungestaltet sind. So grenzt beispielsweise im Bereich der Steinfurter Straße der Stellplatz eines großen Lebensmittelmarktes direkt ohne gestalterische Einfassung an eine Pferdekoppel. Die Fläche liegt innerhalb eines rechtskräftigen Bebauungsplanes, der sich bis zu einem westlich anschließenden Wohngebiet erstreckt. Langfristig ist hier mit einer ergänzenden Bebauung zu rechnen.

### • Öffentliche Grünflächen in der Ortsmitte

Der grüne Charakter, den Reckenfeld in den Wohnsiedlungsbereichen besitzt und der als Merkmal geschätzt wird, ist in der Ortsmitte selbst nur schwer wahrnehmbar. Dies liegt vor allem daran, dass kaum öffentliche Grünflächen vorhanden sind. Lediglich vor dem ehemaligen Schulgelände befindet sich eine kleine Grünfläche mit einem Mahnmal. Sie befindet sich im zentralen Bereich der Ortsmitte und ist von der Bahnhofstraße und dem Marktplatz aus direkt einsehbar. Jedoch lädt die Gestaltung der Fläche heute kaum zum Verweilen ein, so dass der Bereich insgesamt einen unbelebten Eindruck macht.

Im rückwärtigen Bereich des ehemaligen Schulgeländes befindet sich darüber hinaus noch eine Rasenfläche, die als Bolzplatz genutzt wird. Auch diese Fläche bietet heute keine große Aufenthaltsqualität.

Die Bürger äußerten im Zuge der Planungswerkstatt vielfach den Wunsch nach einem Park in der Ortsmitte, der Spielflächen, aber auch Ruhezonen enthalten soll.

### • Bäume im Straßenraum

Die Gestaltung von Straßenräumen und Stellplatzanlagen spielt eine wichtige Rolle für den ersten Eindruck, den sich Besucher und potenzielle Neubürger von einem Ort machen. Die Hauptverkehrsstraßen und Stellplatzanlagen in der Ortsmitte weisen im Hinblick auf die Begrünung deutliche Defizite auf. Besonders auffällig wird dieser Mangel an den Kreisstraßen, an denen im Bereich der Ortsmitte fast keine Bäume vorhanden sind. Dies ist unter anderem auf die hohe Anzahl von Leitungstrassen zurückzuführen, die in diesen Bereichen unterirdisch verlaufen und so das Anpflanzen von Bäumen erschweren.

- **Spielmöglichkeiten in der Ortsmitte**

Für Kinder und Jugendliche stehen in der Ortsmitte nur sehr eingeschränkt Spiel- und Aufenthaltsbereiche zur Verfügung. Wie bereits in Kapitel 2.2. angesprochen, gibt es lediglich zwei Spielplätze in der Ortsmitte. Beide Spielplätze liegen eher in den Randbereichen der Ortsmitte am Kirchweg hinter dem Pfarrheim und am Lothar-Fabian-Weg. Ein dritter Spielplatz, zentral in der Ortsmitte an der Emsdettener Landstraße vor dem Schulgebäude gelegen, wurde aufgegeben. Im Spielflächenbedarfsplan der Stadt Greven wird aufgrund des festgestellten Defizites empfohlen, im Rahmen der zukünftigen Entwicklung der Ortsmitte einen Ersatz zu schaffen.

Auf dem Marktplatz sind mehrere einfache Spielgeräte vorhanden. Die lineare Anordnung dieser Spielgeräte ist unattraktiv und fördert nicht die Interaktion zwischen den spielenden Kindern. Zudem ist die Nutzbarkeit auf eine Altersgruppe beschränkt.

- **Fazit Bestandsanalyse Grün**

Auch wenn in Reckenfeld viele private Grünflächen vorhanden sind, kommt auch den öffentlichen Grünflächen eine große Bedeutung zu. Hier herrscht in der Ortsmitte von Reckenfeld ein hoher Handlungsbedarf.

Die Voraussetzungen für Naherholungsangebote sind in Reckenfeld gut, die vorhandenen Potenziale könnten jedoch besser ausgenutzt werden. So könnte zu einer verbesserten Verbindung zwischen der Ortsmitte und den Freiräumen beigetragen werden.

Bei den öffentlichen Grünflächen sind sowohl quantitative als auch qualitative Mängel vorhanden. So besitzen die wenigen vorhandenen Grünflächen nur eine geringe Aufenthaltsqualität.

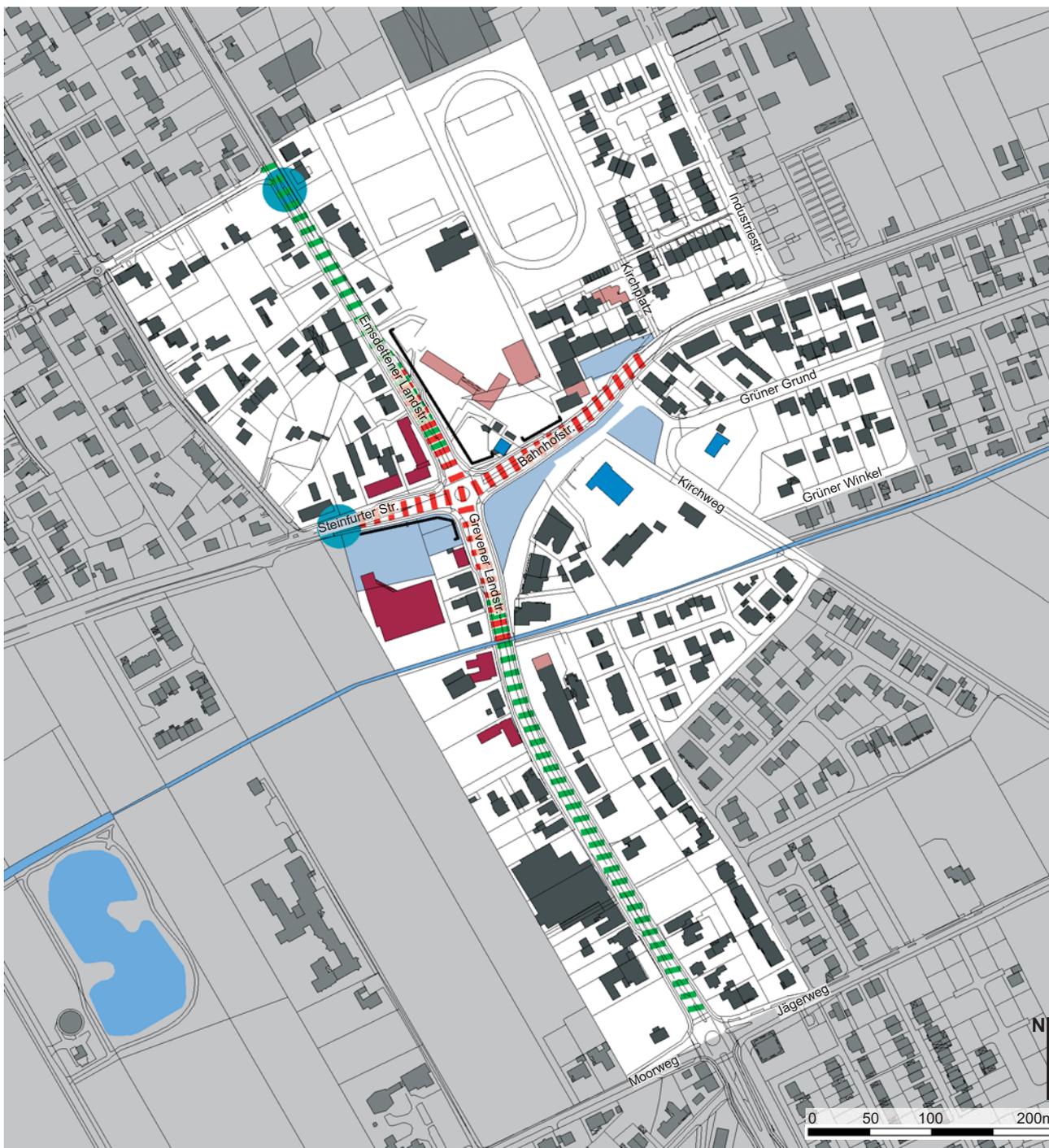
Die Straßenräume und Stellplatzanlagen in der Ortsmitte von Reckenfeld verfügen häufig nur über eine defizitäre Begrünung.

Für Kinder gibt es in der Ortsmitte von Reckenfeld nur eingeschränkte Spielmöglichkeiten, die sich auf zwei Spielplätze in den Randbereichen der Ortsmitte sowie den Marktplatz verteilen.



Spielplatz am Kirchweg

### Positive und negative Elemente im Ortsbild



- |  |   |   |   |  |
|--|---|---|---|--|
|  Barriere Straße    |  Geringe Gestaltqualität |  fehlende Markierung Ortseingang |  Dominanz Stellplätze |  Gewässer |
|  Fehlende Begrünung |  Ortsbildprägend         |  Leerstand                       |  fehlende Raumkante   |  |

## 3.4 Ortsbild

- **Geschichte des Ortes und Baukultur**

In der Ortsmitte von Reckenfeld sind lediglich im Umfeld des Marktplatzes einige ortsbildprägende Gebäude vorhanden, die noch an die ersten Bautätigkeiten in diesem Bereich erinnern. Hierzu zählt neben der Kirche und dem alten Pfarrhaus auch ein zweigeschossiges Wohngebäude. Dieses befindet sich nördlich der Bahnhofstraße neben dem geplanten Neubau am Kreisverkehr. Des Weiteren sind in der Industriestraße sowohl das Hauptverwaltungsgebäude als auch der Lokschuppen mit Trafo erhalten.

Bei einigen neueren Wohn- und Geschäftshäusern in der Ortsmitte ist die Gestaltqualität dagegen als gering einzustufen. Auch die Einfriedungen, durch die private und öffentliche Räume voneinander getrennt werden, sind häufig nicht ansprechend gestaltet.

Das Ortsbild wird durch – meist rote – Klinkerfassaden geprägt, vereinzelt kommen auch helle Putzfassaden vor.

Bedingt durch die historische Entwicklung und die räumliche Anordnung der Schulgebäude sowie der Gemeinbedarfseinrichtungen südlich der Bahnhofstraße ist die Bebauung in der Ortsmitte nur relativ gering verdichtet. Dadurch fehlen Raumkanten – vor allem im Umfeld des Kreisverkehrs –, durch welche die Straßen- und Platzräume gefasst würden und Struktur erhielten.

- **Gestalteter Marktplatz**

Der Marktplatz stellt ein wichtiges Element in der Reckenfelder Ortsmitte dar. Durch seine Form und vor allem den im Pflaster dargestellten Schienenverlauf bewahrt er einen Teil der Reckenfelder Geschichte. Gleichzeitig ist er der zentrale Veranstaltungsort für Märkte und Feste. Im Zuge der Planungswerkstatt zeigte sich, dass die Bewohner sich stark mit dem Platz identifizieren. Die Gestaltung dieses Teilbereiches ist als ansprechend einzustufen, das Kopfsteinpflaster stellt jedoch für mobilitätseingeschränkte Personen ein Hindernis dar.

Die Platzgestaltung ist zudem unvollendet, da die Pflasterung im Osten etwa auf Höhe der Kirche endet, und nicht wie geplant bis zum Kirchweg fortgeführt wurde. Die parkenden Autos auf dem Marktplatz werden von einigen Bürgern als störend empfunden. Die Stellplätze werden jedoch – in reduzierter Anzahl – als notwendig für die Erschließung der Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen am Marktplatz angesehen.



Ortsbildprägendes Gebäude am Kreisverkehr



Gestalteter Marktplatz



Parkende Autos und weite Straßenräume erschweren die Querung



Parkende Autos mindern die Aufenthaltsqualität am Marktplatz

- **Abgrenzung / Erlebbarkeit der Ortsmitte**

Die Wahrnehmbarkeit der Eingangsbereiche in die Ortsmitte ist nicht aus allen Richtungen gleich gut gegeben. Von Süden kommend ist der Beginn der Ortsmitte / Kernzone sehr deutlich durch den Kreisverkehr im Bereich Moorweg und Jägerweg markiert. Die in der Mitte des Kreisverkehrs aufgestellte Skulptur macht diesen Ortseingang auch in der dritten Dimension kenntlich. Aus Richtung Osten wird durch den Verschwenk der Bahnhofstraße und die Sichtbeziehung zu dem Geschäftsgebäude nördlich der Bahnhofstraße deutlich, dass hier die Ortsmitte beginnt. Auch weitet sich in diesem Bereich der Raum auf und der Blick auf die Kirche und den Marktplatz wird freigegeben. Von Westen kommend beginnt die Ortsmitte sehr unvermittelt, aus Richtung Norden kommend dagegen ist der Übergang in die Ortsmitte eher „schleichend“.

- **Verkehrsräume**

Die Dominanz des motorisierten Verkehrs wurde bereits im Kapitel 3.2. thematisiert, spielt aber auch hinsichtlich des Ortsbildes eine entscheidende Rolle. Die weiten, unstrukturierten Straßenräume im gesamten Kreuzungsbereich Steinfurter Straße / Emsdettener Landstraße / Bahnhofstraße / Grevener Landstraße und das hohe Verkehrsaufkommen auf der Kreisstraße (s. Kapitel 3.2) wirken als Barriere für die Fußgänger, die zu den verschiedenen Geschäftsbereichen gelangen möchten.

Verstärkt wird die Barrierewirkung im Bereich der Bahnhofstraße noch durch die straßenbegleitenden Stellplätze. Hier muss der Fußgänger – vom Marktplatz, der ebenfalls als Stellplatzanlage genutzt wird, kommend – zuerst den Radweg, dann den Parkstreifen und anschließend die Straße queren, um auf die nördliche Straßenseite zu gelangen. Gerade diese Querverbindung wird jedoch in Zukunft an Bedeutung gewinnen, wenn nördlich der Bahnhofstraße auf dem Gelände des ehemaligen Café Schulz das neue Geschäftshaus eröffnet. Generell wird sich das Problem der Barrierewirkung der Straßen in Zukunft verstärken, wenn der Anteil älterer Menschen wächst, die bei der Querung von Straßen langsamer und unsicherer sind.

Die großen, teilweise ungestalteten Stellplatzanlagen (fehlende Begrünung, mangelnde Abgrenzung zum öffentlichen Raum, teilweise Schäden im Oberflächenmaterial) dominieren das Ortsbild fast im gesamten zentralen Einkaufsbereich, was sich negativ auf die Aufenthaltsqualität auswirkt.



Werbeanlage an der Grevener Landstraße mit starker Fernwirkung

- **Mobiliar, Beleuchtung und Werbeanlagen**

Sowohl die Standorte als auch die Gestaltung der vorhandenen Möblierungselemente in der Ortsmitte bieten Verbesserungspotenziale. Dies betrifft insbesondere die Möblierung des Marktplatzes mit Sitz- und Spielelementen sowie die Parkfläche am Mahnmahl. So sind beispielsweise auf dem Marktplatz zwei verschiedene Arten von Bänken installiert. Im direkten Umfeld des Marktplatzes – auf der Grünfläche und an den Bushaltestellen – finden sich weitere Sitzgelegenheiten aus unterschiedlichen Produktreihen. Teilweise sind diese in einem schlechten Erhaltungszustand.

Die Ausstattung der Ortsmitte mit Beleuchtungselementen ist in die Jahre gekommen und orientiert sich überwiegend an den funktionalen Kriterien der Straßenraumbeleuchtung. Die Möglichkeiten, mit modernen Beleuchtungselementen die Atmosphäre eines Ortes positiv zu beeinflussen, werden noch nicht genutzt.

In der Ortsmitte sind derzeit zwei für ihre innerörtliche Lage zu groß dimensionierte Werbeanlagen vorhanden. Positioniert sind diese Werbetafeln zum einen auf Höhe des Deutschen Hauses an der Grevener Landstraße, zum anderen vor

dem Edeka-Markt im Kreuzungsbereich. Es handelt sich hierbei um Werbeanlagen mit einer Fläche von ca. 3,50m x 2,50m, die auf einem Monofuß in etwa 2,50m Höhe angebracht sind. Durch ihre Ausrichtung (senkrecht zur Fahrbahn, um die größtmögliche Werbewirksamkeit bei dem Pkw-Verkehr zu erreichen) beeinträchtigen sie deutlich das Ortsbild.

Weitere Werbeflächen mit gleichen Ausmaßen an der Steinfurter Straße – direkt an der Einfahrt zum Edeka-Lebensmittelmarkt – haben weniger Auswirkungen auf das Ortsbild, da diese parallel zur Straße angebracht sind und dadurch nicht die Fernwirkung haben, die von den zuvor genannten Flächen ausgeht.

Neben diesen großflächigen Werbeanlagen sind in den Randbereichen des Marktplatzes verschiedene kleinere Informationstafeln angebracht, die keinen einheitlichen Gestaltungsstil erkennen lassen.

- **Fazit Bestandsanalyse Ortsbild**

Reckenfeld verfügt aufgrund seiner Geschichte nicht über ein historisch gewachsenes Zentrum, was sich im Ortsbild teilweise negativ bemerkbar macht. Es gibt nur eine geringe Anzahl an Gebäuden und Orten, die Identifikation stiften. Umso größer ist die Bedeutung des zentralen Marktplatzes, der gute Gestaltungsansätze zeigt, in den Punkten Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit jedoch noch Verbesserungspotenzial besitzt.

Die Dominanz des fließenden und ruhenden motorisierten Verkehrs beeinträchtigt das Ortsbild und die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte, die Barrierewirkung der Straßen wirkt sich negativ auf die Einzelhandelsfunktionen aus.

Die Erlebbarkeit der Ortsmitte ist stark abhängig von der Richtung, aus welcher der Betrachter sich der Ortsmitte nähert.

Hinsichtlich der Möblierung und Beleuchtung sowie der Werbeanlagen besteht in der Ortsmitte von Reckenfeld noch Verbesserungspotenzial. Ein einheitliches Erscheinungsbild ist heute nicht erkennbar.

## 3.5 Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Zusammengefasst lassen sich für Reckenfeld und für seine Ortsmitte folgende **Stärken** feststellen:

- Verkehrsgünstige Lage zwischen zwei Mittelzentren und in der Nähe des Oberzentrums Münster
- Attraktiver Wohnort für Jung und Alt durch gute Nahversorgungsangebote
- Bietet sowohl große Grundstücke als auch preiswerte Möglichkeiten zur Realisierung von Wohnräumen
- Große Potenzialfläche zur Nachverdichtung der Ortsmitte (Schul- und Sportgelände)
- Kurze Wege zum Freiraum mit guten Naherholungsmöglichkeiten
- Vielfältige Vereinslandschaft
- Großes bürgerschaftliches Engagement



Das Schul- und Sportgelände in der Ortsmitte von Reckenfeld – Potenzial zur Nachverdichtung

Diesen Stärken stehen jedoch auch einige **Schwächen** gegenüber:

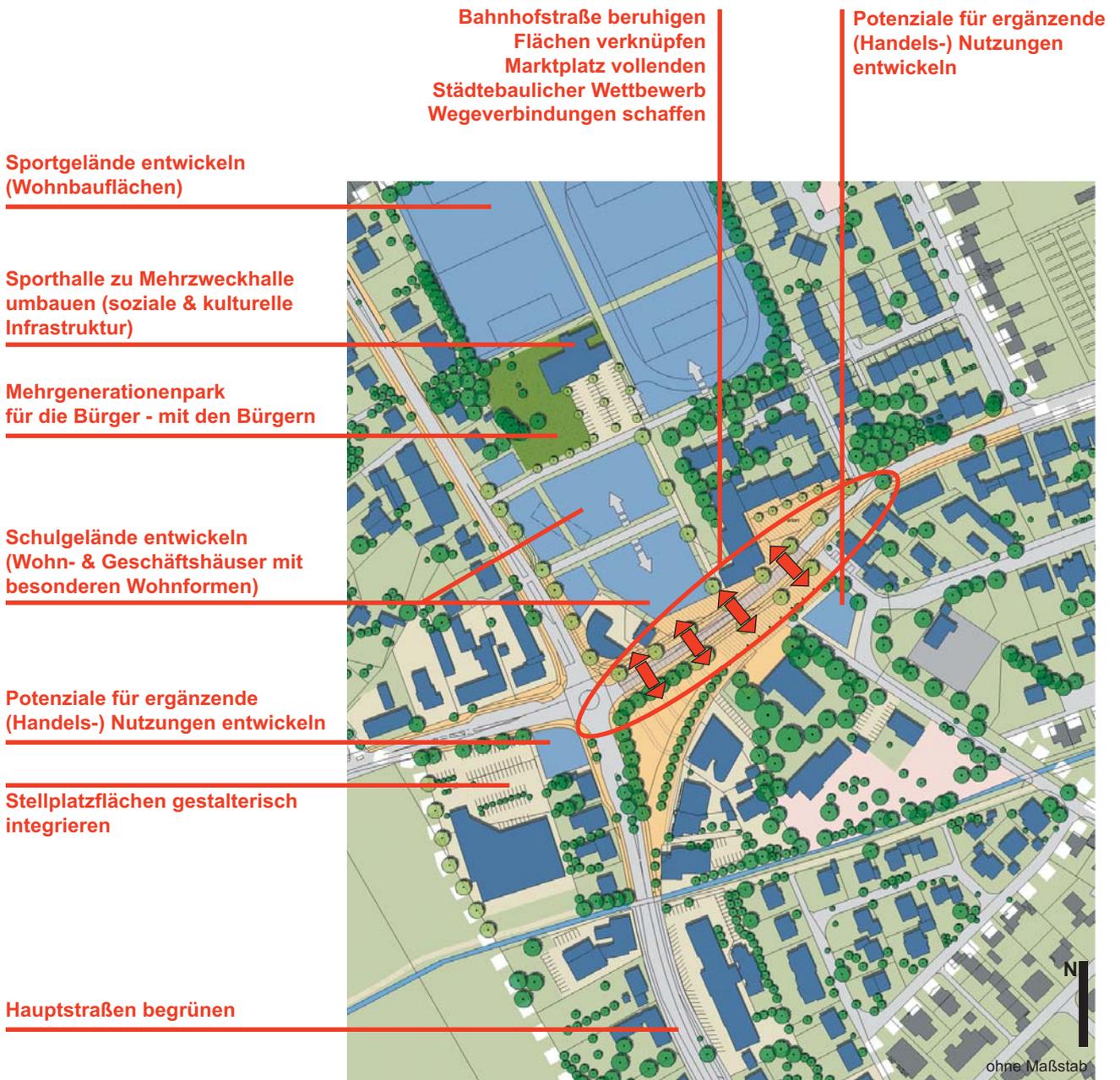
- Trennung der einzelnen Teilbereiche der Ortsmitte durch Dominanz des motorisierten Verkehrs
- Leerstände (Schulgebäude, vereinzelte Ladenlokale) beeinflussen Ortsbild negativ
- Abriss der ehemaligen Schulgebäude führt zu Wegfall wichtiger Räumlichkeiten für den Gemeinbedarf
- Wenig Aufenthaltsmöglichkeiten und Grünflächen in der Ortsmitte
- Wenig Flächenangebote für Kinder und Jugendliche
- Naherholungspotenziale nicht voll ausgeschöpft

Daraus ergibt sich folgender **Handlungsbedarf**, wobei die Reihenfolge der genannten Aspekte nicht als Priorisierung zu verstehen ist:

- Position des nicht motorisierten Verkehrs gegenüber dem motorisierten Verkehr verbessern durch Verknüpfung der Teilflächen in der Ortsmitte
- Ortsmitte zum Aufenthalts- und Treffpunkt machen; dafür Angebote für Spiel und Begegnung – auch der verschiedenen Generationen – schaffen und Räumlichkeiten für soziale und kulturelle Infrastruktur bereitstellen
- Erhalt, Erweiterung und Optimierung der Nahversorgungsangebote, um Kaufkraftabflüsse auch zukünftig zu vermeiden
- Anpassung des öffentlichen Raumes, der Wohnangebote und der Versorgungseinrichtungen an zukünftige Ansprüche einer sich verändernden Bevölkerung
- Stärkung der Wohnfunktion in der Ortsmitte, um den Bewohnern kurze Wege zu Versorgungseinrichtungen anbieten zu können und gleichzeitig die Ortsmitte durch die Bewohner zu beleben



## **4. Handlungskonzept**



## 4. Handlungskonzept

### 4.1 Leitbild

Ausgehend von der Auswertung der vorliegenden Untersuchungen, den Ergebnissen der Bestandsanalyse, sowie den zahlreichen Anregungen aus dem Beteiligungsverfahren wurden ein Leitbild und vier Handlungsfelder für die Ortsmitte von Reckenfeld formuliert.

Das Leitbild „Unsere Ortsmitte – ein Platz zum Wohlfühlen mit Zukunft“ zeigt sehr deutlich auch die Motivation der Bewohner von Reckenfeld, sich an der Entwicklung der Ortsmitte aktiv zu beteiligen und eine langfristig tragfähige Lösung auf den Weg zu bringen.

Im folgenden Kapitel werden die Handlungsfelder und die zugeordneten Zielsetzungen für die geplante Entwicklung der Ortsmitte erläutert. Eine integrierte Betrachtung der Handlungsfelder ist dabei zwingend notwendig, da die Handlungsfelder und die zugehörigen Maßnahmen eng ineinander greifen. Die einzelnen Maßnahmen werden – auch aufgrund ihrer engen räumlichen Verflechtungen – im Maßnahmenplan (Kapitel 4.3) dargestellt und erläutert.

In der nebenstehenden Abbildung sind die wichtigsten Zielsetzungen für eine zukünftige Entwicklung der Ortsmitte von Reckenfeld zusammenfassend dargestellt.

## 4.2 Handlungsfelder und Zielsetzungen

### 4.2.1. Entwicklungspotenziale nutzen (Einzelhandel, Dienstleistung, Wohnen, Gemeinbedarf)



Handlungsfeld 1:  
Entwicklungspotenziale nutzen

In der Ortsmitte konnten verschiedene potenzielle Entwicklungsflächen identifiziert werden, für die sich aufgrund ihrer jeweiligen Lage in der Ortsmitte unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten anbieten. Eine Entwicklung der Flächen als Standorte für Einzelhandels-, Dienstleistungs-, Wohn- und Gemeinbedarfsnutzungen würde zu einer Belebung der Ortsmitte und zu einer langfristigen Sicherung der Funktionsvielfalt beitragen und ist daher unbedingt anzustreben. Durch eine verstärkte Ansiedlung von Einzelhandel im zentralen Versorgungsbereich würde dieser in seiner Funktion gestärkt. Eine vertiefende Betrachtung der Flächen, ihrer Verfügbarkeit sowie Potenziale und Restriktionen ist in den weiteren Planungsstufen unerlässlich.

Entsprechend ergeben sich für dieses Handlungsfeld folgende **Zielsetzungen**:

#### - Einzelhandelsstandort Ortsmitte Reckenfeld stärken -

Für die Zukunft soll – entsprechend der Zielsetzung des Einzelhandelskonzeptes – der Einzelhandel in der Ortsmitte gestärkt werden. Hierfür ist es notwendig, attraktive Geschäftsräume anzubieten, die den heutigen und zukünftigen Ansprüchen der Einzelhändler gerecht werden. Also positives Beispiel kann hier das private Projekt auf dem Grundstück des alten Café Schulz genannt werden, da die dort entstehenden Einzelhandelsflächen flexibel aufteilbar und nutzbar sind. In der Ortsmitte von Reckenfeld sind unbebaute Flächen vorhanden, die sich aufgrund ihrer zentralen Lage im Geschäftszentrum für eine Einzelhandelsentwicklung anbieten. Heute werden diese Flächen größtenteils als Stellplatzflächen genutzt. Für die aufgezeigten Entwicklungsflächen ist im Gesamtzusammenhang zu prüfen, welche Nutzungen hier möglich und sinnvoll sind. Die im Rahmenplan und Maßnahmenkatalog aufgezeigten Möglichkeiten sind als Diskussionsgrundlage zu verstehen, die für Gespräche zwischen Verwaltung, Politik, potenziellen Investoren und Grundstückseigentümern herangezogen werden soll.

Ziel ist es, Leerstände in der Ortsmitte zu beseitigen. Falls langfristig keine Handlungsnachnutzung für die Geschäftsräume gefunden werden kann, sind im Einzelfall alternative Möglichkeiten der Nutzung zu prüfen. Hier kämen beispielsweise Umnutzungen für soziale oder kulturelle Infrastruktur oder – je nach Lage des Objektes – zu Wohnzwecken in Frage.

Maßnahmen (siehe auch 4.4):

- 1.2 - Etablierung Ortsmarketing
- 1.3 - Einrichtung eines Verfügungsfonds
- 1.7 - Private Neubaumaßnahmen in der Realisierung bzw.
- 1.8 Planung
- 1.9
- 1.10 - Entwicklung von Potenzialflächen durch private Maßnahmen; derzeit noch ohne
- 1.11 konkrete Investitionsabsicht

### **- Wohnstandort Ortsmitte stärken -**

Das Schul- und Sportgelände bietet ein großes Potenzial für die Stärkung der Wohnfunktion in der Ortsmitte. Eine Wohnbaulandentwicklung auf diesen Flächen schafft neue Angebote an zentrumsnahen Wohnflächen und entspricht so dem Prinzip der Stadt der kurzen Wege. Zeitgleich wird durch Ausweisung als gemischte Baufläche im Flächennutzungsplan (s. Kapitel 2.5) die Möglichkeit geboten, in unmittelbarer Nähe des Kreuzungspunktes in der Ortsmitte weitere Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote in gemischten Wohn- und Geschäftshäusern zu schaffen. Die Flächen im Bereich der heutigen Sportplätze bieten sich aufgrund ihrer rückwärtigen Lage eher für eine reine Wohnbebauung an.

In der Ortsmitte von Reckenfeld sollte ein differenziertes Wohnangebot geschaffen werden, um vielfältige Wohnformen für alle gesellschaftlichen Gruppen anbieten zu können und so für eine gute Durchmischung der Bevölkerungsstruktur (Alter, kulturell, sozial, Familienstand, Wohnformen) zu sorgen. Wichtig ist hierfür neben einem barrierefreien Wohnangebot auch ein passendes Wohnungsangebot für Singles und Familien. Diese Bedarfe können und sollen nicht allein durch Neubauten gedeckt werden. Die Pflege und Modernisierung der Bestandswohnungen und -häuser ist daher ebenfalls eine wichtige Zukunftsaufgabe. Nur so können in Reckenfeld ausreichend zeitgemäße, nachfragekonforme und energieoptimierte Wohneinheiten angeboten werden.

So wird der gesamte Wohnstandort Reckenfeld gestärkt und gewinnt an Attraktivität.

### **- Soziale und kulturelle Infrastruktur in der Ortsmitte sichern -**

Die Ortsmitte hatte in der Vergangenheit eine wichtige Funktion im Bereich der sozialen und kulturellen Infrastruktur. Diese Einrichtungen sind von großer Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Bevölkerung, für Begegnung und Austausch. Durch die Aufgabe des Schulstandortes wurde diese Funktion geschwächt. Heute werden die Schulgebäude noch temporär durch soziale und kulturelle Einrichtungen genutzt, z.B. für VHS-Kurse, Angebote der Jugendarbeit oder Vereinsaktivitäten. Bei einer möglichen Umnutzung bzw. beim Abriss des alten Schulgeländes entfallen diese Möglichkeiten. Ziel ist es, die vorhandene Sporthalle in der Ortsmitte zu einer Gemeinbedarfseinrichtung für soziale, kulturelle und sportliche Zwecke in Trägerschaft eines Vereins umzunutzen.

Maßnahmen (siehe auch 4.4):

- Konzept zur Nachnutzung des Sport- und ehemaligen Schulgeländes 1.1
- Neubau der Sportanlagen am Wittlerdamm 1.5
- Entwicklung des Schul- und Sportgeländes zu Wohnbauzwecken 1.6

- Umbau der vorhandenen Sporthalle zu einer Gemeinbedarfseinrichtung für kulturelle, soziale und sportliche Zwecke 1.4



Handlungsfeld 2:  
Flächen verknüpfen -  
Ortsmitte erkennbar machen

## 4.2.2. Flächen verknüpfen – Ortsmitte erkennbar machen

Die zentralen Flächen in der Ortsmitte sind durch die stark befahrenen Hauptstraßen voneinander getrennt. Darunter leidet die Qualität des Einkaufsstandortes Reckenfeld, da auch die Einzelhandelsflächen voneinander separiert sind. Um die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der öffentlichen Räume und der daran angrenzenden Handelsflächen zu verbessern ist es daher dringend notwendig, die Flächen – vor allem nördlich und südlich der Bahnhofstraße – besser miteinander zu verknüpfen.

Die Relevanz dieses Themas wird unter anderem durch den Neubau des Geschäftshauses nördlich der Bahnhofstraße auf dem Gelände des alten Café Schulz gesteigert. Aber auch die geplante Entwicklung des Schul- und Sportgeländes als Wohnstandort mit ergänzenden Handels- und Dienstleistungsnutzungen wird dazu beitragen, dass die Verknüpfung der Teilflächen in der Ortsmitte in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Die Kunden müssen in der Lage sein, das gesamte Geschäftszentrum von Reckenfeld einfach und sicher zu erreichen. Auch für die Belebung einer zentralen Grünfläche im Bereich des ehemaligen Schulgeländes wird die Verknüpfung der Teilflächen von Bedeutung sein. Gleichzeitig werden sich durch eine Wohnbauentwicklung auf dem Sportgelände neue Wegebeziehungen innerhalb der Ortsmitte ergeben. Es werden dann mehr Reckenfelder Bürger als bisher aus nördlicher Richtung die Bahnhofstraße queren, um den Marktplatz und die dort angesiedelten Einrichtungen zu erreichen.

Aufgrund der besonderen Siedlungsstruktur in Reckenfeld sind die Handelsnutzungen innerhalb des Ortsteils weit verteilt. Die Funktion der Ortsmitte als Versorgungsschwerpunkt ist heute nur schwer erkennbar. Eine Markierung der Eingänge zur Ortsmitte könnte die Wahrnehmbarkeit verbessern und so zu einer Belebung und Attraktivitätssteigerung insbesondere in Bezug auf die Handelsnutzung beitragen.

Die **Zielsetzungen** für dieses Handlungsfeld lauten daher:

### **- Verkehrsberuhigung Bahnhofstraße prüfen – Querungsmöglichkeiten ausbauen -**

Die Hauptverkehrsstraßen prägen das Bild von Reckenfeld und bilden aufgrund ihrer Verkehrsbelastung eine Zäsur zwischen den zentralen Flächen in der Ortsmitte. Dennoch besteht gerade für die Bahnhofstraße die Notwendigkeit, Mög-

lichkeiten der Verkehrsberuhigung zu prüfen und barrierefreie, qualitätsvolle Querungsmöglichkeiten zu schaffen. Dieser besondere Handlungsbedarf resultiert zum einen aus dem derzeit realisierten Projekt auf dem Grundstück des alten Café Schulz, bei dem auch Einzelhandelsnutzungen vorgesehen sind, zum anderen aus weiteren geplanten Entwicklungen nördlich der Bahnhofstraße im Bereich des heutigen Schul- und Sportgeländes (Wohnbaulandentwicklung und Gemeinbedarfseinrichtungen).

Bei Planungen für die Ortsmitte müssen die Verkehrsbelastungen auch zukünftig als Rahmenbedingung akzeptiert werden, da die Verkehre auf der Kreisstraße mittel- bis langfristig nicht verlagert werden können. Hier wird es also von besonderer Wichtigkeit sein, die verschiedenen Verkehre zu optimieren und verträglich abzuwickeln.

#### **- Verknüpfung der einzelnen Teilflächen der Ortsmitte stärken -**

Nicht nur die oben genannte Beruhigung der Bahnhofstraße ist entscheidend für eine Verbesserung der Verknüpfung der Teilflächen in der Ortsmitte. Um den Einzelhandel in der Ortsmitte zu beleben, sollten auch die Lücken zwischen vorhandenen Einzelhandelsstandorten geschlossen werden. Die identifizierten Potenzialflächen (Parkplatz östlich der Kirche sowie Grundstück im Kreuzungsbereich Steinfurter Straße / Grevener Landstraße) bieten sich für solche Entwicklungen an.

Neben Hochbauprojekten ist aber auch die Aufwertung der öffentlichen Räume entscheidend für eine bessere Verknüpfung der Flächen. Hierbei sind neben der Bahnhofstraße auch der Markt- und Kirchplatz sowie die nördlich der Bahnhofstraße neu entstehenden Vorflächen einzubeziehen. Ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb soll sicherstellen, dass eine Gesamtkonzeption für die Ortsmitte erarbeitet wird, um eine Verknüpfung der Flächen zu erreichen und dabei baukulturelle Qualitäten zu schaffen.

#### **- Eingänge zur Ortsmitte markieren -**

Die Ortsmitte ist der zentrale Einkaufs- und Aufenthaltsbereich Reckenfelds und soll in dieser Funktion in Zukunft deutlich gestärkt werden. Hierfür ist auch von Bedeutung, dass die Eingänge in die Ortsmitte von Auswärtigen und Bewohnern wahrnehmbar sind. Dies ist heute nur eingeschränkt der Fall, wobei die Situation sich im Osten und Süden besser darstellt als im Westen und Norden.

Ziel ist daher die Verbesserung der Wahrnehmbarkeit der Ortsmitte durch die Markierung der Eingänge, insbesondere in den Bereichen Emsdettener Landstraße und Steinfurter Straße.

Maßnahmen (siehe auch 4.4):

- Entwicklung von Potenzialflächen durch private Maßnahmen

1.9  
1.10  
1.11

- Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb zur gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Ortsmitte

2.1

- Planungsleistungen für die Umsetzung der Maßnahmen des Wettbewerbs

2.2

- Bauliche Umsetzung: Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz

2.3

- Markierung der Eingänge zur Ortsmitte

2.4



Handlungsfeld 3:  
Aufenthaltsqualitäten / Ortsbild  
verbessern

### 4.2.3. Aufenthaltsqualitäten / Ortsbild verbessern

Die Ortsmitte von Reckenfeld hat verschiedene Funktionen, denen sie gerecht werden muss, um als Wohn-, Handels- und Arbeitsstandort langfristig bestehen zu können und so die Funktionsvielfalt in Reckenfeld zu sichern. Hierzu zählt auch die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume, da diese Teil des Wohnumfeldes der Anwohner sind und damit ein wichtiger Faktor für die Wohnzufriedenheit sind.

In Reckenfeld stellt die Parkplatzsituation einen Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld dar. Es wird eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer angestrebt, wobei ein Fokus auch auf die sich verändernden Ansprüche einer alternden Gesellschaft gelegt wird. Gleichzeitig sind jedoch auch die Ansprüche der Gewerbetreibenden, der Eigentümer, Bewohner und sonstiger Einrichtungen zu berücksichtigen, um die Funktionsfähigkeit der Ortsmitte sicherzustellen.

Bei der Verbesserung des Ortsbildes ist die Mitwirkung von Privatpersonen unerlässlich, da auch die Gestaltung von Fassaden, privaten Vorzonen, Einfriedungen und Werbeanlagen einen Einfluss auf das Ortsbild hat. Ziel ist es daher, ein Bewusstsein für die Bedeutung von Baukultur zu schaffen und Anreize und Vorgaben zu bieten, mit deren Hilfe positive Veränderungen angestoßen werden.

Entsprechend lauten die **Zielsetzungen** für dieses Handlungsfeld:

#### **- Anzahl Parkplätze im öffentlichen Raum prüfen – gestalterische Integration fördern -**

Die Ortsmitte Reckenfelds wird derzeit stark vom motorisierten Verkehr dominiert. Eine große Anzahl an Stellplätzen wird - auch auf dem Marktplatz - bereitgehalten. Hierdurch wird die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte deutlich beeinträchtigt. Ziel ist es daher, die Zahl der Stellplätze und damit die Dominanz des motorisierten Verkehrs zu reduzieren und qualitätsvolle Verkehrsräume zu gestalten, um die Aufenthaltsqualität für nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Hierfür ist eine vorbereitende Untersuchung notwendig, in der die Ist-Situation mit dem tatsächlichen Stellplatzbedarf abgeglichen wird. Die verbleibenden Stellplätze sollten gestalterisch integriert werden. Diese Fragestellung soll im Rahmen des geplanten Wettbewerbs bearbeitet werden.

Maßnahmen (siehe auch 4.4):

3.1

- Parkraumkonzept

### **- Nutzungen / Flächen für Kinder und Jugendliche etablieren -**

In der Ortsmitte Reckenfelds sind heute nur wenige Flächen vorhanden, die auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sind. Daher eignen sich diese Gruppen auch andere Flächen an, was zum Teil zu Nutzungskonflikten führt. Ziel sollte es daher sein, in der Ortsmitte im Zuge der Einrichtung des Mehrgenerationen-Parks und in der umgenutzten Sporthalle auch Nutzungen und Flächenangebote für Kinder und Jugendliche zu etablieren. Einige von Jugendlichen gewünschte Nutzungen (z.B. BMX-Strecke, Skaterpark), sind aufgrund des Flächenbedarfes und der Lärmemission in der Ortsmitte nicht realisierbar. Die Anlage solcher Flächen ist eher in Randbereichen des Ortsteils denkbar.

### **- Barrierefreiheit gewährleisten -**

Eine barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes, die eine durchgängige Erreichbarkeit der Nutzungen im Ortskern gewährleistet, ist anzustreben. Hierfür sind in der Ortsmitte bauliche Mängel zu beseitigen und ergänzende Elemente anzulegen. Auf eine qualitätsvolle Gestaltung ist zu achten.

### **- Möblierung und Beleuchtung erneuern -**

Um die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte zu verbessern, sollte die Möblierung und Beleuchtung aufgewertet werden. Hierzu sollten Möblierungs- und Beleuchtungselemente aus einer Produktfamilie ausgewählt werden, die sukzessive in der gesamten Ortsmitte zum Einsatz kommen. Dabei sind zum einen vorhandene Elemente auszutauschen, zum anderen an sinnvollen Standorten in der Ortsmitte neue Elemente aufzustellen.

### **- Fassadenprogramm etablieren – Einfriedungen / Werbeanlagen optimieren -**

Die Eigeninitiative der Eigentümer hinsichtlich einer ortsbildgerechten Sanierung von Fassaden zur Verbesserung des Ortsbildes gilt es zu stärken. Auch hier spielt die Bewusstseinsbildung für Baukultur eine wichtige Rolle. Ein Fassadenprogramm soll Impulse für private Investitionen liefern. Zu prüfen ist die Möglichkeit der Verknüpfung mit einer energetischen Sanierung der Gebäude.

Bei den Übergängen zwischen öffentlichem und privatem Raum und der Abgrenzung dieser Räume, z.B. im Bereich der Außengastronomie, ist in der Ortsmitte von Reckenfeld häufig kein Gestaltungsanspruch zu erkennen. Die für ihre innerörtliche Lage zum Teil zu groß konzipierten Werbeanlagen beeinflussen das Ortsbild negativ. Ein Gestaltungsleitfaden bzw. eine Gestaltungssatzung soll als Richtlinie für die Verwaltung, Politik, Eigentümer, Architekten und Investoren dienen, zukünftig negative Entwicklungen zu vermeiden.

Maßnahmen (siehe auch 4.4):

- Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb 2.1
- Planungswerkstatt Mehrgenerationen-Park 4.1
- Bauliche Umsetzung: Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz sowie Mehrgenerationen-Park 2.3
- Bauliche Umsetzung: Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz sowie Mehrgenerationen-Park 4.4
- Konzept Barrierefreiheit 3.2
- Bauliche Umsetzung: Gewährleistung Barrierefreiheit 3.5
- Erneuerung der Möblierung und Beleuchtung 3.4
- Etablierung Fassadenprogramm 3.6
- Gestaltungsleitfaden 3.3



Handlungsfeld 4:  
Gartenstadt-Charakter in  
Ortsmitte erlebbar machen

#### 4.2.4. Gartenstadt-Charakter in Ortsmitte erlebbar machen

Die Bewohner von Reckenfeld schätzen die privaten Grünflächen und die kurzen Wege zu Orten der Naherholung sehr. Dieser „grüne“ Charakter soll zukünftig auch in der Ortsmitte besser wahrnehmbar und erlebbar gemacht werden. Ein wichtiger Baustein dafür ist die Gestaltung eines Mehrgenerationen-Parks in der Ortsmitte. Dieser soll als zentrale Grün- und Aufenthaltsfläche und als Ort der Begegnung für die verschiedenen Generationen dienen. Dadurch kann zu einer Belebung des öffentlichen Raumes beigetragen werden.

Weitere Handlungsbedarfe in Reckenfeld liegen in der Begrünung der Hauptstraßen und der Verbesserung der Wegeverbindungen zwischen der Ortsmitte und dem Freiraum. Diese Wege dienen dabei nicht nur der verbesserten Fuß- und Radwegerschließung im Ortskern, sondern gleichzeitig auch der Erholung.

Die **Zielsetzungen** für dieses Handlungsfeld lauten daher:

##### - Mehrgenerationen-Park als zentrale Grün- und Aufenthaltsfläche -

Öffentliche Grünflächen sind in der Ortsmitte Reckenfelds nur in eher geringer Anzahl und Größe vorhanden. Auch die Nutzungsmöglichkeit dieser Grünflächen ist stark eingeschränkt, so dass diese Flächen relativ unbelebt wirken.

Eine Verbesserung der Gestaltung und Nutzungsmöglichkeiten von öffentlichen Grünflächen ist anzustreben. Die Anlage eines "Mehrgenerationen-Parks" in der Ortsmitte bietet die Möglichkeit von generationsübergreifenden Begegnungen. Es bietet sich an, diesen Park räumlich mit der neu zu etablierenden Mehrzweckhalle (heutige Sporthalle) zusammenzufassen. So werden neue Freizeitflächen gebündelt und können sich gegenseitig ergänzen (z.B. Lagerung von Spielgeräten für den Park in der Mehrzweckhalle). Die Grünfläche sollte von der Bahnhofstraße über einen Fußweg direkt erschlossen sein. So wirkt sich der Mehrgenerationen-Park auch positiv auf die Verknüpfung der nördlich und südlich der Bahnhofstraße gelegenen Flächen aus.

Bei der Gestaltung des Mehrgenerationen-Parks ist darauf zu achten, dass zum einen Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen geschaffen werden, zum anderen Elemente angelegt werden, die der generationsübergreifenden Begegnung dienen. Bei der Anlage, Pflege und Unterhaltung des Mehrgenerationen-Parks sollte möglichst auf bürgerschaftliches Engagement zurückgegriffen werden. Die Bewohner von Reckenfeld können so aktiv in die Entwicklung der Ortsmitte einbezogen werden.

Maßnahmen (siehe auch 4.4):

- 4.1 - Planungswerkstatt  
Mehrgenerationen-Park
- 4.4 - Bauliche Umsetzung:  
Mehrgenerationen-Park

**- Aufwertung der (Wege-)Verbindungen von der Ortsmitte in den Freiraum -**

Die Verbindungen in den Freiraum verfügen in Reckenfeld noch über Optimierungspotenzial. Bei der Aufwertung und ggf. Neuanlage von (Wege-) Verbindungen zwischen der Ortsmitte und den angrenzenden Freiräumen ist insbesondere auf eine barrierefreie Gestaltung der Wege zu achten. Gut ausgeleuchtete und ebene Wege tragen dazu bei, das Sicherheitsempfinden aller Nutzer zu steigern.

**- Verbesserung der Begrünung der Hauptstraßen -**

Der hohe Anteil von Grünflächen, der vor allem in Form von privaten Grünflächen ein positives Merkmal Reckenfelds darstellt, ist im öffentlichen Raum teilweise nur schwer wahrnehmbar. Vor allem entlang der Haupteerschließungsachsen (Grevener und Emsdettener Landstraße) ist kaum straßenbegleitendes Grün vorhanden. Hier sollten zusätzliche Bäume angepflanzt werden. Vorbereitend ist zunächst eine Prüfung von potenziellen Baumstandorten unter Berücksichtigung vorhandener Leitungswege notwendig. Gleichzeitig sind die vorhandenen Bäume hinsichtlich ihrer Qualität (Pflegezustand, vorhandene Pflanzfläche) zu prüfen.

Maßnahmen (siehe auch 4.4):

- Aufwertung der (Wege-)Verbindungen in den Freiraum
- Konzept Barrierefreiheit

4.6

3.2

- Prüfung Potenzialstandorte straßenbegleitendes Grün

4.2

- Bauliche Umsetzung:  
Straßenbegleitendes Grün  
Gevener Landstraße /  
Emsdettener Landstraße  
inkl. Planungsleistungen

4.5

4.3

## Maßnahmenplan



1.1 Maßnahme Handlungsfeld  
"Entwicklungspotenziale  
nutzen"

2.1 Maßnahme Handlungsfeld  
"Flächen verknüpfen -  
Ortsmitte erkennbar machen"

3.1 Maßnahme Handlungsfeld  
"Aufenthaltsqualitäten /  
Stadtbild verbessern"

4.1 Maßnahme Handlungsfeld  
"Gartenstadt-Charakter in der  
Ortsmitte erlebbar machen"

### 4.3 Maßnahmenplan

Der Maßnahmenplan stellt als Rahmenplan alle vorgeschlagenen Maßnahmen räumlich verankert dar. Dabei wird der integrierte Ansatz der Einzelmaßnahmen daran deutlich, dass oftmals mehrere Entwicklungsziele unterstützt werden und diese teilweise voneinander abhängig und miteinander verknüpft sind.

Die Maßnahmen wurden als farbige Punkte im Plan verortet, wobei jedes Handlungsfeld durch eine andere Farbe gekennzeichnet ist. Die Nummern beziehen sich auf den Maßnahmenkatalog (Kap. 4.4), in dem jede Maßnahmen beschrieben und um Angaben zu Akteuren und zur Priorisierung ergänzt sind.

Die potenziellen Entwicklungs- und Nachverdichtungsflächen in der Ortsmitte von Reckenfeld (Schul- und Sportgelände, Stellplatzfläche nordöstlich der Kirche und Grundstücke am Kreisverkehr, heute ebenfalls als Stellplatzfläche genutzt) werden im Maßnahmenplan nur als Baufelder dargestellt. Es wurde bewusst darauf verzichtet, Baukörperstrukturen einzuzeichnen. Für diese Flächen existieren noch keine konkreten Entwicklungsvorhaben. Daher soll auch nicht der Eindruck vermittelt werden, dass bereits ein räumlich-gestalterisches Konzept vorliegt. Bau-liche Ergänzungen, die auf den oben genannten Flächen vorgenommen werden, sollten sich jedoch am Umfeld orientieren, um so ein Einfügen in den Bestand sicherzustellen.

## 4.4 Maßnahmenübersicht (Räumliche Verortung siehe Seite 78)

Die Maßnahmen sind den einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet. Private Maßnahmen – sowohl konkrete Investitionsvorhaben, als auch zukünftige Entwicklungspotenziale – wurden in den Maßnahmenkatalog mit aufgenommen und als private Maßnahme gekennzeichnet. Informationen zu Kosten und Finanzierung der einzelnen Maßnahmen sind dem separaten Kosten- und Finanzierungsplan zu entnehmen. Informationen hierzu siehe Kapitel 5 Umsetzungsstrategien.

### 1. Handlungsfeld "Entwicklungspotenziale nutzen (Einzelhandel, Dienstleistung, Wohnen, Gemeinbedarf)"

#### • Planerische und organisatorische Maßnahmen

**1.1 Konzept zur Nachnutzung des Sport- und ehemaligen Schulgeländes:** Erstellung eines Konzeptes zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten, abschnittsweisen Entwicklung dieser Flächen. Das Planungskonzept dient als Grundlage für die erforderlichen Bauleitplanungen.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner

Priorität: kurzfristig

**1.2 Etablierung Ortsmarketing:** Schaffung von Organisationsstrukturen (Einrichtung eines Arbeitskreises der Einzelhändler) zur nachhaltigen Stärkung der Versorgungsstrukturen. Entwicklung von Maßnahmen zur Profilbildung und Etablierung qualitätsvoller Aktionen und Veranstaltungen.

Akteure: Verwaltung, Greven-Marketing, Gewerbetreibende, ggf. externer Berater

Priorität: kurzfristig

**1.3 Einrichtung eines Verfügungsfonds:** Einrichtung eines Verfügungsfonds als Anreizinstrument zur Aktivierung von privatem Engagement mit positiven Auswirkungen auf den öffentlichen Raum. z.B. für folgende Maßnahmen: Ortsmarketing (Aufbau Programm zur Förderung des Einzelhandels, Unterstützung kultureller Veranstaltungen); Anschaffungskosten für ergänzende Besonderheiten im Kontext des Möblierungs- und Beleuchtungskonzeptes; Anschaffungskosten für ergänzende Grünelemente, die durch Private im öffentlichen Raum aufgestellt und gepflegt werden; Private Investitionen im Kontext der Verbesserung der Barrierefreiheit im (halb-)öffentlichen Raum. Einrichtung eines lokalen Gremiums, das über Verwendung der Mittel entscheidet.

Akteure: Verwaltung, neu zu bildendes Gremium

Priorität: kurzfristig

- **Bauliche Maßnahmen**

**1.4 Umbau der vorhandenen Sporthalle zu einer Gemeinbedarfseinrichtung für kulturelle, soziale und sportliche Zwecke:** Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Gemeinschaft in zentraler Lage. Ertüchtigung der vorhandenen Sporthalle zu einer Gemeinbedarfseinrichtung z.B. für Sport- und Tanzgruppen, Proben des Reckenfelder Blasorchesters, die Tanzgruppe der Reckenfelder Karnevalsgesellschaft, VHS-Kurse.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner, Vereine, Bürgerverein, sonstige Gruppen im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich

Priorität: kurz- bis langfristig

**1.5 Neubau der Sportanlagen am Wittlerdamm:** Reduktion der emissionsbedingten städtebaulichen Konflikte in der Ortsmitte und Optimierung des Sportbetriebs durch Verlagerung der Sportanlagen. Sporthalle verbleibt am heutigen Standort, Umbau zu Gemeinbedarfseinrichtung.

Akteure: Verwaltung, SC Reckenfeld

Priorität: mittel- bis langfristig

**1.6 Entwicklung des Schul- & Sportgeländes zu Wohnbauzwecken:** Durchführung vorbereitender Maßnahmen zur Neubebauung des Schul- und Sportgeländes (Freiräumen des Geländes zur Vorbereitung der Nachnutzung als Wohnbaufläche, Durchführung der Erschließungsmaßnahmen, Umsetzung erforderlicher Kompensationsmaßnahmen gem. Eingriffsregelung).

Akteure: Verwaltung, Fachbüro, Investoren

Priorität: kurz- bis langfristig

- **Private Maßnahmen**

**1.7 Neubau altes "Café Schulz":** Bebauung mit einem Wohn- und Geschäftshaus mit 15 Eigentumswohnungen und gewerblicher Nutzung im Erdgeschoss.

**1.8 Neubau "Wohnen im Franziskushof" und benachbarte Gebäude:** Umbau des ehemaligen Pfarrhauses St. Franziskus und Neubau mit 18 seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen.

Im hinteren Bereich des Areals Neubau von zwei weiteren Gebäude mit barrierefreien Wohnungen.

**1.9 Abriss und Neubau Geschäfts- und Wohnhaus "Kreuzungsbereich Steinfurter Straße / Grevener Landstraße" (Grundstück ehem. "Sparparadies", Grevener Landstr.):** Behebung des baulichen Missstandes durch Abriss des Altbaus. Verknüpfung vorhandener Einkaufsbereiche und Ergänzung im Einzelhandelsbesatz durch Neubau.

**1.10 Geschäfts- und Wohnhaus "Kreuzungsbereich Steinfurter Straße / Grevener Landstraße":** Potenzial für weitere Geschäfts- und Wohnbebauung. Derzeit keine konkreten Planungen.

**1.11 Potenzialfläche für Geschäfts- und Wohnhaus "Parkplatz östlich der Kirche":** Potenzial für weitere Geschäfts- und Wohnbebauung. Derzeit keine konkreten Planungen.

## **2. Handlungsfeld "Flächen verknüpfen - Ortsmitte erkennbar machen"**

### **• Planerische und organisatorische Maßnahmen**

**2.1 Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb:** Durchführung eines Wettbewerbs als kooperatives Verfahren (aktive Einbeziehung der Bewohner). Erarbeitung einer Gesamtkonzeption zur gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Ortsmitte Reckenfelds. Inhaltliche Aspekte aus verschiedenen Maßnahmen aus allen vier Handlungsfeldern sind zu berücksichtigen. Insbesondere auch Entwicklung von Lösungen und modularen Konzepten zu den Fragestellungen "Barrierefreiheit" und "Parken".

Akteure: Verwaltung, Fachplaner, Architekten, Stadtplaner, Landschaftsplaner, interessierte Bürger

Priorität: kurzfristig

**2.2 Planungsleistungen für die Umsetzung der Maßnahmen des Wettbewerbs:** Architekten- und Ingenieurleistungen für die Maßnahme 2.3.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner

Priorität: mittelfristig

### **• Bauliche Maßnahmen**

**2.3 Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz:** Reduktion der hohen Trennwirkung zwischen Markt-/Kirchplatz südlich der Bahnhofstraße und ehemaligem Schulgelände und Einkaufsbereich "Schlecker" nördlich der Bahnhofstraße. Bauliche Umsetzung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Querungsmöglichkeiten (Rückbau der Bahnhofstraße und Auf-

pflasterung des Straßenbereiches). In die Gestaltung einzubeziehen ist die Fläche des Markt-/Kirchplatzes zwischen Kirche und Bahnhofstraße.

Konkrete Lösungsansätze werden in Maßnahme 2.1 (Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb) erarbeitet.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner, Eigentümer

Priorität: mittelfristig

**2.4 Markierung der Eingänge zur Ortsmitte:** Verbesserung der optischen Wahrnehmbarkeit der Eingänge in die Ortsmitte für Auswärtige und Bewohner. Markierung in Form von Baumtoren, insbesondere in den Bereichen Emsdettener Landstraße und Steinfurter Straße.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner, Eigentümer

Priorität: mittelfristig

### 3. Handlungsfeld "Aufenthaltsqualitäten / Stadtbild verbessern"

#### • Planerische und organisatorische Maßnahmen

**3.1 Parkraumkonzept:** Die Fragestellung nach der Anzahl der vorhandenen Parkplätze in der Ortsmitte sowie der Abgleich mit dem tatsächlichen Bedarf nach Kurz- und Langzeitparkplätzen ist als Teil des Wettbewerbs (s. Maßnahme 2.1) abzuarbeiten.

Akteure: Verwaltung, Verkehrsplaner, Einzelhändler, Anwohner

Priorität: kurzfristig

**3.2 Konzept Barrierefreiheit:** Im Wettbewerb (s. Maßnahme 2.1) sollen vorhandene Problembereiche aufgezeigt und modulare Lösungsansätze entwickelt werden. Für Bereiche außerhalb der Wettbewerbsflächen Marktplatz/Bahnhofstr. werden die im Wettbewerb entwickelten Lösungsansätze von der Stadt Greven in Eigenleistung auf die übrigen Bereiche der Ortsmitte angewandt. Erarbeitung des Konzeptes in Kooperation mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner, Seniorenbeirat, interessierte Bürger

Priorität: kurzfristig

**3.3 Gestaltungsleitfaden:** Für gestalterischen Fragen hinsichtlich der Gebäude im Ortskern (Fassadengestaltung, Werbung, Einfriedung von Grundstücken). Dient bei Neubauprojekten und Umbau- / Sanierungsmaßnahmen als Richtlinie für Verwaltung, Politik, Eigentümer, Architekten und Investoren.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner, Eigentümer, Gewerbetreibende

Priorität: kurz- bis mittelfristig

- **Bauliche Maßnahmen**

**3.4 Erneuerung der Möblierung und Beleuchtung:** Benennung sinnvoller Standorte für Möblierungs- und Beleuchtungselemente und Festlegung von Produktfamilien im Zuge des Wettbewerbes (Maßnahme 2.1).

Mittel aus dem Verfügungsfond (Maßnahme 1.3) können gegebenenfalls genutzt werden, wenn Private (Geschäftsinhaber, Vereine, etc.) im öffentlichen Raum Bänke o.ä. aufstellen wollen.

Akteure: Verwaltung, Eigentümer, Gewerbetreibende

Priorität: mittelfristig

**3.5 Gewährleistung von Barrierefreiheit:** Beseitigung vorhandener Mängel. Maßnahme bezieht sich auf die Flächen in der Ortsmitte Reckenfelds, die nicht der Maßnahme 2.3 (Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz) zuzuordnen sind.

Akteure: Verwaltung

Priorität: mittelfristig

**3.6 Etablierung Fassadenprogramm:** Förderung der ortsbildgerechten Sanierung von Fassaden zur Verbesserung des Ortsbildes. Zu prüfen ist die Möglichkeit der Verknüpfung mit einer energetischen Sanierung der Gebäude.

Akteure: Eigentümer, Verwaltung, ggf. externer Berater

Priorität: kurzfristig

#### **4. Handlungsfeld "Gartenstadt-Charakter in Ortsmitte erlebbar machen"**

- **Planerische und organisatorische Maßnahmen**

**4.1 Planungswerkstatt Mehrgenerationen-Park:** Beteiligung der Bürger an der Planung für einen "Mehrgenerationen-Park" in der Ortsmitte in Form einer Planungswerkstatt. Besondere Berücksichtigung der Belange von Kindern und Jugendlichen bei inhaltlicher Ausgestaltung und Planungswerkstatt.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner, interessierte Bürger (insbesondere Kinder und Jugendliche)

Priorität: mittelfristig

**4.2 Prüfung Potenzialstandorte straßenbegleitendes Grün zur Verbesserung der Begrünung der Hauptstraßen:** Vorbereitende Prüfung von potenziellen Baumstandorten unter Berücksichtigung vorhandener Leitungswege. Überprüfung der Bestandsbäume hinsichtlich ihrer Qualität (Pflegezustand, vorhandene Pflanzfläche). Maßnahme wird als Eigenleistung der Stadt Greven durchgeführt.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner

Priorität: kurz- bis mittelfristig

#### **4.3 Planungsleistungen für Maßnahme 4.5**

Akteure: Verwaltung, Eigentümer, Gewerbetreibende

Priorität: mittelfristig

#### • **Bauliche Maßnahmen**

**4.4 Mehrgenerationen-Park:** Umsetzung der Ergebnisse der Planungswerkstatt (Maßnahme 4.1). Schaffung von Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen und für generationsübergreifende Begegnung. Bei der Anlage, Pflege und Unterhaltung des Mehrgenerationen-Parks sollte auf bürgerschaftliches Engagement zurückgegriffen werden.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner, Bürger

Priorität: mittelfristig

**4.5 Straßenbegleitendes Grün Grevener Landstraße / Emsdettener Landstraße:** Neupflanzungen an den im Zuge der Maßnahme 4.2 identifizierten Potenzialstandorten. Behebung von Mängeln im Bestand.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner

Priorität: mittelfristig

**4.6 Aufwertung der (Wege-) Verbindungen in den Freiraum:** Bei der Aufwertung und Neuanlage der (Wege-) Verbindungen zwischen der Ortsmitte und den angrenzenden Freiräumen ist insbesondere auf eine barrierefreie Gestaltung der Wege zu achten.

Akteure: Verwaltung, Fachplaner, Eigentümer, Bürger

Priorität: mittelfristig

## 5. Umsetzungsstrategien

### 5.1 Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan

Zusätzlich zum Maßnahmenkatalog wurde ein Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan zum Integrierten Handlungskonzept Ortsmitte Reckenfeld aufgestellt, der je nach Bearbeitungsstand regelmäßig kritisch überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden muss. Der aktuelle Stand dieser Aufstellung wird dieser Dokumentation als Anlage beigefügt. Es ist jedoch zu beachten, dass der Kosten- und Finanzierungsplan zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes nur eine grobe Einschätzung der zu erwartenden Kosten geben kann. Vor der Umsetzung der jeweiligen Maßnahme ist es daher erforderlich – unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Finanzmittel – detaillierte Planungen und entsprechende Kostenschätzungen aufzustellen.

Des Weiteren muss die zeitliche Abfolge der Maßnahmen jedes Jahr geprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Bei einigen Maßnahmen sind die Umsetzungszeiträume heute nur schwer abschätzbar, wie z.B. bei Maßnahmen, die von Eigentumsverhältnissen oder anderen Institutionen / Behörden abhängig sind.

Letztendlich ist es die Aufgabe des Rates der Stadt Greven, jährlich über die geplante Umsetzung und Finanzierung der einzelnen Maßnahmen unter Berücksichtigung des städtischen Haushaltes zu beraten und diese zu beschließen.

### 5.2 Kommunikation und Organisation

Um die zahlreichen Aufgaben des Maßnahmenkatalogs zu bewältigen ist es besonders wichtig, die Zusammenarbeit sowie die Kommunikation und Kooperation zwischen öffentlichen und privaten Akteuren, Institutionen, Bürgern und letztlich auch den Investoren zu stärken, organisieren und koordinieren. Hier sollte in Reckenfeld in jedem Fall auf den bestehenden Strukturen aufgebaut werden, die in den letzten Jahren im Zuge des Projektes Reckenfeld 2020 entstanden sind. Die Praxis der Stadtteilkonferenzen zum Austausch mit der Bevölkerung hat sich in Reckenfeld bewährt und sollte im Rahmen der Maßnahmenumsetzung weitergeführt werden.

Die Verstetigung des mit dem Integrierten Handlungskonzept begonnenen Kommunikationsprozesses bildet eine wichtige Grundlage für die Aktivierung von privatem und öffentlichem Engagement und fördert die Identifikation mit den

Maßnahmen und Planungszielen. Gerade vor dem Hintergrund der finanziellen und personellen Anspannung öffentlicher Haushalte und der Senkung öffentlicher Fördermittel bekommt die private Mitfinanzierung von Maßnahmen im öffentlichen Raum eine neue Bedeutung. Einige Maßnahmen wie z.B. Planungswerkstätten, Wettbewerbe und ein Programm zur Modernisierung von Gebäudesubstanz sollen dazu beitragen, in Reckenfeld neue Entwicklungsimpulse – auch bei Privatpersonen – auszulösen und Zeichen zu setzen.

### 5.3 Bauleitplanung

Zur Umsetzung bzw. planungsrechtlichen Sicherung ist es für einen Teil der Maßnahmen notwendig, diese mit kommunaler Planung zu begleiten. Sofern erforderlich muss das vorhandene Planungsrecht angepasst werden. Das planungsrechtliche Instrument des Bebauungsplanes enthält jedoch nur Aussagen als Angebotsplanung für die Realisierung und ist daher kein Durchführungsinstrument. Diese Aufgabe kommt eher den planungsrechtlichen Instrumenten des städtebaulichen Vertrages nach §11 BauGB und der vorhabenbezogenen Planung mit ihrem Durchführungsvertrag nach §12 BauGB zu.

### 5.4 Förderung

#### Städtebauförderung

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt für die städtebauliche Erneuerung und Entwicklung in Städten und Gemeinden Städtebaufördermittel auf Grundlage der Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 zur Verfügung.

Für die geplanten Entwicklungen in der Ortsmitte von Reckenfeld trifft im Wesentlichen der Handlungs- und Förderschwerpunkt „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (FöRL 2008, Teil III) zu.

Ziele des Programms sind:

- Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit (Arbeiten, Wohnen, Wirtschaft, Handel, Kultur und Bildung, Versorgung und Freizeit)
- Soziale Kohäsion (verschiedene Wohnformen für alle gesellschaftlichen Gruppen, Gemeinbedarfseinrichtungen für den sozialen Zusammenhalt)
- Aufwertung des öffentlichen Raumes (Zugänglichkeit und Nutzbarkeit, Raum für Aktivität und Orte zum Verweilen)

- Stadtbaukultur (Räumliche Vielfalt und Pflege des Stadtbildes)
- Stadtverträgliche Mobilität (Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Rad- und Fußgängerverkehr, Barrierefreie Gestaltung der Verkehrsräume)
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit (Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, Aktivierung aller Akteursgruppen und Verstetigung kooperativer Prozesse)

Die integrierte Entwicklung der Innenstädte ist dabei in eine übergreifende, ganzheitliche Entwicklungsstrategie einzubetten. Auf Grundlage des Konzeptes ist das Fördergebiet räumlich abzugrenzen. Förderungsgegenstand ist die Gesamtmaßnahme, aus der in den Folgejahren einzelne Bausteine gefördert werden.

#### **Verfügungsfonds**

Verfügungsfonds gem. Nr. 14 Städtebauförderrichtlinie dienen zur Mitfinanzierung privater Maßnahmen. Ziel ist es, sie als Anreizinstrument zur Aktivierung von privatem Engagement zu nutzen. Hierfür ist eine Stärkung der Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren und der Selbstorganisation notwendig. Verfügungsfonds können bei einer Bewilligung der Gesamtmaßnahme zu 50% durch Bund-Land- und Gemeindemittel gefördert werden. Der Vorteil ist, dass die Mittel flexibel und lokal angepasst eingesetzt werden können. Über die Verwendung der Gelder entscheidet ein lokales Gremium in Eigenregie auf Grundlage der formulierten Maßnahme im Handlungskonzept. Im weiteren Prozess ist zu prüfen, ob in Reckenfeld ein bestehendes Gremium die Verwaltung des Verfügungsfonds übernehmen kann, oder ob ein spezielles Gremium einzurichten ist.

**Der Verfügungsfonds soll z.B. für folgende Maßnahmen eingerichtet werden:**

- **“Etablierung Ortsmarketing”**: Aufbau eines Programms zur Förderung des Einzelhandels, Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen (Attraktivierung bestehender Veranstaltung, Etablierung neuer Veranstaltungen). Ziel ist die Belebung der Ortsmitte und die Stärkung des Einzelhandels.
- **“Erneuerung der Möblierung und Beleuchtung”**: Anschaffungskosten für ergänzende Besonderheiten im Kontext des Möblierungs- und Beleuchtungskonzeptes. Da z.B. Schaukästen und Bänke oftmals von Vereinen oder auch von Standortbetreibern aufgestellt werden, sollen diese Akteure durch den Verfügungsfonds dazu angeregt werden, die Gestaltung des Ortskerns aktiv mitzutragen.

- **“Straßenbegleitendes Grün”**: Anschaffungskosten für ergänzende Grünelemente, die durch Private im öffentlichen Raum aufgestellt und gepflegt werden. Ziel ist die Aufwertung des öffentlichen Raumes bei gleichzeitiger Reduktion der Folgekosten für die öffentliche Hand.
- **“Gewährleistung von Barrierefreiheit”**: Unterstützung von privaten Investitionen im Kontext der Verbesserung der Barrierefreiheit im (halb-)öffentlichen Raum. Gefördert werden können z.B. Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit von Geschäftsräumen, da hierdurch die Ortsmitte an Attraktivität für mobilitätseingeschränkte Personen gewinnt.

### **Fassadenprogramm**

Eine weitere Maßnahme zur Standortaufwertung ist das Fassadenprogramm. Hier sollen – ähnlich wie beim Verfügungsfonds – private Eigentümer durch eine Anreizfinanzierung dazu motiviert werden, vernachlässigte oder nicht ortsbildgerecht gestaltete Fassaden im Ortskern zu sanieren. Dafür können Städtebaufördermittel nach Nr. 11.2 „Profilierung und Standortaufwertung“ (Hof- und Hausflächen) in Betracht gezogen werden. Hiernach werden Fassadenflächen zu 50% durch Bund-Land- und Gemeindemittel gefördert, wobei die Höchstgrenze der zuwendungsfähigen Kosten bei 60 € pro Quadratmeter Fassadenfläche liegt.

### **Weitere Fördermöglichkeiten**

Städtebaufördermittel können jedoch nicht für alle im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen in Anspruch genommen werden. Für verkehrliche Maßnahmen ist beispielsweise zu prüfen, ob eine Förderung nach den Richtlinien zur Förderung der Verkehrsinfrastruktur im Straßenraum (Förderrichtlinien Stadtverkehr) möglich ist. Das Land gewährt nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), nach diesen Richtlinien und den Verwaltungsvorschriften für Zuwendungen an Gemeinden Zuwendungen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.

Gefördert werden unter anderem Maßnahmen, die geeignet sind, den motorisierten Verkehr zu vermeiden, Verkehre auf Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu verlagern, Verkehrswege des straßenbezogenen öffentlichen Nahverkehrs attraktiver zu gestalten, den Rad- und Fußgängerverkehr sicher zu führen und nicht vermeidbaren motorisierten Straßenverkehr umweltverträglich zu gestalten.



## 6. Schlussbemerkung

Bereits 2009 wurde mit dem Projekt "Reckenfeld 2020" ein Prozess begonnen, bei dem die Mitwirkung der Bevölkerung Reckenfelds gefordert und gefördert wurde. Im Zuge dieses Projektes wurden diverse Stärken und Schwächen von Reckenfeld aufgezeigt, die auch als Basis für das Integrierte Handlungskonzept genutzt werden konnten. Zwischen 2009 und 2012 haben die Reckenfelder im Kontext des Projektes "Reckenfeld 2020" eigene Projektideen entwickelt und umgesetzt. Das öffentliche Interesse an der Thematik war geweckt und sollte weiter ausgebaut werden. Folgerichtig wurde deshalb direkt mit der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes begonnen. In diesem wurden die Ergebnisse der Planungen der letzten Jahre zusammengefasst und aktuell die Qualitäten und Potenziale, aber auch die Defizite und Problemschwerpunkte der Ortsmitte von Reckenfeld in den Fokus genommen.

Reckenfeld ist – bedingt durch seine besondere Historie – kein Ort, der auf eine jahrhundertealte Geschichte zurückblicken kann. Gleichzeitig stellt die Entstehungsgeschichte ein wirkliches Alleinstellungsmerkmal dar, was identifikationsstiftend sein kann. In jedem Fall gilt es, eine zukunftsfähige und attraktive Ortsmitte zu schaffen. Eben – getreu dem entwickelten Leitbild – einen "Platz zum Wohlfühlen mit Zukunft".

Mit dem Integrierten Handlungskonzept liegt nun eine Übersicht über Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten vor, die in den nächsten Jahren als Handlungsbasis dienen soll. Verwaltung, Politik, Investoren, Gewerbetreibende und Bürger können sich an diesem Konzept orientieren und sich aktiv an der Umsetzung der Maßnahmen beteiligen. Zukünftige private und öffentliche Investitionen und Planungen sollten immer auf ihre Kompatibilität mit den festgesetzten Entwicklungszielen überprüft werden.

Die organisatorischen und baulichen Maßnahmen sind in ihrer Relevanz als identisch anzusehen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist jeweils vor dem Hintergrund finanzieller Möglichkeiten zu prüfen. Die Einbeziehung der betroffenen Akteure spielt dabei eine besonders wichtige Rolle, um eine hohe Identifikation mit den Entwicklungszielen sicherzustellen und gleichzeitig verlässliche Partner für die Umsetzung der Maßnahmen zu gewinnen. In dieser Hinsicht wurde in Reckenfeld in der Vergangenheit bereits ein gutes Fundament gelegt, auf dem es nun aufzubauen gilt.

## Quellenverzeichnis

Demographiebericht, Bertelsmann Stiftung, 2009

Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Greven (Fortschreibung),  
Junker und Kruse, Dortmund, 2010

Bevölkerung, Beschäftigung und Wohnungsmarkt: Die Entwicklung in der Stadt  
Greven bis 2020, Teiluntersuchung im Rahmen der Studie Stadtregion Münster  
im Auftrage der Stadt Greven, Pestel Institut, Hannover, 2005

Umweltleitplan, Wendt + Partner, Essen, 2001

Unser Kreis 2012 - Jahrbuch für den Kreis Steinfurt, Kreis Steinfurt (Hrsg.), 2012

Verkehrsentwicklungsplan, ARGE Schnüll Haller und Partner, Hannover, 2000

Gutachten-Nr. 06 0023 12: Verkehrslärberechnung auf ein geplantes Wohn-  
und Geschäftshaus in Greven, uppenkamp und partner, Ahaus, o.J.

### Stadt Greven:

- Stadtteilanalyse Greven - Reckenfeld, Teil 1, Bestandsaufnahme, 2004
- Projektkonzept "Reckenfeld 2020" - Konzept, 2009
- Projektkonzept "Reckenfeld 2020" - Anhang 1: Bestandsaufnahme, 2009
- Projektkonzept "Reckenfeld 2020" - Anhang 2: Ergebnisse aus  
Vorgesprächen und Faltblättern, 2009
- Projekt "Reckenfeld 2020" - Stadtteilkonferenz am 11.09.2010 -  
Dokumentation, 2010
- Flächennutzungsplan 2020 Erläuterungsbericht, 2006
- Flächennutzungsplan 2020
- Diverse Bebauungspläne
- Diverse Sitzungsvorlagen
- Historische Karten
- Bau- und Bodendenkmäler, Stand 2007
- Daten zur Bevölkerung, Ausgabe 2012
- Gestaltungsplan Gewässerausbau des Walgenbachs, 2009

### Websites:

- Stadt Greven: [www.greven.net](http://www.greven.net)
- Grundschule Reckenfeld: [www.grundschule-reckenfeld.de](http://www.grundschule-reckenfeld.de)

**Abbildungsverzeichnis**

- S. 07 oben: Foto Bürgermeister Peter Vennemeyer, Carlo Strack  
unten: Logo Stadtmarketing Greven
- S. 08 Luftbild, Stadt Greven, bearbeitet Wolters Partner
- S. 14 Lage im Raum, Google Maps, bearbeitet Wolters Partner
- S. 19 Anteile Verkaufsfläche und Betriebe, Junker und Kruse
- S. 22 Reckenfeld um 1936, Heimatverein Greven e.V.,  
bearbeitet Wolters Partner
- S. 24 Fünftüriger Schuppen, Stadt Greven, Stadtarchiv
- S. 25 Frisörgeschäft Klemann, Stadt Greven, Stadtarchiv
- S. 30 oben: Auszug aus Flächennutzungsplan, Stadt Greven  
unten: Auszug aus Flächennutzungsplan, 9. Änderung, Stadt Greven
- S. 32 Abgrenzung Ortsteilzentrum, Junker und Kruse
- S. 34 Bauvorhaben "Wohn- und Geschäftshaus Ehemaliges Café Schulz",  
Architekt Frank Sabrowski
- S. 35 Bauvorhaben "Wohnanlage am Franziskushof",  
Architekt Frank Sabrowski
- S. 59 unten: Luftbild Marktplatz, Stadt Greven
- S. 102 oben und unten: Gunnar A. Pier
- S. 103 oben und unten: Gunnar A. Pier

Alle weiteren Abbildungen und Fotos:  
Wolters Partner, Coesfeld, 2012/2013



## **Anhang - Protokolle Bürgerbeteiligung**

## **Protokoll zum 1. Lenkungskreis am 07.02.2012**

### **Begrüßung und Einleitung**

Bürgermeister Vennemeyer begrüßt die Anwesenden. Anschließend stellt Herr Jakob, Stadt Greven, die Notwendigkeit und Aufgabe des Integrierten Handlungskonzeptes vor.

### **Vorgehen Integriertes Handlungskonzept Ortsmitte Reckenfeld**

Herr Lang vom Architektur- und Stadtplanungsbüro Wolters Partner erläutert im Anschluss anhand einer Präsentation zunächst das Vorgehen bei der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes für die Ortsmitte Reckenfelds.

Die Anwesenden stellen dazu folgende Fragen bzw. geben folgende Hinweise:

- Einige Teilnehmer hätten sich die Anwesenheit der Presse bei der Sitzung gewünscht. Hierzu wird seitens der Verwaltung und des Planungsbüros bemerkt, dass die Ergebnisse der Sitzung sowie die Kontaktdaten der Lenkungskreisteilnehmer an Pressevertreter weitergegeben werden. Dies hat den Vorteil, dass in der Gruppe offen diskutiert werden kann und nur konsensfähige Inhalte weitergegeben werden. Gleichzeitig erhält die Presse die Möglichkeit, mit verschiedenen Teilnehmern des Lenkungskreises zu sprechen.

- Ein Teilnehmer stellt die Frage, ob die Modelle für die Entwicklung der Ortsmitte, die im bisherigen Prozess zum Projekt Reckenfeld 2020 bereits erarbeitet wurden, auch in das Integrierte Handlungskonzept einfließen werden. Hierzu bemerkt Herr Lang, dass diese als Grundlage berücksichtigt werden, mit den Bürgern im Zuge der Planungswerkstatt jedoch auch neue Ideen erarbeitet werden sollen.

- Die fehlende Beteiligung der Geschäftsleute im Lenkungskreis wird kritisch angemerkt. Auch die Verwaltung bedauert es ausdrücklich, dass es bislang kein erkennbares Interesse seitens der Geschäftsleute am Entwicklungsprozess gebe. Die bislang von der Verwaltung angebotenen Gespräche seien leider auf kein nennenswertes Interesse gestoßen. Die Verwaltung und Herr Ottenjann als Vertreter der Grevener Werbegemeinschaft (GWG) würden es ausdrücklich begrüßen, wenn die Geschäftsleute in Reckenfeld einen Sprecher benennen, der ihre Interessen im Lenkungskreis vertritt.

Die Teilnehmer des Lenkungskreises sind daher dazu aufgefordert, ihre vorhandenen Kontakte zu nutzen, um interessierte Geschäftsleute für die Teilnahme an der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes zu gewinnen.

- Bezüglich der vorhandenen Planungen und Konzepte wird angemerkt, dass zum Verkehrsentwicklungsplan bereits verschiedene Ergänzungen erarbeitet wurden, welche im weiteren Prozess berücksichtigt werden sollten.

Die Teilnehmer des Lenkungskreises sind mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden und äußern keine Gegenvorschläge.

### **Diskussion zur Bestandsanalyse**

Anschließend stellt Herr Lang die Bestandsanalyse zu den Themen „Nutzungen“, „Verkehr“, „Grün“ und „Stadtbild“ vor. Folgende Aspekte werden hierzu von den Teilnehmern des Lenkungskreises diskutiert:

#### **• Nutzungen:**

- Der demographische Trend sollte nicht akzeptiert, sondern gestoppt werden. Hierfür ist es notwendig, ausreichende Angebote für junge Familien zu schaffen.
- Auch wenn viele Einzelhandelsstandorte außerhalb der Ortsmitte liegen, so sind z.B. Ärzte zentral in der Ortsmitte vorhanden. Generell sollte bei der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes darauf geachtet werden, dass der Schwerpunkt bei den Nutzungen nicht zu stark auf den Einzelhandel gelegt wird. Auch Dienstleistungs- und Gastronomieeinrichtungen spielen eine wichtige Rolle.

#### **• Parken:**

- Der Marktplatz war in der ursprünglichen Planung nicht als Parkplatz vorgesehen.
- Der Parkplatz nord-östlich der Kirche ist gemäß der alten Pläne von Hornemann Heidelandschaft und nur vorübergehend asphaltiert.

#### **• Grün:**

- Der Walgenbach sollte als gestaltendes Element berücksichtigt werden.
- Die Nähe zum Naherholungsgebiet am Regenrückhaltebecken sollte deutlicher herausgestellt werden.

#### **• Generelle Anmerkungen zur Bestandsanalyse:**

- Das Untersuchungsgebiet scheint einigen Teilnehmern des Lenkungskreises zu weit gefasst, vor allem in Richtung Süden. Vorgeschlagen wird, hier die Grenze südlich des Gebäudes zu ziehen, in dem sich die Gaststätte „Deutsches Haus“ befindet. Die Verwaltung und das Planungsbüro weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es sich hierbei erstmal nur um das Untersuchungsgebiet handelt und das spätere Fördergebiet hiermit nicht deckungsgleich sein muss. Es scheint jedoch sinnvoll, zunächst ein größeres Gebiet zu betrachten und auch das Fördergebiet nicht zu eng zu fassen, da nur Maßnahmen mit Städtebaufördermitteln gefördert werden können, die auch innerhalb dieses Gebietes liegen.
- Einige Teilnehmer sind der Meinung, dass auch die Senioreneinrichtungen im Westen mit zur Ortsmitte gehören und somit in das Untersuchungsgebiet aufgenommen werden sollten. Aufgrund der räumlichen Distanz zur Ortsmitte ist eine direkte Verknüpfung zum Handlungskonzept jedoch nicht gegeben.
- Einige Teilnehmer weisen darauf hin, dass die Sportflächen in den Planungen unbedingt berücksichtigt werden sollten.
- Um die für die Umsetzung der Maßnahmen notwendigen privaten finan-

ziellen Mittel generieren zu können, muss bei den entsprechenden Personen Begeisterung für die einzelnen Projekte geweckt werden. Außerdem scheint es wichtig, im Prozess deutlich zu kommunizieren, dass privates (finanzielles) Engagement notwendig ist.

#### **Diskussion zu Entwicklungszielen**

Zu den Themen „Nutzungen“, „Verkehr“, „Grün“ und „Stadtbild“ werden dem Lenkungskreis erste Entwicklungsziele präsentiert. Hierbei handelt es sich zunächst nur um verbalisierte, noch nicht räumlich verortete Ziele.

Folgende Aspekte werden hierzu von den Teilnehmern des Lenkungskreises diskutiert:

- Ziel bei der Gestaltung der Bahnhofstraße sollte sein, den Durchgangsverkehr zu reduzieren, gleichzeitig jedoch eine gute Erreichbarkeit für die in der Ortsmitte vorhandenen Nutzungen (Geschäfte, Praxen, etc.) sicherzustellen.
- Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Emsdettener Landstraße und der Grevener Landstraße um Kreisstraßen handelt, wodurch der Handlungsspielraum für die Stadt Greven eingeschränkt wird.

#### **Beteiligungsprozess**

Durch das Büro Wolters Partner wird ein Vorschlag für den weiteren Beteiligungsprozess vorgestellt. Die Idee der Planungswerkstatt wird von den Teilnehmern des Lenkungskreises positiv aufgenommen. Wichtig erscheint es jedoch, die Bürger vorab ausreichend darüber zu informieren, was bei der Planungswerkstatt von ihnen erwartet wird. Der Vorschlag, vorab einen Informationsabend zu veranstalten, der ohne Anmeldung besucht werden kann, ist aus zeitlichen und organisatorischen Gründen nicht realisierbar. Die Teilnehmer einigen sich daher darauf, die Informationen vorab über viele Kanäle zu streuen (Internet, Flyer, Plakate, persönliche Ansprache). Hierbei werden auch die Kontaktdaten der Teilnehmer des Lenkungskreises kommuniziert, um den Bürgern die Möglichkeit zu geben, vorab Informationen einzuholen. Die Teilnehmer geben hierzu ihr Einverständnis.

#### **Nächste Schritte**

Die Planungswerkstatt soll am 02.03.2012 stattfinden. Vorab ist aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung erforderlich.

Die nächste Sitzung des Lenkungskreises ist für Mai 2012 geplant.

Coesfeld, den 15.02.2012

i. A. Anke Figgen, Wolters Partner, Coesfeld

## Protokoll zur Planungswerkstatt am 02.03.2012

### Ergebnisse der Gruppenarbeiten in der Reihenfolge der Präsentation:

#### Tisch 1 (Jugendliche):

Im Ortskern von Reckenfeld fehlen jugendgerechte Geschäfte.

Da der Jugendarbeit Reckenfeld im Pfarrheim St. Franziskus nur ein Raum zur Verfügung steht, wäre ein weiterer Raum wünschenswert.

Die Jugendlichen wünschen sich Tanzräume in einem Bürgerhaus, welches am Standort des alten Schulgebäudes entstehen soll.

Nördlich des Bürgerhauses wäre eine BMX-Bahn wünschenswert, die durch Bäume abgeschirmt wird. An dieser Stelle sollte auch eine Wand zum legalen Spraysen aufgebaut werden.

Südlich des neuen Schulgebäudes planen die Jugendlichen einen Park. -

Generell wünschen sie sich mehr Bäume und weniger geteerte Flächen in der Ortsmitte.

Neben der Kirche könnte ein Brunnen mit Bänken entstehen.

#### Tisch 2 (Frauen):

Die Bahnhofstraße sollte zwischen Kirche und Kreisel verkehrsberuhigt werden, so dass Fußgänger und Radfahrer möglichst Vorrang vor dem Autoverkehr bekommen.

An der Stelle des heutigen Schulgebäudes sollte ein Bürgerhaus als Mehrgenerationenhaus entstehen.

Vor dem Bürgerhaus sollte ein interaktiver Brunnen entstehen. Hierfür wurde Emsdetten als Beispiel angeführt.

Hinter dem Bürgerhaus könnte beispielsweise ein Bouleplatz angelegt werden.

Es sollte Spielgeräte und Ruhezone im Bereich des neuen Schulgebäudes und der vorhandenen Grünfläche (Mahnmal) geben.

Für den Neubau im Bereich des alten Café Schulz wünscht die Gruppe sich Einzelhandelsnutzungen im Erdgeschoss, beispielsweise mit einem Optiker, einem Schuhgeschäft, Ernsting's Family,...

Auf dem Marktplatz sollte es nur noch einige Stellplätze geben, die in erster Linie für Behinderte und Eltern mit Babys zur Verfügung stehen sollten.

Die Veranstaltungen auf dem Marktplatz, wie Wochenmarkt und Feste, sollten bestehen bleiben und weiter ausgebaut werden.

Die Außengastronomie auf dem Marktplatz sollte ausgeweitet werden.

Der Marktplatz sollte barrierefrei gestaltet werden.

Die Parkplätze an der Apotheke und am EDEKA sollten durch Bepflanzungen besser abgeschirmt werden.

Die Bagatelle sollte wiederbelebt werden. Hierfür ist es notwendig, dass die Reckenfelder Bürger ihre Vorurteile abbauen.

#### **Tisch 5:**

Aus der Bahnhofstraße im Bereich Kirche und Marktplatz sollte der fließende Verkehr herausgenommen werden, um so eine Verkehrsberuhigung zu erreichen.

Der „Wohlfühlbereich“ Markt sollte vergrößert werden.

Der alte Teil der Hauptschule sollte nicht angetastet, sondern zum Bürgerhaus umgestaltet werden. Das neue Schulgebäude dagegen sollte abgerissen werden.

Prinzipiell sollten alte Gebäude möglichst erhalten werden.

Hinter dem Schulgebäude sollte eine Wasserfläche angelegt werden, nördlich davon könnte eine Fläche für BMX-Fahrer entstehen. Eine Halfpipe sollte dagegen nicht vorgesehen werden (Lärmbelastung potenzieller zukünftiger Anwohner).

Falls auf dem Marktplatz Parkplätze entfallen, müsste über Ersatzflächen nachgedacht werden, da der Parkplatz östlich der Kirche durch den Bau von Seniorenwohnungen am alten Pfarrhaus in Zukunft voraussichtlich stärker belastet wird. Es sollte ein „Rollator-Highway“ von den Altenheimen entlang des Walgenbachs in die Ortsmitte angelegt werden.

Es sollte ein Park entstehen, in dem sportliche Aktivitäten wie z.B. Boule oder Außenschach ermöglicht werden. Das Angebot sollte durch Gastronomie ergänzt werden, um den Park zu beleben.

#### **Tisch 6:**

Die Pläne von Hornemann sollten wieder aufgenommen werden. Die Pflasterung sollte über die Bahnhofstraße fortgesetzt werden, die Straße selbst sollte schmaler ausgestaltet werden.

Vorgeschlagen wird, einen Weg entlang des Walgenbachs in die Ortsmitte und von dort weiter in Richtung Sportgelände zu führen.

Nördlich der Bahnhofstraße sollte eine Hügelandschaft entstehen.

Ebenfalls nördlich der Bahnhofstraße sieht die Gruppe Wohnangebote für Senioren sowie Mehrgenerationenwohnen vor.

Die Gruppe wünscht sich ein Bürgerhaus inklusive eines Jugendzentrums. Nicht abschließend geklärt ist die Frage, wo dieses Bürgerhaus entstehen Die Gruppe würde gerne einen Teil des Schulgebäudes erhalten, wobei der Eindruck vorgebracht wurde, dass das alte Gebäude den Reckenfeldern mehr am Herzen liegt.

#### **Tisch 4:**

Der Marktplatz sollte erhalten bleiben, da er für Veranstaltungen benötigt wird.

Die Gruppe schlägt vor, einen Brunnen auf dem Marktplatz zu errichten.

Der „historische Platz“ mit der Schienenstruktur sollte nicht als Parkplatz genutzt werden.

In der Ortsmitte sollte ein Rundgang beiderseits der Bahnhofstraße möglich sein. Die Spaltung der Ortsmitte durch die Bahnhofstraße sollte durch eine verbes-

serte Verbindung / Querung reduziert werden.

Eine Fortführung der angedeuteten Schienen über die Bahnhofstraße wird vorgeschlagen.

Rund um den Kreisel müssten Veränderungen vorgenommen werden, da einige Gebäude optisch nicht ansprechend gestaltet sind.

In der Ortsmitte sollte ein multifunktionaler Veranstaltungsraum / Bürgerhaus entstehen.

Auf der Freifläche vor dem neuen Schulgebäude wird eine Outdoor-Spielfläche geplant.

Der Radweg ist im Bereich Bahnhofstraße heute nicht durchgängig. Dies sollte geändert werden.

Die Anbindung an die Flächen für Naherholung sollte verbessert werden. Im Einzelnen wird hier die Anbindung der Seniorenheime entlang des Walgenbaches zur Ortsmitte genannt.

#### **Gruppe 3 – 1. Teilgruppe:**

Die Struktur der angedeuteten Bahnschienen auf dem Marktplatz sollte über die Bahnhofstraße fortgeführt werden.

Es sollte ein Rundlauf im Bereich Markt / Kirche / Schlecker / ehemaliges Café Schulz ermöglicht werden. Hierfür wird eine bauliche Ergänzung östlich der Kirche (heutiger Parkplatz) vorgesehen.

Um einen Rundlauf zu ermöglichen wäre es notwendig, eine einfache Überquerung der Bahnhofstraße zu ermöglichen.

Nördlich der Bahnhofstraße wird der Abriss beider Schulgebäude vorgesehen. So ergibt sich die Möglichkeit, neue bauliche Strukturen anzulegen, durch die eine weitere Platzfläche nördlich der Bahnhofstraße entsteht. In den Erdgeschossen wird eine Einzelhandelsnutzung inklusive gastronomischer Nutzungen vorgesehen.

#### **Gruppe 3 – 2. Teilgruppe:**

Der Marktplatz sollte auch in Zukunft von Bebauung freigehalten werden.

Die Ortsmitte wird als insgesamt gut gestaltet angesehen.

Der Plan von Hornemann sollte umgesetzt werden.

Coesfeld, den 30.03.2012

i. A. Anke Figgen, Wolters Partner, Coesfeld

## Eindrücke aus der Planungswerkstatt



Präsentation der Arbeitsergebnisse



Junge Reckenfelder äußerten Wünsche und Ideen



Die Bürgerinnen und Bürger arbeiteten an Plänen ...



... und Modellen

## **Protokoll zum 2. Lenkungskreis am 02.05.2012**

### **Begrüßung**

Bürgermeister Vennemeyer begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort an Wolters Partner. Herr Lang begrüßt seinerseits die Anwesenden und informiert über den geplanten Ablauf der Sitzung.

### **Bericht Planungswerkstatt**

Frau Figgen vom Architektur- und Stadtplanungsbüro Wolters Partner gibt im Anschluss einen kurzen Bericht zur Planungswerkstatt, die am 02.03.2012 stattgefunden hat.

Wichtige Ideen und Anregungen aus der Planungswerkstatt waren:

- Umgestaltung Bahnhofstraße im Bereich Markt-/Kirchplatz, um trennende Wirkung zu nördlichen Flächen zu vermindern
- Barrierefreie Wegeverbindungen vom Freiraum in den Ortskern sowie innerhalb des Ortskerns (Rundgang)
- Auf Schulgelände öffentliche Bereiche; Möglichkeit Aufenthalt und generationsübergreifende Begegnungen
  - Bürgerhaus
  - Mehrgenerationenpark
- Stellplatzneuordnung im Bereich des Marktplatzes
- Erhalt des Marktplatzes als Veranstaltungsort

Die Ergebnisse aus der Planungswerkstatt sind in die Erarbeitung eines Maßnahmenplans mit eingeflossen, der im Anschluss an den Bericht zur Planungswerkstatt vorgestellt wird.

### **Handlungsfelder und Maßnahmenplan**

Die Maßnahmen, welche durch Wolters Partner formuliert und in dem Maßnahmenplan räumlich verortet wurden, wurden verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet. Diese Handlungsfelder orientieren sich an den Themen der Bestandsanalyse („Nutzungen“, „Verkehr“, „Grün“ und „Stadtbild“), wobei der Punkt „Stadtbild“ in die Unterthemen „Öffentlicher Raum“ und „Architektur“ aufgegliedert wurde.

Frau Figgen stellt die Handlungsfelder und die zugehörigen Maßnahmen vor.

Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass bei Maßnahme 2.1 der Begriff „Shared Space“ nicht verwendet werden sollte.

### **Strukturskizzen**

Herr Lang stellt zwei Strukturskizzen für den Bereich Markt-/Kirchplatz / Bahnhofstraße / ehemaliges Schulgelände vor.

Folgende Aspekte werden hierzu von den Teilnehmern des Lenkungskreises diskutiert:

- Die Variante des Parks, der im vorderen Bereich und damit an der Bahnhofstraße liegt, wird von den Teilnehmern des Lenkungskreises bevorzugt.

- Einige Teilnehmer des Lenkungskreises weisen darauf hin, dass der Entwurf der AG Perspektive Reckenfeld zur Verkehrsführung als Möglichkeit berücksichtigt werden sollte. Dieser sieht vor, ein Gebäude auf die Bahnhofstraße zu setzen und die Verkehrsführung in Richtung Süden zu verschwenken. Die Anwesenden diskutieren diese Idee kontrovers. So wird beispielsweise darauf hingewiesen, dass der Marktplatz in seiner heutigen Form Identität stiftet, ebenso wie die vorhandene Bebauung.
- Es wird darauf hingewiesen, dass der ehemalige Schulhof heute bei Sportveranstaltungen als Parkplatz genutzt wird und diese Stellplätze unbedingt erforderlich seien. Außerdem sind schon heute Lärm-Konflikte bekannt, die sich vermutlich bei einer Entwicklung des Schulgeländes für Wohnzwecke weiter verschärfen würden. Einige Teilnehmer fordern daher, die Entwicklung des Schulgeländes nur in Verbindung mit der Verlagerung des Sportgeländes zu realisieren. Konsens besteht darüber, dass bei den Planungen auf dem ehemaligen Schulgelände die Belange des SCR zu berücksichtigen sind.
- In den Strukturskizzen sollte die gewünschte Fußwegeverbindung zu den Altenheimen dargestellt werden.
- Bis zum Sommer wird eine Entscheidung erwartet, ob das Bürgerhaus im ehemaligen Schulgebäude realisierbar ist. Ziel sollte es dann sein, das Bürgerhaus und die Kirche auch optisch miteinander zu verknüpfen.
- Herr Lang weist darauf hin, dass bisher seitens der Einzelhändler und Immobilienbesitzer noch kein erhebliches Engagement für die Neugestaltung der Ortsmitte erkennbar ist. Das sei aber für ein überzeugendes Konzept und die anschließende Umsetzung von Maßnahmen unbedingt erforderlich.

### **Nächste Schritte**

Den Teilnehmern des Lenkungskreises wird die Möglichkeit gegeben, bis zum 21.05.2012 schriftlich weitere Anregungen zum Maßnahmenkatalog und den Strukturskizzen zu geben.

Am 01.06.2012 findet eine Stadtteilkonferenz statt, bei der die interessierte Öffentlichkeit über die Ergebnisse des Planungsprozesses informiert wird.

Im Juni und Juli wird das Integrierte Handlungskonzept den Ausschüssen und dem Rat präsentiert.

### **Sonstiges**

Am 27.10.2012, 10-13 Uhr, findet ein Auswertungs- und Perspektivenworkshop zum Projekt „Reckenfeld 2020“ statt. Ein Abschlussbericht erfolgt Ende des Jahres im Bezirksausschuss.

Coesfeld, den 23.05.2012

i. A. Anke Figgen, Wolters Partner, Coesfeld

### **Protokoll zum 3. Lenkungskreis am 04.06.2013**

#### **Begrüßung**

Bürgermeister Vennemeyer begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte des Integrierten Handlungskonzeptes.

#### **Vorstellung überarbeitetes Konzept**

Herr Lang vom Architektur- und Stadtplanungsbüro Wolters Partner stellt das überarbeitete Konzept vor, welches sich aus den geänderten Rahmenbedingungen ableitet.

Die wichtigsten Änderungen in den Rahmenbedingungen waren:

- die Sportplätze werden an den Wittlerdamm verlegt
- die heutige Sporthalle verbleibt am jetzigen Standort und wird zu einer Gemeinbedarfseinrichtung für kulturelle, soziale und sportliche Zwecke umgebaut (Mehrzweckhalle)

Konzeptionell ist es sinnvoll, die so neu entstehende Mehrzweckhalle und den geplanten Mehrgenerationenpark räumlich zu bündeln. Synergien in den Nutzungen können so genutzt werden, und auch die Unterhaltungskosten wären voraussichtlich niedriger.

#### **Anmerkungen der Lenkungskreis-Teilnehmer**

Die geänderte Konzeption wird im Lenkungskreis engagiert und kontrovers diskutiert. So werden die Änderungen zwar als nachvollziehbar wahrgenommen, die Teilnehmer haben jedoch verschiedene Hinweise und Anmerkungen:

- Der neue Park wird von einigen Teilnehmern am neuen Standort als „abgekoppelt“ bezeichnet. Die Lage des Parks scheint z.B. für Senioren der neuen Wohngebäude am Franziskushof weniger attraktiv. Auch sei die soziale Kontrolle am neuen Standort weniger gegeben.
- Die neue Bebauungskante nördlich der Bahnhofstraße rücke in dem neuen Plan zu nah an die Bahnhofstraße. Hier solle zumindest eine kleine Grünfläche an der Straße erhalten bleiben. Auch solle eine attraktive Wegeführung abseits der Straßen dafür sorgen, dass der Park gut an die Bahnhofstraße angebunden wird. Herr Lang weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es sich hierbei derzeit nur um ein Baufeld handelt. Für die zukünftige, konkrete Planung zur Bebauung dieses Baufeldes werden daher folgende Kriterien festgehalten:
  - Nördlich der Bahnhofstraße soll die zukünftige Bebauung so geplant werden, dass Raum für die Anlage qualitätsvoller Aufenthaltsflächen bleibt.
  - Die Grünfläche am Ehrenmal soll möglichst einbezogen werden.
  - Außerdem wurde großer Wert darauf gelegt, dass eine attraktive und barrierefreie Wegeverbindung zum Mehrgenerationenpark an der ehemaligen Sporthalle entsteht. Es wurde die Idee eingebracht, sich bei der

Planung des Weges an den historischen Wegeverbindungen und dem Baumbestand zu orientieren.

- Über die Nutzung und Trägerschaft der Mehrzweckhalle müssen Gespräche geführt werden.

Einige Anwesende halten es für notwendig, die geänderte Planung den Bürgern Reckenfelds vorzustellen, bevor im Bezirksausschuss eine Entscheidung getroffen werden kann. Die Verwaltung sagt aus diesem Grund zu, die Öffentlichkeit (über die Presse) und die Teilnehmer der Planungswerkstatt (per E-Mail) über die veränderte Planung zu informieren.

### **Maßnahmenkatalog / Kosten-/Finanzierungsplan**

Herr Jakob informiert die Anwesenden über den Maßnahmenkatalog und den zugehörigen Kosten-/Finanzierungsplan. Dafür stellt er zunächst eine Kostenübersicht vor, die verschiedene Informationen enthält:

- Gesamtvolumen der Maßnahmen
- Anteil private Investitionen
- zur Städtebauförderung angemeldete Kostenanteile
- Aufspaltung der zur Förderung angemeldeten Kosten auf Anteile Städtebauförderung, Private und Stadt Greven

Darüber hinaus stellt Herr Jakob die größten Maßnahmen vor. Bei den zur Städtebauförderung angemeldeten Maßnahmen sind dies:

- Umnutzung Sporthalle
- Bahnhofstr. / Marktplatz
- Freiräumen Schul-Sportgelände
- Mehrgenerationenpark incl. Planungswerkstatt
- Möblierung / Beleuchtung
- Verfügungsfonds
- Wettbewerb Bahnhofstr. / Marktplatz
- Begrünung Hauptstraßen

Daneben sind die zwei finanziell größten Maßnahmen, die nicht förderfähig sind, die Erschließung und Kompensation des Wohnbaulandes und der Neubau der Sportanlagen am Wittlerdamm.

Herr Jakob weist darauf hin, dass für einige der zur Förderung angemeldeten Maßnahmen keine privaten Anteile angesetzt wurden, bei anderen Maßnahmen dagegen 20% der Kosten durch Private getragen werden müssen.

### **Nächste Schritte**

Die Öffentlichkeit wird über die Presse von den geänderten Planungen in Kenntnis gesetzt. Die Teilnehmer der Planungswerkstatt bekommen die Informationen per E-Mail bereitgestellt. Darüber hinaus wird das überarbeitete Konzept auch unter [www.greven.net](http://www.greven.net) präsentiert.

Das Konzept wird am 18.06.2013 im Bezirksausschuss vorgestellt.

Coesfeld, den 06.06.2013

i. A. Anke Figgen, Wolters Partner, Coesfeld



# Impressum

Auftraggeber **Stadt Greven**  
Der Bürgermeister  
Rathausstraße 6  
48268 Greven  
Tel.: 02571 - 92 00  
Fax: 02571 - 92 03 20  
Email: [info@stadt-greven.de](mailto:info@stadt-greven.de)

Planung **Wolters Partner**  
Architekten BDA  
Stadtplaner DASL  
  
Friedrich Wolters  
Leonore Wolters-Krebs  
Michael Ahn

Bearbeitung:  
Carsten Lang  
Anke Figgen

Daruper Straße 15  
D-48653 Coesfeld

Telefon +49-0-2541-9408-0  
Telefax +49-0-2541-6088  
[info@wolterspartner.de](mailto:info@wolterspartner.de)  
[www.wolterspartner.de](http://www.wolterspartner.de)

Coesfeld, im August 2013

